

OSTWESTFALEN-LIPPE MANAGER



BLUECUE

KI & Digitale
Strategien

MÄCHTIGSTE
MANAGER

TOP 100

HANDWERK BAU &
IMMOBILIEN

Handwerk hat goldenen Boden

Das Unternehmer-Magazin für Ostwestfalen-Lippe: Direkt an die 15.000 größten Unternehmen der Region.

Als alteingesessenes Bielefelder Unternehmen gehören wir seit 1930 zu den führenden ostwestfälischen Gebäudedienstleistern.

Mit fast 100 Jahren am Markt bieten wir sämtliche Sparten des infrastrukturellen Facility Managements und der klassischen Gebäudereinigung an.

DAV Gebäudereinigung
Ludwig Davidsohn GmbH & Co.
Winterstraße 51b • 33649 Bielefeld
Telefon 05 21 / 400 230
Telefax 05 21 / 400 23 25
Email info@d-a-v.de
www.d-a-v.de

 [dav.gebaeudereinigung](https://www.instagram.com/dav.gebaeudereinigung)

 **DAV Gebäudereinigung Ludwig Davidsohn GmbH & Co.**



WIR SIND AUSGEZEICHNET

- MITGLIED IM QUALITÄTSVERBUND GEBÄUDEDIENSTE
- UMWELTMANAGEMENT
- QUALITÄTSMANAGEMENT

LEISTUNGEN

- UNTERHALTSREINIGUNG
- SONDERREINIGUNG
- FACILITY MANAGEMENT
- BODENSANIERUNG

Editorial EIN HOCH AUF OSTWESTFALEN-LIPPE

Eine Region voller Visionäre und Weltmarktführer

Diese Ausgabe steht im Zeichen der Größe und Bedeutung der ostwestfälisch-lippischen Unternehmen, die der OSTWESTFALEN-LIPPE MANAGER immer wieder aufs Neue sichtbar macht. Die jährliche Veröffentlichung unseres Rankings der 100 mächtigsten Manager und der Einblick in die Weltmarktführer der Region sind Höhepunkte, die die Stärke und Vielfalt Ostwestfalen-Lippes eindrucksvoll unterstreichen. In unserem Ranking finden Sie die einflussreichsten Persönlichkeiten der regionalen Wirtschaft – die Menschen, die hinter einem Umsatz von 117.8 Milliarden Euro und der Verantwortung für über 511.589 Arbeitsplätze stehen. Diese Managerinnen und Manager prägen nicht nur die größten Unternehmen der Region, sondern auch die Attraktivität und Entwicklung ihrer Standorte.

Gerade in einer Region wie Ostwestfalen-Lippe, die weltweit als Heimat zahlreicher erfolgreicher Mittelständler bekannt ist, spiegeln diese Unternehmen die wirtschaftliche und soziale Stärke wider. Einen ebenso bedeutenden Platz nehmen zahlreiche Weltmarktführer ein, die Ostwestfalen-Lippe zu einer der stärksten Industrieregionen Deutschlands machen. Diese sogenannten „Hidden Champions“ überzeugen durch ihre Spezialisierung auf globale Marktnischen, hohe Innovationskraft und eine außergewöhnliche Resilienz. Ihre Produkte sind in allen Teilen der Welt gefragt, und sie sind beeindruckende Arbeitgeber.

Vom weltbekannten Landmaschinenhersteller CLAAS in Harsewinkel bis hin zum Weltmarktführer in den Bereichen Gefahrstofflagertechnik, Umweltschutz und betriebliche Arbeitssicherheit DENIOS in Bad Oeynhausen, die globale Standards setzen, zeigen diese Unternehmen, wie visionäres Unternehmertum aussieht. Besonders beeindruckend ist, dass viele dieser Unternehmen inhabergeführt sind und auf langfristige Strategien setzen, ohne den Mut zur Veränderung zu verlieren. Ihre Stärke liegt in der Kombination aus Beständigkeit und Innovationsgeist – eine seltene und wertvolle Mischung, die Mut macht in Zeiten globaler Herausforderungen. Was können wir alle von diesen Erfolgsgeschichten lernen?

Sicherlich, dass es nicht „den einen Weg“ zum Erfolg gibt. Die Manager und Unternehmer in unserem Ranking sowie die Weltmarktführer zeigen auf inspirierende Weise, dass Beharrlichkeit, Kreativität und Anpassungsfähigkeit die Schlüssel zu nachhaltigem Erfolg sind. Sie erinnern uns daran, dass auch in einer spezialisierten Nische Großes erreicht werden kann – und dass gerade in Zeiten des Wandels der Glaube an die eigenen Stärken entscheidend ist.

Lassen Sie sich inspirieren. Entdecken Sie die Vielfalt und das Potenzial unserer Region, die auch in Zukunft ein starker Standort für Innovationen und Unternehmertum sein wird.

Und jetzt lesen Sie los, etwas Spannenderes kommt heute nicht mehr.



Antonios Vasilakis, Objektleiter



Axel Brinkschulte, Herausgeber



Dr. Maximilian Lange, Redaktionsleitung



IVW-geprüfte Auflagenzahlen bedeuten für Werbekunden

- **regelmäßige, neutrale Auflagenprüfung**
- **nachweislich verlässliche Angaben**
- **Vergleichbarkeit dank transparenter Leistungskennziffern**
- **eine professionelle Planungsgrundlage**



Die Verwendung des IVW-Zeichens ist nur Mitgliedern gestattet.

www.ivw.de/logo-info

INHALT

TITELPORTRÄT

06 — BLUECUE CONSULTING

Anstoss zur Reise in die Zukunft

MÄCHTIGSTE MANAGER

12 — RANKING

Die 100 mächtigsten Manager in OWL

23 — HELBLING BUSINESS ADVISORS

Veränderung mit Schweizer Präzision

25 — ARAG

Manager in der Kostenfalle?

27 — KOLUMNE THOMAS SPAEING

KI-Verordnung - Was kommt 2025 auf die Unternehmen zu?

29 — DACHDECKER GLÄSSNER

Innovationstreiber im Handwerk

BUSINESS IN OSTWESTFALEN-LIPPE

34 — HANDWERK

Erfolgreiche Räume schaffen

35 — RANKING

Dachdecker

37 — DACHDECKEREI SCHMIEDEKAMP

Grossauftrag erfolgreich gemeistert!

38 — RANKING

Gerüstbauer

39 — RANKING

Baumaschinenhändler und -vermieter

39 — RANKING

Bauunternehmen

42 — GEWERBEIMMOBILIEN

Kaufen oder mieten?

44 — RANKING

Coworking-Spaces

45 — INTERVIEW COWORK AG

Flexibilität und Einfachheit mit Coworking und Flex Office

46 — RANKING

Architekturbüros

49 — RANKING

Vermessungsbüros

50 — SMART BUILDINGS IN DER PRAXIS

Evolution der Gebäude



06 — BLUECUE CONSULTING

Anstoss zur Reise in die Zukunft



52 — GUENTER

Besondere Anforderungen erfordern
besondere Lösungen



60 — GALABAU LIPPE

Jetzt schon an den Frühling denken!

52 — GUENTER

Besondere Anforderungen erfordern besondere Lösungen

55 — RANKING

Trockenbauspezialisten

56 — RANKING

Maler und Lackierer

57 — KARRIERE

Der Mittelstand als Karriereweg

59 — RANKING

Garten- und Landschaftsbauer

60 — GALABAU LIPPE

Jetzt schon an den Frühling denken!

62 — RANKING

Sicherheitsdienstleister

63 — INTERVIEW KATHARINA KUNSTMANN

„Gerade in unsicheren Zeiten genügt es nicht, nur Präsenz zu zeigen!“

64 — RANKING

Bodenleger

64 — RANKING

Gebäudedienstleister

68 — INTERVIEW FRANK HÄGERMANN

„Wiederaufbau können wir!“

RUBRIKEN

03 — EDITORIAL

66 — NAMEN UND NACHRICHTEN

69 — INSOLVENZEN IN OSTWESTFALEN-LIPPE

71 — IMPRESSUM / VORSCHAU



63 — INTERVIEW KATHARINA KUNSTMANN
„Gerade in unsicheren Zeiten genügt es nicht, nur Präsenz zu zeigen!“



www.wachschutz-eron.de

Meisterbetrieb für Schutz & Sicherheit

Unsere Leistungen:

- Alarmanrufschaltung & Verfolgung
- Objektschutz & Pförtnerdienste
- Veranstaltungsschutz
- Empfangs- & Mobile Dienste
- Brandwache
- Detektei



ANSTOSS ZUR REISE IN DIE ZUKUNFT

Bielefelder Berater machen Unternehmen langfristig wettbewerbsfähig



© Holger Bernert

Nico Lüdemann und Team treiben die digitale Transformation voran



Es geht um das perfekte Zusammenspiel zwischen KI und Menschen. Firmen müssen leistungs- und wettbewerbsfähig bleiben, während demographische Entwicklungen und die steigende Komplexität schon jetzt erahnen lassen, dass wir auch künftig Mitarbeiter immer weiter befähigen und Technologien sinnvoll einsetzen müssen. Doch was kann ein Unternehmen wie

die bluecue consulting dabei tun? Blicken wir auf die technischen Fortschritte im Zeitraum Anfang bis Mitte des 20. Jahrhunderts und vergleichen sie mit den rasanten Entwicklungen, die allein in den letzten 30 Jahren stattgefunden haben, ist der Unterschied gigantisch. Daher ist es kein Wunder, wenn man heute auf dem Gebiet der Digitalisierung und in Bezug auf die damit verbundenen Chancen nur einen eher groben Überblick hat. Darum sind Experten hier so wichtig. Nico Lüdemann, geschäftsführender Gesellschafter der bluecue über seine Arbeit: „Obwohl die Corona-Pandemie die Digitalisie-

rung von Unternehmen zweifellos beschleunigt hat, stellen wir immer noch fest, dass es da ganz viel Luft nach oben gibt. Dieses Potential kennen viele Unternehmer nicht und vermissen es daher auch nicht. Sie glauben, mit den Schritten zum papierlosen Büro oder mit branchenspezifischen Apps, die ihre Mitarbeiter und deren unterschiedliche Einsatzgebiete in Teilen miteinander verknüpfen, seien sie für die nächsten Jahre bestens aufgestellt. Das ist ganz oft ein Trugschluss. Wir spüren in unseren Gesprächen jedoch immer dann eine große Erleichterung, wenn wir aufzeigen können, dass es mit genau auf die Bedürfnisse unserer Kunden zugeschnittenen Systemen ganz leicht ist, die Produktivität zu steigern und die Mitarbeiter zu entlasten. Wir beraten dabei komplett unabhängig und ergebnisoffen. Wenn wir auch mit einigen etablierten Herstellern enger zusammenarbeiten, so spielt das in Bezug auf die Wahl der Technik nie eine Rolle. Hier zählt für uns nur der Kunde und sein unternehmerischer Vorteil.“ Nico Lüdemann und sein Team haben reichlich Erfahrung in den unterschiedlichsten Branchen. Ihre eigene Arbeit fußt auf drei wichtigen Säulen, die man mit den Stichworten ‚moderne Kommunikation‘, ‚datengestütztes Management‘ und ‚menschliche Expertise‘ umschreiben könnte.

Was zeichnet moderne Kommunikation aus?

„Die richtige Mischung von Kommunikationskanälen“, so Nico Lüdemann, „Eine E-Mail zum Beispiel ist für die Verteilung von Informationen, gerade mit Unternehmensexternen, sinnvoll, hat jedoch in der internen Kommunikation eines Unternehmens Nachteile. Wenn ich Kunden informieren möchte und in diesem Kreis auch Ansprechpartner sind, für die die Information wichtig ist, zum Beispiel ein Geschäftsführer im Rahmen eines Projektes, so ist dieser Weg auch heute noch gut für diesen Zweck. Wenn ich in demselben Projekt intern über Arbeitspakete spreche und Rückmeldung oder Inhalte mit dem Team abstimmen will, so sind entsprechende E-Mail Verteiler unübersichtlich und weniger zielführend. Hier geht es um aktive Zusammenarbeit. In der heutigen Welt ist auch die Zusammenarbeit von mehr Komplexität und Geschwindigkeit geprägt. Die Kanäle für die Kommunikation müssen sich dem anpassen und die Möglichkeit bieten unkompliziert und schnell den richtigen Kreis an Ansprechpartnern zu erreichen. Der richtige Kreis ist dabei sehr häufig nicht mehr eine immer gleichblei-

bende Gruppe von Mitarbeitern, wie beispielsweise eine Abteilung. Um diesen Anforderungen an Zusammenarbeit gerecht zu werden, gibt es längst intelligente und pragmatische Systeme für den fachlich notwendigen Austausch mehrerer Mitarbeiter aus unterschiedlichen Abteilungen.“ Ähnlich wie bei einer Schließanlage in einem Unternehmen, wo es ganz unterschiedliche Zugangsberechtigungen für verschiedenste Mitarbeiter zu ganz bestimmten Tageszeiten gibt, so lässt sich auch firmeninterne Kommunikation konfigurieren. Jeder kann dann auf genau den Bereich eines gemeinsamen Projektes oder einer Entwicklung Einfluss nehmen, der in seiner Verantwortung steht. Konkret: Wenn eine neue Maschine getestet wird, soll der Vorarbeiter gerne seine Praxiserfahrungen im gemeinsamen Dokument eingeben. Er soll aber vielleicht nicht sehen, wieviel die Maschine gekostet hat oder wie sich Führungskräfte über den Umgang ihrer Mitarbeiter mit der neuen Technik austauschen.

Datengestütztes Management: Warum sollten Menschen tun, was Maschinen können?

„Die Maschinen oder vielmehr die Daten, auf die Maschinen zurückgreifen, sind ja nicht pauschal unfehlbar. Auch diese Systeme müssen lernen. Statte ich zum Beispiel eine Produktionsmaschine mit Sensoren aus und überwache und optimiere damit die Wartungsintervalle, kann ich Produktionsplanungen mit der Zeit immer genauer auf solche Wartungsfenster ausrichten. Eine solche optimierte Planung kann von einer Maschine dann getan werden.“ Es gibt heute bereits so viele Programme, mit denen Abläufe in Unternehmen automatisiert werden können. Das ist auch als Nachrüstung oder Erweiterung möglich. Gerade weil es aber so viele unterschiedliche Ansätze gibt, tut sich der Laie schwer damit, das für ihn richtige System zu finden. „Nur, weil etwas technisch geht, muss es nicht sinnvoll oder nutzenbringend für das einzelne Unternehmen sein. Das angestrebte Ziel spielt eine wichtige Rolle.“, weiß Lüdemann aus den zahlreichen Projekten. „Viele kennen folgendes Beispiel von zuhause: Alexa gibt Bescheid, wenn die Kaffeepads zur Neige gehen und bestellt dann automatisch neue“, so Nico Lüdemann, „Alexa tut das, weil man ihr beigebracht hat, dass ein bestimmter Vorrat an Kaffeepads benötigt wird. Nicht berücksichtigt wird dabei, ob sich der Bedarf an Pads geändert hat. Vielleicht möchte ich zukünftig lieber Tee trinken, dann basiert die Bestellung und der Vorrat auf einem anderen Ziel. Das ist in Unternehmen genauso. Wenn sich in einer so dynamischen Welt die Ziele ändern, muss ich berücksichtigen, dass ich diese Ziele auch in automatisierte Planungen einfließen lassen kann. Sonst wird es teuer und ineffizient und >



Im "Kreativbüro" blühen Ideen auf und die Kreativität wird genährt



Der „bluecue SPIRIT“ verkörpert die Essenz des Beratungsunternehmens



Durch modernste Systeme und Werkzeuge erzielt bluecue herausragende Arbeitsergebnisse



Das vielseitige Beraterteam der bluecue bietet maßgeschneiderte digitale Lösungen

das können wir alle uns nicht erlauben.“ Das Team um Nico Lüdemann erkennt in einem Unternehmen sehr schnell, wo es Verbesserungspotential gibt und kennt die unterschiedlichen Möglichkeiten. Immer wieder kommt es aber vor, dass die Berater vor Ort skeptische Blicke ernten. Menschen haben Angst, dass ihnen die moderne Technik den Arbeitsplatz wegnehmen könnte. Und genau hier setzt die dritte, wichtige Säule der bluecue an.

Digitalisierung ist erklärungsbedürftig, aber voller Möglichkeiten

Wenn Unternehmen ihre Abläufe digitalisieren lassen und man will sie dabei beraten und begleiten, sind die daran beteiligten Menschen der wichtigste Aspekt. Nico Lüdemann: „Zum einen übernehmen wir die Schulungen, die anstehen, wenn sich etwas in den Betriebsabläufen verändert hat, weil neue Systeme implantiert wurden. Und da gehen wir sehr sensibel vor, denn es geht nicht um die reine Bedienung, sondern viel mehr um Verstehen und Akzeptanz. Wir haben Spezialisten für diese Befähigung, die auch in psychologischer Hinsicht erfahren sind. Sie kennen genau die Bedenken oder unwillkürlichen Abwehrmechanismen, die bei Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern oft ganz unbewusst hochkommen, wenn

sie sich auf Veränderungen einstellen müssen. Vor so einer Schulung ist es aber ganz wichtig, den Beschäftigten konkret zu erklären, warum die technologischen Neuerungen, die ihrem Unternehmen nutzen, auch ihnen selbst direkt zugutekommen.“ Praktische Beispiele dafür, was das bedeuten kann, gibt es viele: Da ist die junge Mutter, die an Tagen, wenn ihr krankes Kind zuhause betreut werden muss, plötzlich unkomplizierter ins Homeoffice wechseln kann, da der Zugriff auf die benötigten Systeme existiert und die Art der Zusammenarbeit und der Fluss von Informationen nicht an das Büro gebunden ist. Oder ein Lagerist, der bisher nur im Firmencomputer einen Bestand überprüfen konnte, bekommt automatisch eine Mail, dass eine bestimmte Ware geordert wurde, aber nicht mehr in ausreichender Zahl verfügbar ist. Auf diese Weise entsteht mehr Flexibilität auch für Menschen in Tätigkeitsbereichen, die früher nur durch Präsenz vor Ort ihren Beruf ausüben konnten. Nico Lüdemann: „In jedem Job gibt es angenehme und weniger angenehme Tätigkeiten. Und darum, dass jemand seinen Arbeitsplatz verliert, weil eine Maschine die Aufgaben übernehmen kann, geht es in Zeiten des Fachkräftemangels doch sowieso nicht. Die vorhandenen Mitarbeiter können aber langweilige und eintönige Aufgaben an automatisierte Systeme abgeben. Sie behalten somit die Kontrolle, haben aber mehr Zeit,

sich um Dinge zu kümmern, die eben nur ein Mensch richtig umsetzen kann. Diese Tatsache stellt eben diese menschlichen Fähigkeiten im Berufsleben, wie soziale oder emotionale Intelligenz viel mehr in den Vordergrund. Technologien helfen also dabei die eintönigen Tätigkeiten zu übernehmen und geben uns mehr Raum Mensch zu sein im Job. Wir bekommen oft das Feedback von Beschäftigten, dass sie im Nachhinein sehr froh über die Veränderungen sind und sich ihre anfänglichen Sorgen in Luft aufgelöst haben.“

Eigene Experten im Haus und ein ganzes Netzwerk an der Hand

Obwohl die bluecue in ihrer heutigen Form erst 2013 ausgegründet wurde, haben Lüdemann und seine Mitstreiter schon über zwanzig Jahre Erfahrung im Bereich der Digitalisierung von Unternehmen. Managing Consultant Christian Meetz kümmert sich schwerpunktmäßig um IT-Sicherheit. „Das ist ohnehin ein großes Thema für Unternehmen, weil die Zahl der Cyberangriffe immer weiter zunimmt. Jetzt kommt noch hinzu, dass über die Umsetzung der Netzwerks- und Informationsrichtlinie – kurz NIS2 – die von der EU verbindlich erklärt wurde, große Unsicherheit herrscht. Experten schätzen, dass bis zu 30.000 Unternehmen



Ein modernes Arbeitsumfeld fördert Zufriedenheit und Leistung

in Deutschland davon betroffen sind. Für die Unternehmer selbst ist es aber nicht leicht, festzustellen, ob sie dazu gehören. Versäumen sie wichtige Fristen, drohen hohe Bußgelder und bei Schadensfällen sind sie in der Haftung. Wir beraten und begleiten auch beim Aufrüsten der eigenen Sicherheitsvorkehrungen – sowohl hinsichtlich der Technik als auch in Bezug auf organisatorische Maßnahmen“, erklärt Christian Meetz. Seine Kollegin, Dr. Inga Knoche, ist die Fachfrau für digitale Kompetenzen. „Nach meinem Studium konnte ich hier im Unternehmen berufsbegleitend meine Promotion verfassen“, so die Leiterin der Beratungssparte für digitale Kompetenzen, „dabei hatte ich den selbstgewählten Schwerpunkt ‚Transformation und Zukunftskompetenzen im deutschen Mittelstand‘ und erstellte eine tiefgreifende und praxisrelevante Studie zu benötigten Zukunftskompetenzen und vor allem darüber wie sie in Unternehmen tatsächlich ausgebildet und gefördert werden können. Ich sehe mich als Brückenbauerin für einen menschlichen und gleichzeitig digitalen Wandel. Digital und gleichzeitig menschlich zu agieren ist am Ende das

Ziel, wenn die Technik tatsächlich einen echten Mehrwert bieten soll.“ Neben dem Hauptsitz in Bielefeld gibt es mittlerweile auch bluecue-Standorte in Lingen an der Ems und in Münster. Speziell in Bielefeld organisiert man jedes Jahr Ende November ein Netzwerk-Treffen, das bluecue Innovations Kino – kurz: BLINK, das sich mittlerweile zu einem sehr gut besuchten Event entwickelt hat. „Wir waren selbst von dem großen Erfolg und Zulauf überrascht“, berichtet Nico Lüdemann, „Unsere Idee, hochkarätige Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Praxis sprechen zu lassen und gleichzeitig Raum und Zeit für den Austausch zwischen Unternehmern zu geben, hat offenbar viele neue Initiativen und Geschäftsbeziehungen angestoßen.“ – Apropos „angestoßen“... der Firmename „bluecue“ – wobei „Cue“ auf Englisch einen Billard-Queue bezeichnet – wurde bewusst gewählt. Die Bielefelder wollen neue Entwicklungen anstoßen und arbeiten daran, wie ein guter Billardspieler vorauszurechnen, welche Kugel in welche Richtung abprallt und dabei andere Kugeln in Bewegung versetzt, die dann ebenfalls neue Richtungen einschlagen.

Gefahren, Risiken und Chancen durch den Einsatz von Künstlicher Intelligenz

KI ist neu und noch nicht bis in die letzte Konsequenz berechenbar. Torben Volkmann, Managing Consultant bei bluecue und sein Team beschäftigen sich ganz intensiv damit. „Für die meisten Menschen ist KI einfach ChatGPT. Sie geben Fragen ein und bekommen Antworten. Bei ChatGPT kann man diese glauben oder anzweifeln. Andere KI-Webseiten verlinken die Quellen, auf denen ihre Antworten basieren. Das ist besser, denn Menschen können Quellen einschätzen. Für den Einsatz in Unternehmen sind die Parameter noch viel komplexer. Wichtig ist zum Beispiel, die KI immer weiter zu verfeinern, ihr Dinge beizubringen und sie so zu verändern, dass Unternehmenskultur und Wertesysteme berücksichtigt werden. Das ist ein spannendes Feld und wir stehen gerade am Anfang davon.“ Fest steht aber, dass auch mit KI nicht per se Arbeitsplätze gefährdet werden, sondern die Mitarbeiter einfach nur gut geschult und befähigt werden müssen, mit ihrer digitalen Denkkunterstützung richtig umzugehen. Also besteht definitiv auch in diesem Bereich viel Beratungsbedarf durch die Profis aus Bielefeld.

Daniela Prüter | redaktion@regiomanager.de

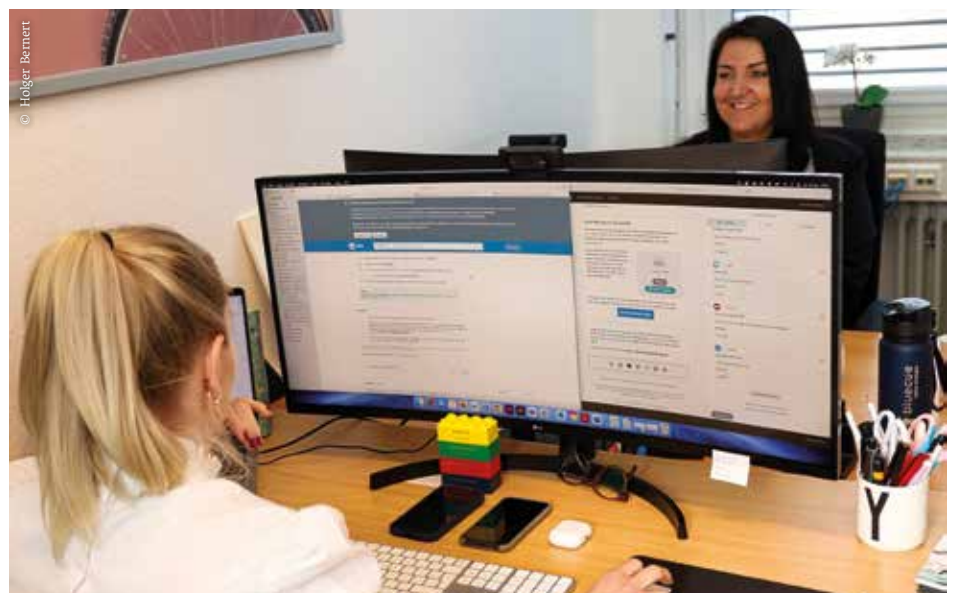
Kontakt



bluecue consulting GmbH & Co. KG
 August - Schroeder - Straße 4,
 33602 Bielefeld
 Telefon: 0521 9227 980-0
info@bluecue.de
www.bluecue.de



Persönliche Ansprechpartner fördern die Zusammenarbeit



Ein fester Arbeitsplatz für jedes Teammitglied stärkt Zugehörigkeit und Teamgeist



[MÄCHTIGSTE MANAGER]



Das Rankings der 100 mächtigsten Manager, also der entscheidenden Personen der größten ostwestfälisch-lippischen Unternehmen, wird einmal jährlich aktualisiert. Die Inhaber und Geschäftsführer sind verantwortlich für 511.589 Mitarbeiter und über 117 Milliarden Euro Umsatz. Zwar ist die Region Ostwestfalen-Lippe eher bekannt für seine vielen erfolgreichen Mittelständler und Weltmarktführer, aber die Bedeutung großer Unternehmen spiegelt in besonderer Weise die Attraktivität einer Region wider. Denn diese Firmen gehören in der Regel zu den attraktivsten Auftrag- und Arbeitgebern und sind damit für die strukturelle Entwicklung von Orten und Region extrem wichtig.

So funktioniert das Ranking

Es werden nur Unternehmen berücksichtigt, die ihren Hauptsitz in der Magazin-Region haben und keine deutsche Muttergesellschaft aufweisen. Beispiel: Sitzt ein Global Player mit Hauptsitz in der Region, so werden seine weltweiten Umsatz- und Mitarbeiterzahlen berücksichtigt. Schließlich ist das Management für das gesamte, weltweit aktive Unternehmen samt Tochtergesellschaften verantwortlich. Hat hingegen ein ausländisches Unternehmen seine Deutschland-Niederlassung in der Region, so werden nur die Zahlen dieser Deutschland-Gesellschaft berücksichtigt. Gibt es innerhalb Deutschlands eine übergeordnete Einheit, so wird das Unternehmen als Tochterunternehmen gewertet und entsprechend nicht im Ranking berücksichtigt. In Einzelfällen wird dem operativen Hauptsitz/Unternehmen jedoch Vorzug gegenüber der Holding gegeben, sofern diese einen rein rechtsformalen Charakter hat. Gerankt wird a) nach Umsatz und b) nach Mitarbeitern. Die einzelnen Ränge werden mit Faktoren 0,7 (Umsatz) und 0,3 (Mitarbeiter) gewichtet, sodass die Umsätze deutlich stärker ins Gewicht fallen als die Mitarbeiter. Hierdurch ergeben sich in der Tabelle immer wieder Sprünge, welche mitunter verwirrend sein können, aber bei mehr als einem Ranking-Kriterium unvermeidbar sind. Bitte beachten Sie: Sofern der Vorstand die Geschäftsführung eine Vorsitzende/einen Vorsitzenden bzw. Sprecher/-in aufweist, so wird nur diese Person abgebildet.

DIE 100 MÄCHTIGSTEN MANAGER IN OWL

Rang	Unternehmen	Hauptsitz	CEO/Geschäftsführungsvorsitz	U*	MA**
1	Bertelsmann	Gütersloh	Dr. Thomas Rabe	20.169.000	80.000
2	Edeka Minden-Hannover	Minden	Mark Rosenkranz	12.001.135	76.255
3	Dr. August Oetker Nahrungsmittel	Bielefeld	Dr. Albert Christmann	7.413.450	46.384
4	Tönnies Holding	Rheda-Wiedenbrück	Clemens Tönnies	7.300.000	15.200
5	Goldbeck	Bielefeld	Jörg-Uwe Goldbeck, Jan-Hendrik Goldbeck	6.400.000	12.500
6	Phoenix Contact	Blomberg	Dirk Görlitzer	3.970.000	21.000
7	Miele & Cie.	Gütersloh	O. Bartsch, Dr. S. Breit, Dr. A. Kniehl, Dr. M. Miele, Dr. R. Zinkann	3.544.800	23.322
8	Claas	Harsewinkel	Jan-Hendrik Mohr	4.925.500	12.116
9	Gauselmann	Espelkamp	Lars Felderhoff	3.000.000	15.000
10	Diebold Nixdorf	Paderborn	Octavio Marquez	2.400.000	8.786
11	Nagel-Group Logistics	Versmold	Carsten Taucke	2.200.000	11.000
12	Schüco	Bielefeld	Andreas Engelhardt	2.110.000	6.750
13	Melitta Group	Minden	Jero Bentz, Volker Stühmeier	2.149.000	5.957
14	Hettich Möbelbeschläge	Kirchlengern	Sascha Groß, Jana Schönfeld	1.500.000	8.600
15	Wago Kontakttechnik	Minden	Dr. Heiner Lang	1.370.000	9.000
16	Terra Wortmann	Hüllhorst	Siegbert Wortmann	2.120.000	2.800
17	Beckhoff Automation	Verl	Hans Beckhoff	1.750.000	5.500
18	Benteler Steel/Tube	Paderborn	Dr. Tobias Braun, Ralph Mathis, Thomas Michels	1.788.683	3.034
19	Isringhausen	Lemgo	Tobias Lüpfer, Torsten Scholder	1.213.000	7.414
20	Nobilia-Werke J. Stickling	Verl	Dr. Lars M. Bopf	1.659.000	4.523
21	Benteler Automobiltechnik	Paderborn	Ralf Göttel	1.166.206	8.000
22	Weidmüller	Detmold	Dr. Sebastian Durst	1.102.000	6.000
23	Harting Technologiegruppe	Espelkamp	Philip Harting	1.059.000	6.500
24	Porta Holding	Porta Westfalica	Birgit Gärtner, Achim Fahrenkamp, Paul de Jong	953.354	6.702
25	Böllhoff Gruppe	Bielefeld	M. W. Böllhoff, W. A. Böllhoff	809.000	3.400
26	Stockmeier Chemie	Bielefeld	Peter Stockmeier	1.334.608	1.688
27	Brüder Schlau	Porta Westfalica	Carolin Neffe, Christoph Wackerbauer	627.589	5.596
28	The Family Butchers Holding	Versmold	Dr. Wolfgang Kühnl, Hans-Ewald Reinert	720.000	2.300
29	Bremer SE	Paderborn	Michael Dufhues, Dr. Matthias Molter, Torsten Schuff	1.170.000	1.320
30	Maritim Hotelgesellschaft	Bad Salzflen	Erik van Kessel, Martin Friedrich, Roland Elter	457.000	5.750
31	Lüning Gruppe	Rietberg	Philipp Rieländer	726.177	1.984
32	Häcker Küchen	Rödinghausen	Jochen Finkemeier, Dirk Krupka, Stefan Möller	726.000	1.960
33	Depenbrock Gruppe	Stemwede	Karl-Heinrich Depenbrock, Dr.-Ing. Thomas Knöbig	750.000	1.400
34	Hagedorn Unternehmensgruppe	Gütersloh	T. Hagedorn, C. Hülsewig, A. Winkelmann, Dr. J. Rieger	469.000	2.000
35	Jab Josef Anstoetz	Bielefeld	S. Anstoetz, C. Anstoetz, C.-J. Schminnes	719.318	1.400
36	IMA Schelling Deutschland	Lübbecke	Maximilian Lehner, Christoph Geiger	385.500	2.100
37	Ecclesia Gruppe	Detmold	Jochen Körner	326.956	2.800
38	Piening	Bielefeld	Holger Piening, Louis Coenen, Robert Langhans	285.000	6.000
39	Herbert Kannegiesser	Vlotho	Tina Kannegiesser	335.057	1.680
40	Gestamp Umformtechnik	Bielefeld	Francisco José Riberas Mera	423.098	1.100
41	Jowat	Detmold	Klaus Kullmann, Ralf Nitschke, Dr. Christian Terfloth	398.720	1.300
41	Gerry Weber International	Halle	Dirk Reichert, Arnd Buchardt	313.720	2.100
43	Parker Hannifin	Bielefeld	Dr.-Ing. Hans-Jürgen Haas	719.318	399
44	Craemer Gruppe	Herzebrock-Clarholz	S. P. Brandenburg, C. J. Brandenburg, S. Geldner, S. Kogel	356.200	1.000
45	Dspace	Paderborn	Dr. Carsten Hoff	237.949	2.700
46	Lucky Bike.de	Bielefeld	Dr. T. Böttner, D. Eickelmann, C. Morgenroth, C. Rosenthal	265.000	1.465
47	Keck Energieservice	Brakel	André Powalla	458.000	94
48	KEB Automation	Barntrup	Curt Bauer	240.000	1.550
49	Hanning Elektro-Werke	Oerlinghausen	B. Sander, A. R. Hanning, M. Hanning	222.972	2.345
50	Karl Preuß	Minden	Karl Stefan Preuß, Karlotta Preuß, Rüdiger Heß	245.916	1.459
51	Westfalia Logistics Solutions Europe	Borgholzhausen	Andreas Gartemann, Sven Wortmann	389.592	300
52	Leineweber	Herford	Joachim Tengelmann, Stefan Brandmann	264.373	1.100

Rang	Unternehmen	Hauptsitz	CEO/Geschäftsführungsvorsitz	U*	MA**
53	Mitsubishi HiTec Paper Europe	Bielefeld	Fujitaka Mizushima	327.000	435
54	Denios	Bad Oeynhausen	Helmut Dennig	250.000	1.000
55	Heinrich Kühlmann	Rietberg	S. Bähr, S. Kühlmann, H. Kühlmann, A. Borgmeier	301.874	613
56	HF Magnet Wire Industries	Lügde	Ernst-Constantin Hasse	370.435	241
57	Gebr. Brasseler	Lemgo	S. Köhler, K. Rübesamen, M. Trachternach	227.600	1.400
58	Dr. Wolff-Gruppe	Bielefeld	E. R. Dörrenberg, C. Harras-Wolff, Dr. A. Brinkhoff, S. Wasmuth	276.173	588
59	Hempelmann Wittemöller	Hiddenhausen	Lars Schader	330.035	41
60	ARI-Armaturen Albert Richter	Schl. Holte-Stukenbrock	Heinrich Brechmann, Michael Brechmann	232.100	970
61	Seppeler Holding	Rietberg	Nina Seppeler, Stefan Neese, Thomas Weise	211.943	1.600
62	Zentraleinkauf Baubedarf	Paderborn	Antonius Trachternach	300.774	70
63	Follmann Chemie	Minden	Dr. Henrik Follmann, Dr. Thomas Damerau	225.040	851
64	Westag	Rheda-Wiedenbrück	Harald Pichler	213.689	1.000
65	Otto Fricke & Co.	Gütersloh	Helmut Steininger	250.720	47
66	Joseph Dresselhaus	Herford	Markus Schörg	220.000	700
67	Stute Nahrungsmittelwerke	Paderborn	Claudia Niemann, Josef Wrede	229.435	400
68	Heroal Johann Henkenjohann	Verl	Dr. Max Schöne, Jürgen Peitz, Dr. Ramon Knollmann	210.000	900
69	Teckentrup	Verl	Christian Hanke, Jens Heckenmüller	200.000	980
70	Optibelt	Höxter	Reinhold Mühlbeyer, Konrad Ummen	229.793	298
71	Heinrich Borgmeier	Delbrück	Heiner Borgmeier, Werner Borgmeier	216.790	640
72	Steinel	Herzebrock-Clarholz	Martin Frechen	160.000	1.500
73	Lödige Industries	Warburg	P. De Backer, Dr.-Ing. G. Kalisch, H. Reinck	171.382	1.076
74	Wilhelm Linnenbecker	Bad Salzflun	Julian Philipp Tintelnot, Rico Raddao	187.292	766
75	Energieversum	Gütersloh	René Möllenbeck, Sebastian Hunt	220.000	260
76	Dürkopp Adler	Bielefeld	Wolf-Markus Frank	145.269	1.546
77	Unternehmensgruppe Seidensticker	Bielefeld	Frank Seidensticker, Gerd Oliver Seidensticker	103.107	2.207
78	paragon electronic	Delbrück	Klaus Dieter Frers	161.647	740
79	Stieglmeyer-Gruppe	Herford	Georgios Kampisiulis Kemmler	156.093	1.153
80	Franz Wiltmann	Versmold	André Behrmann, Dr. Ingmar Ingold	160.000	800
81	Nüßing	Verl	Carola Nüßing	169.719	547
82	Personalhaus Bielefeld	Bielefeld	Axel Kayko, Enrico Thör	52.255	2.100
83	Mindener Stahlhandel	Minden	Frank Hägermann	200.000	250
84	Artur Stoll	Steinhagen	Peter Stoll	24.881	2.700
85	Schulz Gebäudeservice	Espelkamp	Joachim Schulz, Dirk Schulz, Norbert Kosica	43.500	2.132
86	Thermotraffic	Versmold	Falko Thomas	186.482	340
87	Jeans Fritz	Hüllhorst	T. Fritze, T. Heinrichsmeier, E. Schäfer	133.575	1.416
88	Rolf Nagel	Versmold	Edgar Nagel, Andreas Nagel	165.927	384
89	Graf von Oeynhausen-Sierstorpff	Bad Driburg	M. Graf von Oeynhausen-Sierstorpff, T. Dörpinghaus	100.000	1.500
90	Niediek Unternehmensgruppe	Bielefeld	Daniel C. E. Niediek	34.341	1.907
91	Eriks Holding Deutschland	Halle (Westf.)	Hans-Peter Mischke, Jeroen van Dijck	157.906	654
92	Dannemann Cigarrenfabrik	Lübbecke	Gregor Meier-Pohlmann	160.882	340
93	Bugatti	Herford	Wolfgang Brinkmann, Klaus Brinkmann	152.943	615
94	Siegfried PharmaChemikalien	Minden	Dr. Marco Millies	156.505	450
95	Ludwig Weinrich	Herford	Cord Budde, Thomas Bruchmann	157.921	381
96	Sitex-Textile	Minden	Achim Paul, Stephan Richtzenhain	127.033	992
97	Gundlach Holding	Bielefeld	Paul von Schubert, Nico Martin	140.000	750
98	Arnold André	Bünde	Mathias Döring, Thomas Strickrock	88.242	871
99	Brauns-Heitmann	Warburg	Stefan Kremin, Frank Batty, Paul Drewes	130.000	490
100	EK/servicegroup	Bielefeld	Martin Richrath	145.264	300

So entsteht unser Ranking

Unser Ranking berechnet sich aus dem Rang des Unternehmens nach Umsatz x 0,7 plus dem Rang nach Mitarbeitern x 0,3. Trotz gewissenhafter Recherche kann für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben keine Gewähr übernommen werden. Mehr hierzu im Impressum.

U* = Umsatz in Tsd. Euro, **MA = Mitarbeiter

Alle 100 Unternehmen im Ranking finden Sie online

www.ostwestfalen-lippe-manager.de/maechtigste-manager

01 Thomas Rabe

Bertelsmann - Als führendes europäisches Medien-, Dienstleistungs- und Bildungsunternehmen ist Bertelsmann weltweit in rund 50 Ländern aktiv. Zum Konzernverbund gehören das Entertainment-Unternehmen RTL Group, die Buchverlagsgruppe Penguin Random House, das Musikunternehmen BMG, der Dienstleister Arvato Group, Bertelsmann Marketing Services, die Bertelsmann Education Group sowie das internationale Fondsnetzwerk Bertelsmann Investments. Thomas Rabe ist seit 2012 Vorstandsvorsitzender des Konzerns.



02 Mark Rosenkranz

Edeka Minden-Hannover - Die Edeka Minden-Hannover Regionalgesellschaft ist die umsatzstärkste der sieben deutschen Edeka-Regionalgesellschaften und Marktführer im Groß- und Einzelhandel in Ostwestfalen-Lippe. Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Edeka Minden-Hannover Stiftung mit Sitz in Minden. Kopf der Stiftung & Co. KG ist Vorstandssprecher Mark Rosenkranz, der im Oktober 2000 von der Preuß-Gruppe zu Edeka Minden-Hannover wechselte und 2005 in den Vorstand einzog.



03 Dr. Albert Christmann

Dr. August Oetker Nahrungsmittel - Die Gruppe mit 400 Firmen in fünf unterschiedlichsten Geschäftsbereichen zählt zu den größten international tätigen deutschen Familienkonzernen. 1891 in Bielefeld gegründet, ist Dr. Oetker führend bei vielen Produkten der Ernährungsindustrie und u.a. bei Backartikeln, Fertigdesserts, Müsliprodukten und Tiefkühlpizzen mit etwa 400 Produkten vertreten. 2017 übernahm Dr. Albert Christmann, persönlich haftender Gesellschafter und Mitglied der Gruppenleitung, den Vorsitz der Geschäftsführung von Richard Oetker.



04 Clemens Tönnies

Tönnies Holding - Die Tönnies Unternehmensgruppe ist einer der führenden Lebensmittelproduzenten in Deutschland. Das Rheda-Wiedenbrücker Familienunternehmen versorgt mit seinen 15.200 Kolleginnen und Kollegen in Deutschland tagtäglich Millionen von Verbraucherinnen und Verbrauchern mit hochwertigen Lebensmitteln. Für eine zukunftsgerechte und wertvolle Ernährung bietet das Unternehmen sowohl tierische Produkte wie Fleisch und Wurst, als auch ein innovatives, pflanzenbasiertes Sortiment an. Die Gruppe hat den Anspruch, diese Lebensmittel so nachhaltig wie möglich zu produzieren.



05 Jörg-Uwe Goldbeck, Jan-Hendrik Goldbeck

Goldbeck - Mit mehr als 100 Standorten in ganz Europa zählt das familiengeführte Bau- und Dienstleistungsunternehmen mit Hauptsitz in Bielefeld zu den großen der Branche. Zum Leistungsangebot gehören Logistik- und Industriehallen, Büro- und Schulgebäude, Parkhäuser und Wohngebäude. Bauen im Bestand sowie gebäudenaher Serviceleistungen vervollständigen das Spektrum. Die Söhne Jörg-Uwe Goldbeck und Jan-Hendrik Goldbeck übernahmen 2007 die Geschicke der Geschäftsleitung von Vater Ortwin und führen das Unternehmen gemeinsam mit den Geschäftsführern Hans-Jörg Friauff und Oliver Schele.



Ortwin Goldbeck (2. v. r.), Joachim Goldbeck, Jörg-Uwe Goldbeck und Jan-Hendrik Goldbeck (v. l.)

07 Olaf Bartsch, Dr. Stefan Breit, Dr. Axel Kniehl, Dr. Markus Miele, Rebecca Steinhage, Dr. Reinhard Zinkann

Miele & Cie - Das Gütersloher Unternehmen ist weltweit einer der führenden Hersteller von Elektrogeräten für Haushalt und Gewerbe, wobei der Absatz der Haushaltsgeräte mit 90 Prozent dominiert. Seit der Gründung 1899 befindet sich Miele im Eigentum der Gründerfamilien Miele und Zinkann. An der Spitze stehen die sechs gleichberechtigten Geschäftsführer Olaf Bartsch, Dr. Stefan Breit, Dr. Axel Kniehl, Dr. Markus Miele, Rebecca Steinhage und Dr. Reinhard Zinkann.



v.l.n.r.: Dr. Markus Miele (Geschäftsführender Gesellschafter), Dr. Stefan Breit (Technology), Dr. Axel Kniehl (Marketing & Sales), Rebecca Steinhage (Human Resources & Corporate Affairs), Dr. Reinhard Zinkann (Geschäftsführender Gesellschafter) und Olaf Bartsch (Finance & Administration).

06 Dirk Görhlitzer

Phoenix Contact - Das 1923 in Essen gegründete Unternehmen ist Weltmarktführer für Komponenten, Systeme und Lösungen in den Sektoren Elektrotechnik, Elektronik und Automation. Stammsitz ist das lippische Blomberg. Von dort werden 14 Unternehmen in Deutschland sowie 55 Vertriebsgesellschaften weltweit und elf Produktionsstätten organisiert. Frank Stührenberg wurde 2001 in die Geschäftsführung von Phoenix Contact berufen und war seit Januar 2015 Vorsitzender der Geschäftsführung (CEO). Ende Dezember 2024 ist er nach 33 Jahren im Unternehmen in den Ruhestand getreten. Sein Nachfolger ist Dirk Görhlitzer, der zuvor seit 2020 Geschäftsführer und Chief Operating Officer (COO) von Phoenix Contact war.

08 Jan-Hendrik Mohr

Claas - Das 1936 in Harsewinkel gegründete Agrartechnik-Unternehmen produziert heute mehr als 400.000 Mähdrescher und zählt zu den Technologieführern in der Erntetechnik. Claas gilt als weltweite Nummer 4 der Landmaschinenhersteller. Bei Mähdreschern ist Claas Marktführer in Europa, für Feldhäcksler Weltmarktführer. Es werden Traktoren, Mäherwerke, Schwader, Heuwender, Ballenpressen und Ladewagen hergestellt. CEO des Unternehmens ist Jan-Hendrik Mohr.



09 Lars Felderhoff

Gauselmann - Das Unternehmen Gauselmann ist in der Unterhaltungs- und Freizeitwirtschaft tätig und seit 2016 eine Familienstiftung. Neben der Entwicklung, Produktion und dem Vertrieb von Spielgeräten betreibt der Konzern die Kette Merkur Casino. Zudem ist Gauselmann in den Bereichen Sportwetten, Online-Gaming und Spielbanken aktiv. Zum 1. Oktober 2024 trat Unternehmensgründer Paul Gauselmann in den Ruhestand. Sein Nachfolger als Vorstandssprecher wurde Lars Felderhoff, der zuvor für Finanzen, Immobilien und Personal verantwortlich war.

10 Octavio Marquez

Diebold Nixdorf - Als Partner für nahezu alle der weltweiten Top-100-Finanzinstitute und die Mehrzahl der Top 25 der global tätigen Handelsunternehmen liefert Diebold Nixdorf IT-Lösungen, Geldautomaten und Services für die vom digitalen Wandel geprägte Konsumwelt. In mehr als 130 Ländern vertreten, beschäftigt das Unternehmen rund 23.000 Mitarbeiter weltweit. Der Mutterkonzern firmiert als Diebold Nixdorf Inc. mit Sitz in den USA. Darin aufgegangen ist im Jahr 2016 durch Übernahme die frühere Wincor Nixdorf AG, die sich in Diebold Nixdorf AG umbenannt hat.

11 Carsten Taucke

Nagel-Group Logistics - Die Nagel-Group steht für eine europaweit perfekt vernetzte Lebensmittellogistik und wird seit 2018 von Carsten Taucke geleitet. An mehr als 130 Standorten arbeiten über 11.000 Mitarbeitende jeden Tag daran, Europa zuverlässig mit Lebensmitteln zu versorgen. Täglich bewegt die Unternehmensgruppe 105.000 Sendungen verschiedenster Lebensmittel in allen Sendungsgrößen und Temperaturklassen. Zuletzt erwirtschaftete das Unternehmen einen Umsatz von 2,2 Milliarden Euro.



12 Andreas Engelhardt

Schüco - 1951 als Heinz Schürmann & Co. gegründet, feierte die Schüco International KG 2021 ihr 70-jähriges Firmenjubiläum. Der einstige 6-Mann-Betrieb ist heute führender Gebäudehüllenspezialist für Fenster, Türen und Fassaden. Zum Produktportfolio gehören Fenster-, Tür-, Fassaden-, Sicherheits-, Schiebe-, Sonnenschutz- und Lüftungssysteme sowie Smart Building Lösungen. Andreas Engelhardt ist seit 2012 Vorsitzender der Geschäftsleitung und seit 2014 persönlich haftender Gesellschafter.



13 Jero Bentz, Volker Stühmeier

Melitta Group - Die Unternehmensgruppe ist in Minden beheimatet, international tätig und vor allem für die Produktion von Kaffee und Filtertüten, die Aufbewahrung und Zubereitung von Lebensmitteln sowie für die Sauberkeit im Haushalt bekannt. Insgesamt sind 50 Gesellschaften unter dem Dach der KG vereint. Vorsitzende der Geschäftsführung sind Jero Bentz und Volker Stühmeier.



14 Jana Schönfeld und Sascha Groß

Hettich Möbelbeschläge - Die Unternehmensgruppe mit Hauptsitz in Kirchlingern ist weltweit einer der größten Hersteller von Möbelbeschlägen, bei einem Auslandsanteil von 70 Prozent. Das Unternehmen verfügt über 38 Tochtergesellschaften und Niederlassungen und befindet sich seit 2005 wieder zu 100 Prozent in Familienbesitz. Beiratschef und Mehrheitsgesellschafter Dr. Andreas Hettich ist seit 2007 in der vierten Generation im Unternehmen tätig, die Holding wird von Jana Schönfeld und Sascha Groß geführt.





0521 - 911 44 - 0

Fairexpress GmbH Messespedition
Grafenheider Straße 103
D - 33729 Bielefeld

Telefon 0521 - 911 44 - 0
Telefax 0521 - 911 44 - 11
E-Mail info@fairexpress.de
www.fairexpress.de

**WELTWEITE MESSELOGISTIK
ZU FAIREN PREISEN**



15 Kathrin Fricke, Jürgen Koopsingraven, Dr. Heiner Lang, Christian Sallach, Dr. Sebastian Schatt

Wago Kontakttechnik – Das Mindener Familienunternehmen fertigt Komponenten für die elektrische Verbindungstechnik sowie elektronische Komponenten für die dezentrale Automatisierungstechnik. Mit neun internationalen Produktions- und Vertriebsstandorten, 28 Tochtergesellschaften, 20 Vertriebsgesellschaften und Vertretungen in über 80 Ländern wird das Unternehmen seit Januar 2021 von Dr. Heiner Lang geleitet. Der promovierte Ingenieur war zuvor Mitglied des Vorstands von Bosch Rexroth.



Dr. Heiner Lang

17 Hans Beckhoff

Beckhoff Automation – Das Unternehmen aus Verl ist führend in der Automatisierungstechnik und Teil der Beckhoff-Gruppe. Beckhoff Automation bietet Systemlösungen und Einzelkomponenten für die Steuerung von Maschinen, Anlagen und Gebäuden an. Die Ursprünge des Unternehmens reichen zurück bis in das Jahr 1953. Heute werden offene Automatisierungssysteme auf der Grundlage PC-basierter Steuerungstechnik realisiert. Das Produktspektrum umfasst die Hauptbereiche Industrie-PC, I/O- und Feldbuskomponenten, Antriebstechnik und Automatisierungssoftware. Das von Hans Beckhoff geführte Unternehmen ist Teil der Gruppe, die Unternehmen werden als Familienunternehmen geführt.



18 Dr. Tobias Braun, Ralph Mathis, Thomas Michels

Benteler Steel/Tube – Das Unternehmen ist unter dem Dach der strategischen Managementholding Benteler International AG mit Sitz in Salzburg Teil der Paderborner Benteler Group und entwickelt und produziert in sieben Werken und acht Niederlassungen Stahl sowie nahtlose und geschweißte Qualitätsstahlrohre für die Automobil- und den Energiebereich und die Industrie.

19 Tobias Lüpfer, Torsten Scholder

ISRINGHAUSEN Group – ISRINGHAUSEN ist einer der führenden Hersteller für die Entwicklung und Fertigung innovativer Sitzsysteme und technischer Federn. Als starke Marke in der Nutzfahrzeugbranche steht ISRI für Zuverlässigkeit, Qualität und Wirtschaftlichkeit. Das Unternehmen bietet seinen Kunden ein umfangreiches Produktportfolio – von Fahrer-, Beifahrer- und Passagiersitzen für Lkw, Transporter und Busse bis hin zu Sitzlösungen für Offroad-Fahrzeuge. Vom ersten Konzept über exklusives Design und Entwicklung bis hin zur Prototypen- und Serienproduktion bietet ISRINGHAUSEN seinen globalen Partnern einen individuellen JIT/JIS-Service und entwickelt gemeinsam mit seinen Kunden die Sitztechnologien der Zukunft.

20 Dr. Lars M. Bopf

Nobilia-Werke J. Stickling – Die Nobilia-Werke J. Stickling ist Marktführer der Küchenmöbelindustrie in Deutschland. Mit den beiden Produktionsstätten in Verl werden pro Jahr rund 830.000 Einbauküchen hergestellt. Rund 8.000 Handelskunden weltweit sind für den Erfolg des Unternehmens verantwortlich. Maßgeblich beigetragen hierzu hat Dr. Lars M. Bopf, der schon mehr als zwölf Jahre in verantwortlicher Position bei Nobilia arbeitet. Er übernahm 2012 den Geschäftsführungsvorsitz.

21 Ralf Göttel

Benteler Automobiltechnik – Das weltweit agierende Familienunternehmen aus Paderborn entwickelt und produziert in 77 Werken in 24 Ländern Produkte, Systeme und Dienstleistungen für den Automobil-, Energie- und Maschinenbausektor. Das Unternehmen ist Teil der seit 2010 in Salzburg ansässigen AG und Spezialist in den Bereichen Fahrwerk, Karosserie, Motor, Abgassysteme und Elektro-Mobilität. Ralf Göttel, seit 2010 Mitglied der Geschäftsführung, und seit 2014 CEO der Benteler Automobiltechnik, leitet das Gesamt-Unternehmen als Vorstandsvorsitzender.



22 Dr. Sebastian Durst

Weidmüller – Die Weidmüller Gruppe mit Hauptsitz in Detmold ist auf den Gebieten der Steckverbindungen und elektronischen Anschluss-Systeme Marktführer in Deutschland. Das Unternehmen verfügt über Produktionsstätten, Vertriebsgesellschaften und Vertretungen in 80 Ländern. Im Geschäftsjahr 2023 erzielte Weidmüller mit 6.000 Mitarbeitern einen Umsatz von 1,1 Milliarden Euro. Seit dem 1. Oktober 2024 ist Dr. Sebastian Durst CEO der Weidmüller Gruppe und leitet gemeinsam mit einem neu aufgestellten Vorstandsteam die Geschäfte des Unternehmens.

23 Philip Harting

Harting Technologiegruppe – Die Technologiegruppe aus Espelkamp ist ein weltweit führender Anbieter von industrieller Verbindungstechnik und Netzwerkkomponenten mit 14 Produktionsstätten und Niederlassungen in 44 Ländern. Das Familienunternehmen stellt auch Kassenzonen für den Einzelhandel, elektromagnetische Aktuatoren, Ladeequipment für Elektrofahrzeuge sowie Hard- und Software für Anwendungen in der Automatisierungstechnik, im Maschinen- und Anlagenbau, in der Robotik und im Bereich Transportation her. Philip Harting übernahm den Vorsitz von seinem Vater Dietmar Harting.



16 Siegbert Wortmann

Terra Wortmann – Die Wortmann AG in Hüllhorst ist der größte unabhängige Computerhersteller Europas und Teil der Wortmann-Gruppe, zu der 25 Unternehmen und Beteiligungen gehören. Die Wortmann AG produziert (Business-)PCs und Server, Monitore, Notebooks und Tablet-PCs unter der Eigenmarke Terra. Gruppe und AG werden seit 1986 von Firmengründer und Vorstandsvorsitzender Siegbert Wortmann geführt.





worqs
COWORKING



together. worqs. better.

In worqs Coworking Spaces findest Du alles, was Du für Deine Arbeit brauchst – flexibel und all inclusive.

Coworking. Büros. Meetingräume. Virtual Office.

www.worqs.de

24 Birgit Gärtner, Achim Fahrenkamp, Paul de Jong

Porta Holding – Die Porta Holding mit Sitz in Porta Westfalica vereint die Porta- und Hausmann-Märkte und -Einrichtungshäuser, besonders bekannt durch die Marken Porta Möbel und SB-Möbel Boss, die sich mehrheitlich in der Hand der Holding befinden. Seit 2003 führen Achim Fahrenkamp und Birgit Gärtner in zweiter Generation die Geschicke der Holding, gemeinsam mit dem Holding-Geschäftsführer Paul de Jong.

25 Michael Wolfgang Böllhoff, Wilhelm Alexander Böllhoff

Böllhoff Gruppe – Das Unternehmen aus Bielefeld ist ein weltweit führender Hersteller und Händler von Verbindungselementen und Montagesystemen. Das Produktsortiment beinhaltet zirka 100.000 Artikel. Produziert wird an 39 Standorten in 24 Ländern. Weitere Länder werden durch 50 Händler und Vertretungen betreut. Die Böllhoff-Gruppe, ein Familienunternehmen in vierter Generation, wird von Wilhelm Alexander und Michael Wolfgang Böllhoff geführt und durch Dr. Cathrin Wesch-Potente, Thomas Pixa sowie Dr. Jens Bunte im Managementteam unterstützt.

27 Carolin Neffe, Christoph Wackerbauer

Brüder Schlau – Die Unternehmensgruppe Brüder Schlau mit ihren Marken Hammer, Home-trend und Schlau unterstützt Kunden aus dem Einzel- und Großhandel. Während die mehr als 200 Hammer-Fachmärkte in ganz Deutschland zu den ersten Adressen beim Thema Raumgestaltung zählen, steht der Schlau-Großhandel mit über 60 Handwerkermärkten Malern, Boden- und Parkettlegern oder spezialisierten Fachgeschäften zur Seite. Zur Unternehmensleitung zählt neben Christoph Wackerbauer auch die Ururenkelin des Firmengründers, Carolin Neffe.

28 Michael Dufhues, Dr. Matthias Molter, Torsten Schuff

Bremer SE – Die Bremer SE ist ein familiengeführtes Unternehmen mit Sitz in Paderborn, das sich auf den Bau von Immobilien in den Bereichen Büro, Logistik, Produktion sowie Kühlhäuser und Verbrauchermärkte spezialisiert hat. Mit einem breiten Leistungsspektrum, das die Projektentwicklung, Planung, den schlüsselfertigen Bau und Facility Management umfasst, bietet das Unternehmen umfassende Lösungen aus einer Hand. Besonders im Bereich des schlüsselfertigen Bauens mit Stahlbetonfertigteilen hat sich die Bremer SE als einer der führenden Anbieter in Deutschland etabliert. An der Spitze des Unternehmens stehen Wilhelm Bremer sowie die Vorstände Michael Dufhues, Dr. Matthias Molter und Torsten Schuff.

30 Erik van Kessel, Martin Friedrich, Roland Elter

Maritim Hotelgesellschaft – Die Hotelgesellschaft ist seit 1969 die größte inhabergeführte deutsche Hotelkette und hat ihren Firmensitz in Bad Salzungen. In Deutschland betreibt das Unternehmen 24 Hotels, im Ausland insgesamt 12 Hotels (Mauritius, Türkei, Malta, Albanien, Bulgarien und China). Mit Inhaberin und Aufsichtsratsvorsitzenden Dr. Monika Gommolla führen Erik van Kessel (Geschäftsführer Operations und Arbeitsdirektor), Martin Friedrich (Finanzen) und Roland Elter (Vertrieb und Marketing) das Unternehmen.

32 Jochen Finkemeier, Dirk Krupka, Stefan Möller, Olaf Thuleweit

Häcker Küchen – Das in Rödinghausen ansässige Unternehmen produziert Einbauküchen und ist einer der größten Küchenmöbelhersteller Europas. Das bereits 1898 gegründete Familienunternehmen exportiert in 60 Ländern. Geschäftsführer und Inhaber Jochen Finkemeier führt das Unternehmen in vierter Generation und wird dabei unterstützt von Dirk Krupka, Stefan Möller und Olaf Thuleweit.

26 Peter Stockmeier

Stockmeier Chemie – Das Unternehmen aus Bielefeld gehört zu den größten Chemiedistributoren in Europa und bietet ein umfassendes Sortiment an Industrie- und Spezialchemikalien, Reinigungs- und Desinfektionsmittel, Produkte für die Oberflächenbehandlung und die Autochemie. Mit 50 Standorten in 14 Ländern ist das Unternehmen Teil der Stockmeier-Gruppe, einem Global Player für chemische Standardprodukte. Mit Peter Stockmeier führt inzwischen die dritte Generation das Firmennetzwerk.

29 Dr. Wolfgang Kühnl, Hans-Ewald Reinert

The Family Butchers Holding – Die bis dahin konkurrierenden Wettbewerber Kemper und Reinert beschlossen 2019, ihre Unternehmen zu bündeln und künftig die Herstellung und den Vertrieb von verarbeiteten Fleisch- und Wurstwaren gemeinsam zu führen. Die Familienunternehmen wurden zur Holding mit dem Ziel, Kosten- und Innovationsführer zu werden. Seitdem entstehen in Kooperation an acht Standorten Wurst- und Schinkenspezialitäten. Dr. Wolfgang Kühnl und Hans-Ewald Reinert führen gemeinsam mit einem Führungsstab die Geschäfte.

31 Philipp Rieländer

Lüning-Gruppe – Die 1853 von Max Lüning gegründete Firma ist heute in den Geschäftsbereichen Großhandel, Einzelhandel, Ladenbau und Werbung tätig. Das Unternehmen handelt mit Lebensmitteln und Nonfood-Waren und fungiert im Bereich Großhandel als idealer Lieferant für selbstständige Einzelhändler, wie beispielsweise Frischmärkte, Tankstellen und ethnische Märkte. Zum Einzelhandel der Lüning-Gruppe gehören 38 Märkte. Seit 1989 ist Edeka Minden-Hannover an der Lüning-Gruppe mit 49 Prozent beteiligt. Geschäftsführender Gesellschafter im Familienunternehmen ist seit 2013 Philipp Rieländer.



33 Karl-Heinrich Depenbrock, Dr.-Ing. Thomas Knöbig

Depenbrock Gruppe – Das Leistungsspektrum der Gruppe umfasst alle Bereiche des Bauens mit Hoch-, Tief- und Straßenbau, Ingenieur-, Hafen- und Wasserbau. Zu den Leistungen zählen Schlüsselfertigbau, Bauen im Bestand, Öffentlich-Private-Partnerschaft und technische Gebäudeausstattung sowie Gebäudemanagement. Das Unternehmen ist am Stammsitz in Stemweide und an seinen 13 weiteren Standorten sowie in Pozna/Polen aktiv. Geschäftsführer sind Karl-Heinrich Depenbrock und Thomas Knöbig.



Karl-Heinrich Depenbrock mit seinen Söhnen Erik (li.) und Jörn (re.) und Tochter Kathrin.

35 Stephan Anstoetz, Claus Anstoetz, Chris-Jacob Schminnes

Jab Josef Anstoetz – Die international agierende Bielefelder Gruppe ist ein mittelständisches Familienunternehmen, das seit 1946 für stilvolles Wohnen und Arbeiten mit edlen Stoffen steht. Das Sortiment des renommierten Textilverlags umfasst rund 3.000 Artikel in 30.000 Farben: Neben Dekorations- und Polsterstoffen fallen darunter auch Rollos, Plissees und Flächenvorhänge zum effizienten Sonnenschutz. Hinzu kommen Teppiche, Teppichböden und Design-Bodenbeläge.

36 Maximilian Lehner, Christoph Geiger

IMA Schelling Deutschland – Die IMA Schelling Group entwickelt, konzipiert und produziert Maschinen und Anlagen für holz-, kunststoff- und metallverarbeitende Betriebe. Internationale Möbelhersteller zählen ebenso zu den Kunden wie Flugzeughersteller oder anspruchsvolle Tischlerei-Familienbetriebe. Auf Basis seiner über 100-jährigen Erfahrung entwickelt das Unternehmen innovative Bearbeitungslösungen für modernste vernetzte Produktionen, zugeschnitten auf individuelle Kundenansprüche – bis hin zu vollautomatisierten Losgröße-1-Anlagen.



34 Thomas Hagedorn, Christian Hülsewig, Alfred Winkelmann, Dr. Jörg Rieger

Hagedorn Unternehmensgruppe – Die Hagedorn Unternehmensgruppe ist Deutschlands leistungsstärkster Rundum-Dienstleister in den Bereichen Abbruch, Entsorgung, Tiefbau, Schwerlastlogistik und Flächenrevitalisierung. Der im Jahr 1997 von Thomas Hagedorn gegründete Betrieb zählt zu den Top 4 der größten und erfolgreichsten Abbruchunternehmen der Welt. Neben dem Hauptsitz in Gütersloh ist Hagedorn heute mit zusätzlichen Standorten deutschlandweit aktiv.



KUTENO

13.–15. Mai 2025
Messezentrum Bad Salzuflen



Wir vernetzen Entscheider.

Die effiziente Zuliefermesse für
die kunststoffverarbeitende Industrie.

www.kuteno.de

by
 EASYFAIRS

37 Jochen Körner

Ecclesia Gruppe – Die Ecclesia Gruppe bildet mit mehr als 2.800 Beschäftigten und einem platzierten Prämienvolumen von drei Milliarden Euro p. a. den größten deutschen Versicherungsmakler für Unternehmen und Institutionen. Das Unternehmen hat seinen Hauptsitz in Detmold und ist in Deutschland flächendeckend präsent. Darüber hinaus verfügt die Ecclesia Gruppe über eigene Unternehmen in fünf weiteren europäischen Staaten und agiert über das ECCLESIA GLOBAL NETWORK in mehr als 170 Ländern weltweit.



39 Tina Kannegiesser

Herbert Kannegiesser – Das Unternehmen aus Vlotho ist neben fünf Produktionsstandorte in Deutschland auch international in 51 Ländern aktiv und Weltmarktführer im Bereich Großwäschereitechnik. Tina Kannegiesser, Tochter des bisherigen Geschäftsführenden Gesellschafters übernahm zu Jahresbeginn 2021 den Vorsitz der Geschäftsführung. Unterstützt und begleitet wird sie von drei Geschäftsführern: Engelbert Heinz (Technik), Thorsten Malzer (Betriebswirtschaft und Finanzen) und Michael Harre (Marketing und Vertrieb). Der langjährige Firmeninhaber Martin Kannegiesser konzentriert sich mittlerweile auf seine 2014 gegründete Stiftung. Dieser Familienstiftung wurde das Unternehmen in Gänze übertragen.

42 Torsten Waack van Wasen

Gerry Weber – Seit Gründung im Jahr 1973 hat sich die Gruppe aus Halle zu einem der bekanntesten Mode- und Lifestyleunternehmen entwickelt, mit Vertriebsstrukturen in 60 Ländern, 500 eigenen Stores, 2.040 Shops, 240 Franchise-Stores sowie Marken-Onlineshops in neun Ländern. Torsten Waack van Wasen wurde im September 2024 offiziell zum Vorstandsvorsitzenden (CEO) berufen. Waack van Wasen tritt seine neue Aufgabe als Nachfolger von Interim-CEO Dirk Reichert an, der im April 2023 als Chief Restructuring Officer zu Gerry Weber kam, um den Konzern bei seiner Sanierung und der Restrukturierung der deutschen Einzelhandelstochter zu unterstützen.

44 Sebastian P. Brandenburg, Christoph J. Brandenburg, Siegbert Geldner, Stephan Kogel

Craemer Gruppe – Die Gruppe ist ein international tätiges Familienunternehmen mit den Kerngeschäften Metallumformung, Kunststoffverarbeitung und Werkzeugbau. Stammwerk ist die 1912 gegründete Craemer GmbH in Herzebrock-Clarholz. Als Spezialist für Metallumformung, Kunststoffverarbeitung und Werkzeugbau entwickelt, produziert und vermarktet Craemer international Präzisionsstanzeile und großflächige Umformteile aus Metall für die Automobilindustrie sowie Paletten, Großladungsträger, Behälter und Müllgroßbehälter aus Kunststoff.

38 Holger Piening, Louis Coenen, Robert Langhans

Piening – Das Bielefelder Familienunternehmen zählt mit 90 Standorten zu den Top 10 der Personaldienstleister in Deutschland. Dort werden Bewerber vermittelt und spezifische Personallösungen für Unternehmen unterschiedlicher Branchen erstellt. Das Unternehmen verstärkte 2020 die Unternehmensspitze um einen dritten Geschäftsführer. Neben dem seit 1995 aktiven geschäftsführenden Gesellschafter Holger Piening und Louis Coenen (operatives Geschäft) verantwortet Robert Langhans die kaufmännischen Bereiche.

Holger Piening, Louis Coenen



40 Francisco José Riberas Mera

Gestamp Umformtechnik – Die Gestamp Umformtechnik GmbH – ist ein Tochterunternehmen von Gestamp einem der weltweit führenden Automobilzulieferer für Karosserie-, Fahrwerk sowie Mechanik- und Mechatronik-Komponenten. Weltweit arbeiten für das Unternehmen 43.000 Mitarbeitende an 115 Standorten in 24 Ländern. Am Standort in Bielefeld werden Karosserie und Fahrwerks Produkte für eine Vielzahl deutscher sowie einiger internationaler Autobauer gefertigt. Mit rund 1.100 Beschäftigten zählt die Gestamp Umformtechnik zu den größten Arbeitgebern des Bielefelder Südens. Sébastien Gourdon ist seit 2022 Teil der Geschäftsführung und verantwortet darüber hinaus seit 2018 die Gestamp Standorte in ganz Deutschland und Ungarn.

41 Klaus Kullmann, Ralf Nitschke, Dr. Christian Terfloth

Jowat – Die Jowat SE mit Sitz in Detmold zählt zu den weltweit führenden Anbietern von Industrieklebstoffen. Das 1919 gegründete Unternehmen bietet maßgeschneiderte Klebelösungen für verschiedene Branchen wie die Holzverarbeitende Industrie, Möbelproduktion, Papier- und Verpackungsindustrie, grafisches Gewerbe, Textil- und Automobilbranche sowie Elektroindustrie. Mit vier Produktionsstätten weltweit und einer breiten Palette von Klebstoffen, darunter Kanteklebung, Flachkaschierung, Profilmummantelung, Montageklebungen und Textilkaschierung, bedient Jowat Kunden auf der ganzen Welt.

Klaus Kullmann, Ralf Nitschke, Dr. Christian Terfloth (v.l.)



43 Dr.-Ing. Hans-Jürgen Haas

Parker Hannifin – Parker Hannifin ist ein global führendes Unternehmen im Bereich Antriebs- und Steuerungstechnologien und gehört zu den Fortune-250-Unternehmen. Seit über 100 Jahren unterstützt Parker seine Kunden in verschiedenen Industrie- sowie Luft- und Raumfahrtmärkten mit innovativen Lösungen und seiner technischen Expertise. Das Unternehmen bietet eine breite Palette an Kerntechnologien, die es ihm ermöglichen, komplexe technische Herausforderungen zu meistern. Parker arbeitet eng mit seinen Kunden zusammen, um Fortschritte zu erzielen, die die Lebensqualität weltweit verbessern. Mit einem Netzwerk von rund 17.000 Standorten in 45 Ländern bietet Parker seine Produkte und Dienstleistungen in 104 Ländern an.



Tagungen im Hotel Haus Delecke – Perfektion bis ins Detail



Möhnesee

Das Hotel Haus Delecke am Möhnesee bietet Tagungen und Events auf höchstem Niveau und verbindet modernste Technik mit einzigartigem Ambiente. Fünf neu renovierte Räume, darunter der Panoramasaal "Seeblick" und die rustikale "Tenne" mit 250 m², lassen sich flexibel an die Bedürfnisse Ihrer Veranstaltung anpassen. Ob kleine Meetings oder große Konferenzen – hier findet sich für jede Gruppe der perfekte Rahmen.

Mit einem herzlichen und professionellen Tagungsservice, der Ihnen den Rücken frei hält, können Sie sich ganz auf die Inhalte konzentrieren. Auch kulinarisch ist für alles gesorgt: Neben zwei kreativen Kaffeepausen bietet die regionale Küche leichte und gesunde Gerichte, die Energie für den Tag liefern. Wer Lust auf Abwechslung hat, kann zwischen verschiedenen Themenpausen wählen, von Vital-Snacks bis hin zu herzhaften Spezialitäten aus dem Sauerland.

Das Hotel hält zudem eine Vielzahl von Freizeitmöglichkeiten und Teambuilding-Programmen in Zusammenarbeit mit regionalen Partnern bereit. Von Outdoor-Teamspielen über Golf bis hin zu Fahrradtouren – das herrliche Umland des Möhnesees bietet für jeden Geschmack das Richtige.

Die Planung Ihrer Veranstaltung wird durch die umfassende Tagungsmappe des Hotels unterstützt, die online heruntergeladen werden kann. Hier finden Sie Informationen zu Räumen, Technik und Catering, alles übersichtlich aufbereitet.

Sie möchten Ihre nächste Tagung erfolgreich und unvergesslich gestalten? Das Hotel Haus Delecke bietet die perfekten Voraussetzungen und ein Team, das Ihre Wünsche professionell umsetzt.

Fordern Sie Ihr individuelles Angebot an und erleben Sie eine Tagung auf einem ganz neuen Niveau.

Linkstraße 10 – 14
59519 Möhnesee

 www.haus-delecke.de

 02924/809174

 tagung@haus-delecke.de



45 Dr. Carsten Hoff

dSPACE – dSPACE zählt zu den führenden Anbietern von Simulations- und Validierungslösungen für vernetzte, selbstfahrende und elektrische Fahrzeuge. Vor allem Automobilhersteller und Zulieferer nutzen das umfassende Lösungsangebot, um Software- und Hardware-Komponenten neuer Modelle lange vor deren Markteinführung zu entwickeln und zu testen. Mit über 2.700 Mitarbeitern ist dSPACE am Stammsitz in Paderborn, drei deutschen Projektzentren und in Landesgesellschaften weltweit vertreten, darunter in den USA, Großbritannien, Frankreich, Japan, China, Kroatien, Korea, Indien und Schweden.



48 André Powalla

Keck Energieservice – Gegründet als Lieferant für Heizöl und Diesel, bietet das Unternehmen aus Brakel Haushalten und Geschäftskunden das gesamte Energiesortiment und umfassende Dienstleistungen. Ökostrom, Heizöl und Erdgas, Holzpellets und Tankschutz zählen zur Angebotspalette, betrieben werden auch 50 eigene Tankstellen sowie Waschanlagen.

49 Bernhard Sander, A. Robert Hanning, Michael Hanning

Hanning Elektro-Werke – Das Unternehmen mit Stammsitz Oerlinghausen ist seit über 70 Jahren auf die Entwicklung und Produktion kundenspezifischer Antriebssysteme und -komponenten spezialisiert. Das Spektrum reicht von Wechsel- und Drehstrommotoren über Linearantriebe, Frequenzumrichter und Lüfterantriebe bis hin zu Entleerungs- und Umwälzpumpen. Fünf Produktparten bieten Lösungen für eine Vielzahl von weltweiten Anwendungen und Branchen. Der Produktionsverbund umfasst sechs Standorte in Deutschland, Litauen, Rumänien, China und Indien. Das Geschäftsführerteam besteht aus Bernhard Sander, A. Robert Hanning und Michael Hanning.

53 Fujitaka Mizushima

Mitsubishi HiTec Paper Europe – Das Bielefelder Unternehmen kann auf eine lange Drucktradition zurückblicken, die bis ins Jahr 1799 zurückreicht. Heute stehen Foto- und Inkjet-Papiere im Vordergrund. Zudem werden Thermopapiere, Selbstdruckschreibepapiere, Etikettenpapiere und Barrierepapiere im Werk produziert. Das internationale Vertriebs- und Servicenetz steht Kunden weltweit zur Verfügung, denn die Papiere gehen zu 80 Prozent in den Export. Das Unternehmen zählt seit 1999 zur japanischen Gruppe, mit Sitz Tokio. Neben zwei Werken in Deutschland arbeiten vier Produktionsstätten und drei Forschungszentren in Japan, China und Mexiko.

46 Dr. Thomas Böttner, Dietmar Eickelmann, Christian Morgenroth, Christoph Rosenthal

Lucky Bike.de – Das Unternehmen Lucky Bike entsteht 1994 aus einer Idee von zwei fahrrad-begeisterten Studenten. Die beiden heutigen Geschäftsführer Christian Morgenroth und Thomas Böttner verkauften in Leipzig hochwertige Markenfahräder zu günstigen Preisen. Heute sind 29 Filialen zwischen Osnabrück und München aktiv, es entwickelte sich eines der größten Fahrradhandelsunternehmen Deutschlands. 2020 wurde der Firmensitz nach Bielefeld verlegt, dort befindet sich auch die Unternehmenszentrale, von der aus Dr. Thomas Böttner, Dietmar Eickelmann, Christian Morgenroth und Christoph Rosenthal lenken.

47 Thomas Brinkmann

KEB Automation – Antriebs- und Steuerungstechniklösungen sind Hauptbetätigung des vor über 40 Jahren als Kleinbetrieb gegründete KEB Automation. Das Unternehmen produziert Elektronikteile in der elektrischen Antriebs- und Automatisierungstechnik, in der Magnettechnik industrielle Kupplungen und Bremsen sowie Schaltkupplungen für den Automotive-Sektor. Das seit Oktober 2024 von Thomas Brinkmann geleitete Unternehmen ist mit zehn Tochtergesellschaften in 30 Ländern aktiv. Ihm stehen Ralf Lutter, Vittorio Tavella und Wolfgang Wiele zur Seite.

50 Karl Stefan Preuß, Karlotta Preuß, Rüdiger Heß

Karl Preuß – Die Karl Preuß GmbH & Co. ist ein familiengeführtes Unternehmen, das unter der Marke Edeka WEZ über 20 Supermärkte in Ostwestfalen betreibt. Gegründet 1900, setzte das Unternehmen mit dem ersten Verbrauchermarkt nach amerikanischem Vorbild in Bad Oeynhause-Werste 1976 einen Meilenstein. Die Zusammenarbeit mit Edeka Minden-Hannover besteht seit 1937, und seit 1998 ist Edeka mit 25 Prozent am Unternehmen beteiligt. Heute gehört die Karl Preuß GmbH zu den größten selbstständigen Edeka-Filialisten in der Region.

51 Andreas Gartemann, Sven Wortmann

Westfalia Logistics Solutions Europe – Westfalia Logistics Solutions Europe ist ein führender Anbieter automatisierter Lagersysteme und Intralogistiklösungen. Seit 1971 entwickelt das Unternehmen in Borgholzhausen maßgeschneiderte Systeme für automatisierte Hochregallager und Logistikprozesse. Westfalia bietet Fördersysteme, Regalbediengeräte und Lagerverwaltungssoftware aus einer Hand. Mit 500 Kunden in 20 Ländern und über 1.000 Regalbediengeräten weltweit ist das Unternehmen an sieben europäischen Standorten sowie in Nord-, Mittel- und Südamerika präsent. Die Geschäftsführer Andreas Gartemann und Sven Wortmann leiten das Unternehmen.

52 Joachim Tengelmann, Stefan Brandmann

Leineweber – Die Leineweber GmbH & Co. KG ist ein Bekleidungshersteller mit Sitz in Herford, der aus einer 1888 gegründeten Kleiderfabrik hervorging. Heute zählt das Unternehmen mit der Kernmarke Brax zu den großen Herstellern von Mode in Deutschland. Die Jahresproduktion liegt bei etwa 7,5 Millionen Teilen von denen knapp 30 Prozent in den Export gehen. An der Spitze des Unternehmens stehen die Managing Directors Stefan Brandmann und Joachim Tengelmann.

VERÄNDERUNG MIT SCHWEIZER PRÄZISION

Seit 1998 beraten die Helbling Business Advisors mittelständische Unternehmen und Konzerndivisionen bei existenziellen strategischen, operativen und finanziellen Weichenstellungen.



Daniel Jürgenschellert und Jan-Erik Gürtner, Geschäftsführer der Helbling Business Advisors in Deutschland

Mitten im pulsierenden Zentrum von Düsseldorf, zwischen Altstadt und Königsallee, liegt das Büro der Helbling Business Advisors Deutschland. Als Teil der Schweizer Helbling Gruppe hat sich die Unternehmensberatung spezialisiert auf die vier Bereiche Strategy, Mergers & Akquisitions / Corporate Finance, Transformation / Turnaround Management sowie Value Chain Management / Digitalization.

Auf die DNA des 1963 von Max J. Helbling gegründeten Ingenieurbüros, aus dem die Helbling Business Advisors hervorgegangen sind, ist man in Düsseldorf auch heute noch stolz. Es ist eine technische DNA, kombiniert mit Hands-on-Mentalität, welche die Beratung der mittelständischen Industrie prägt und so bekannte Produkte wie die Nestlé Nespresso Kaffeemaschine hervorgebracht hat.

Eine einzigartige Kombination

Helbling Business Advisors berät Unternehmen und Stakeholder bei der Entwicklung umsetzbarer Unternehmensstrategien in jeder Phase des Lebenszyklus. Ausgehend von Marktpotenzialen, Kundenbedürfnissen, Geschäftsmodellen, Trends und Regulatorik reicht das Beratungsspektrum von Wachstumsstrategien bis zur Geschäftsmodelltransformation. Die Kombination aus Management Consulting und technologischer Innovation ist ihr Alleinstellungsmerkmal. Von diesem einzigartigen Mix aus Ingenieurs- und Unter-

nehmensberatung profitieren ihre industriell geprägten Kunden in ganz Deutschland. Auch Megatrends oder regulatorische Änderungen, wie jüngst durch ESG, verändern die Markt- und Wettbewerbsbedingungen und können eine Business-Transformation notwendig machen. „Deshalb ist es essenziell, immer auch das Geschäftsmodell genau anzuschauen und ggf. rechtzeitig notwendige Anpassungen einzuleiten“, erläutert Jan-Erik Gürtner, der gemeinsam mit Daniel Jürgenschellert Geschäftsführer der Helbling Business Advisors in Deutschland ist.

M&A mit Effizienz und Präzision

Als unabhängiger Berater begleitet das M&A-Team der Helbling Business Advisors seine Kunden aus den unterschiedlichsten Branchen beim Kauf- und Verkauf von Unternehmen ebenso wie bei Nachfolgeregelungen, strategischen Allianzen oder Carve-outs – von der strategischen Planung bis zum Closing und wenn gewünscht, auch bei der Integration (Post-Merger-Integration).

„Als erfahrener Sparringspartner unterstützen wir unsere Kunden während des gesamten M&A-Prozesses und sorgen für Effizienz und den Erfolg der Transaktion auch in kritischen Situationen“, erklärt Daniel Jürgenschellert. Sie begleiten ihre Kunden auch bei der Suche nach attraktiven Finanzierungslösungen oder Wachstumskapital in den unterschiedlichen Phasen der Expansion.

End-to-End-Perspektive auf die Wertschöpfungskette

Im Bereich Value Chain Management berät Helbling Business Advisors ihre Kunden aus der diskreten Fertigung entlang der gesamten Wertschöpfungskette und bei der Digitalisierung: End-to-End, vom Lieferanten bis zum Kunden, von der Strategie bis zur Technologieeinführung. „Nur wer widerstandsfähig, agil und digital hervorragend aufgestellt ist, kann auf die sich ändernden Rahmenbedingungen schnell reagieren und einen Wettbewerbsvorteil daraus ziehen“, betont Jan-Erik Gürtner. Dafür analysiert Helbling die Ausgangslage, definiert Zielbilder und Zielsetzungen, erarbeitet gemeinsam mit ihren Kunden umsetzbare Optimierungsmaßnahmen und begleitet bei der nachhaltigen Implementierung und organisatorischen Verankerung.

Partnerschaftlicher Problemlöser

Das Transformation- & Turnaround-Team der Helbling Business Advisors unterstützt Unternehmen unter anderem beim Liquiditäts- und Krisenmanagement als unabhängiger und erprobter Berater. „Für uns sind Unternehmenskrisen bekanntes Terrain, deshalb identifizieren wir schnell alle wirksamen Hebel zur Verbesserung der Ergebnis- und Liquiditätssituation eines Unternehmens“, erläutert Daniel Jürgenschellert. „Wir verstehen uns als Partner und Problemlöser, von der Analyse bis zur Umsetzung“, ergänzt Jan-Erik Gürtner. Beide beraten Unternehmen schon seit mehr als 20 Jahren, auch mit Fokus auf Transformation & Turnaround Management sowie Corporate Finance. ■

Kontakt



Helbling Business Advisors GmbH
Heinrich-Heine-Allee 22, 40213 Düsseldorf
Telefon: 0211 13707-0
info-hba@helbling.de
<https://helbling.de/de/dienstleistungen/business-advisors>

54 Helmut Dennig

Denios – Die DENIOS SE ist ein auf die Herstellung und den Vertrieb von Produkten für betrieblichen Umweltschutz spezialisiertes Unternehmen mit Hauptsitz in Bad Oeynhausen. Zuletzt erwirtschaftete das Unternehmen einen Umsatz von 250 Millionen Euro, beschäftigte dabei etwa 1.000 Mitarbeitende und betreibt derzeit Produktionsstätten an sechs Standorten weltweit. Darüber hinaus unterhält es Vertriebsniederlassungen in 23 Ländern. Die Geschicke leitet Firmengründer Helmut Dennig gemeinsam mit Dr. Alexander Meckelnborg, Ricarda Fleer und Horst Rose.



55 Stephan Bähr, Senta Kühlmann, Hendrik Kühlmann, Antonius Borgmeier

Heinrich Kühlmann – Das Familienunternehmen Kühlmann besteht seit 1912 und produziert heute in dritter Generation unter Leitung von Stephan Bähr sowie Senta Kühlmann, Hendrik Kühlmann und Antonius Borgmeier Feinkostartikel an drei Standorten. Produziert werden Feinkostsalate, Aufstriche, Cremes, Dips und Antipasti-Produkte, die in der Gastronomie, der Gemeinschaftsverpflegung, Bäckereien, Metzgereien, in der Systemgastronomie und über den Lebensmittelhandel vertrieben werden.

56 Ernst-Constantin Hasse

HF Magnet Wire Industries – Schwering & Hasse Elektrodraht ist Hersteller von lackierten Kupfer- und Aluminiumdrähten und produziert jährlich 50.000 Tonnen Draht für die Wickelindustrie, die in den Bereichen Elektrotechnik, Energietechnik, Industrie, Consumer Goods, Lichttechnik, Medizintechnik und Automotive Anwendung finden. SH gilt als Qualitätsführer der Branche und tritt seit 2018 gemeinsam mit den Schwesterunternehmen SynFlex und IsoTek am Markt als SynFlex Group auf. Die Gruppe wird von Ernst-Constantin Hasse, Stefan Karsch und Dr. Andreas Levermann geleitet.



v.l.n.r.: Stefan Karsch (Managing Director SHWire & SynFlex), Fritz-Hubertus Hasse (Managing Partner SynFlex), Dr. Andreas Levermann (Managing Director SHWire), Ernst-Constantin Hasse (Managing Partner SHWire)

57 Stephan Köhler, Klaus Rübesamen, Markus Trachternach, Alexander Bartel

Brasseler – Als Familienunternehmen steht Brasseler seit über 100 Jahren dafür, mit seinen Produkten für die Zahnmedizin und Chirurgie die Lebensqualität von Menschen weltweit zu verbessern. Was 1923 mit einer visionären Idee begann, hat international Erfolgsgeschichte geschrieben: Mit der Entwicklung zum global tätigen Med-Tech-Unternehmen aus Ostwestfalen-Lippe ist Brasseler heute einer der bedeutendsten Arbeitgeber in der Region.



58 Eduard R. Dörrenberg, Christoph Harras-Wolff, Dr. Andreas Brinkhoff, Sybille Wasmuth,

Dr. Wolff-Gruppe – Haarpflege- und Styling-Produkte, Haarfärbemittel, pflegende und dekorative Kosmetik sowie Zahnpflege stehen bei Dr. Wolff in Bielefeld im Blickpunkt. Auch dermatologische und gynäkologische Arzneimittel sowie Medizin- und Kosmetikprodukte, Cremes, Shampoos und Pasten der Marken Alcina, Alpecin, Bioniq, Karex, Plantur, Vagisan und Linola finden ihren Weg in mittlerweile 62 Länder. Die geschäftsführenden Gesellschafter Eduard R. Dörrenberg und Christoph Harras-Wolff führen gemeinsam mit Dr. Andreas Brinkhoff und Sybille Wasmuth die Gruppe.

59 Lars Schader

Hempelmann Wittemöller – Als mittelständisches Familienunternehmen mit über 100-jähriger Firmengeschichte werden von Ostwestfalen aus Kunden in Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen mit Heizöl und Kraftstoffen, Strom und Erdgas sowie Schmierstoffen beliefert. Betrieben wird unter Leitung von Lars Schader auch ein umfangreiches Netz von Tankstellen.

60 Heinrich Brechmann, Michael Brechmann

ARI-Armaturen Albert Richter – ARI produziert Qualitätsarmaturen und -ventile an den Standorten Schloß Holte-Stukenbrock, Homberg (Efze) Holzhausen und Halle an der Saale. Abnehmer sind die Industrie, die Chemie, der Großanlagen- und Schiffsbau sowie die Gebäudetechnik. 1950 gegründet, ist die inhabergeführte ARI-Gruppe heute international mit 14 eigenen Vertriebstöchtern und Partnern in 60 Ländern erfolgreich. An der Spitze des Unternehmens stehen Heinrich und Michael Brechmann.

ARAG MANAGER IN DER KOSTENFALLE?

Mit dem Manager-Rechtsschutz schützen Führungskräfte ihr Privatvermögen – und stärken ihre Reputation.

Wie können sich Führungskräfte wirksam absichern? Und welche Aspekte sind bei der Manager-Haftung zentral? Diese Fragen sind grundlegend – täglich sind leitende Manager Situationen ausgesetzt, in denen sie selbst haften müssen. Denn: Manager haften für Schäden im Unternehmen, die sie persönlich verursacht haben und auch für Schäden, die sie nicht persönlich verursacht haben. Also eigentlich für alles. Die Praxis zeigt jedoch: Diese Tatsache wird von vielen Führungskräften unterschätzt. Das klare Fazit: Ein umfassender Rechtsschutz speziell für Manager ist unerlässlich. Die Versicherungslösungen der ARAG bieten genau diesen notwendigen Schutz.

Zahlreiche Haftungsrisiken – und das „Recht auf Recht“

Manager haften für nahezu jeden Schaden im Unternehmen. So kann etwa eine wirtschaftliche Fehlentscheidung direkt zwei Rechtsbereiche betreffen: den Anstellungsvertrags-Rechtsschutz und den Vermögensschaden-Rechtsschutz. Hier ist ein Rechtsstreit geradezu vorprogrammiert – von den persönlichen und familiären Folgen ganz zu schweigen. Umfassender Rechtsschutz dient zudem nicht „nur“ der Abwehr von Ansprüchen, sondern auch den berechtigten Eigeninteressen der Führungskräfte. Nicht selten nämlich müssen sie Entscheidungen umsetzen, die das Unternehmen ihnen vorgibt – obwohl sie selbst Bedenken dagegen haben oder anders entscheiden würden. Der Rechtsschutz kann den Manager darin bestärken, sich zu wehren und seine Position zu wahren. Experten sind sich einig: Manager sollten diese Möglichkeit unbedingt nutzen, um ihre eigenen Interessen zu vertreten – denn schließlich hat jeder ein Recht auf Recht.

Unterschätzter Aspekt: hohe Kosten im Rechtsfall

Manager unterschätzen häufig die hohen Kosten für einen Rechtsstreit. Außergerichtlich können Stundensätze bis zu 1.500 Euro anfallen – während Gerichtsverfahren schnell bei einem Streitwert von fünf Jahresgehältern sind. Beispiel: Verdient ein Manager 100.000 Euro im Jahr, ergibt sich ein Streitwert von 500.000 Euro. Allein die Prozesskosten betragen dann rund 35.000 Euro. Diese Konsequenz eines hohen Streitwerts ist

vielen Führungskräften nicht bewusst. Auch hier gilt: Ein umfassender Rechtsschutz ferdert diese Risiken ab und kann den finanziellen Schaden begrenzen.

Manager-Rechtsschutz: mehr als „nur“ D&O-Versicherung

In der Praxis herrscht häufig die fälschliche Annahme, dass die D&O-Versicherung (Directors-and-Officers-Versicherung) den persönlichen Rechtsschutz des Managers vollständig abdecken würde. Dies ist jedoch nicht der Fall! Ein separater Manager-Rechtsschutz ist daher unerlässlich.

Schutz durch Unternehmens-Lösungen

Viele Unternehmen schließen auch selbst eine Rechtsschutz-Versicherung für ihre Manager ab. Auch diese Lösung kann eine wertvolle Ergänzung sein.

Manager-Rechtsschutz maßgeschneidert: die Vorteile

- Manager sind umfassenden Haftungsrisiken ausgesetzt. Wichtig ist, sich hierüber



bewusst zu sein und entsprechende Schutzmaßnahmen zu ergreifen

- Ein maßgeschneiderter Manager-Rechtsschutz minimiert die finanziellen Risiken – und bewahrt auch das persönliche und familiäre Umfeld vor den Folgen eines Rechtsstreits
- Gut zu wissen: Anders als der private Rechtsschutz kann der Manager-Rechtsschutz steuerlich abgesetzt werden ■

Kontakt



Patrick Böhme

Ihr Spezialist für den umfassenden ARAG Manager-Rechtsschutz.

Telefon: 0561 400497 11
patrick.boehme@arag-partner.de
www.arag-partner.de/patrick-boehme

Oder einfach QR-Code scannen und Kontaktdaten ganz bequem abspeichern:



Immer für Sie da

Ob online oder telefonisch. Ebenfalls 24/7 erreichbar: die Strafverteidiger-Hotline für Manager.

Kein Kosten-Risiko

Die Kosten für den Prozess und Anwalt, für Zeugen und Sachverständige trägt die ARAG für Sie.

Maßgeschneidert

Welchen Manager-Rechtsschutz benötigen Sie? Neben dem Vermögensschaden- und Anstellungsvertrags-Rechtsschutz können Sie je nach Situation auch den Spezial-Straf-Rechtsschutz wählen.

Schützen Sie sich als Manager mit dem richtigen Rechtsschutz.

Kontaktieren Sie die ARAG für eine unverbindliche Beratung!

61 Nina Seppeler, Stefan Neese, Thomas Weise

Seppeler Holding – Was 1919 mit einer Röhren- und Blechwarenfabrik begann, hat sich zu einem führenden Anbieter von Behältern unterschiedlicher Art und Standort für Feuerverzinkung und Korrosionsschutz entwickelt. Damit bilden die Rietbergwerke die Keimzelle der Seppeler Gruppe, die mit 14 Unternehmen und 19 operativen Geschäftsbereichen in Deutschland und Polen aktiv ist. Nina Seppeler lenkt mit dem kaufmännischen Geschäftsführer Thomas Weise und dem technischen Geschäftsführer Stefan Neese gleichberechtigt die Geschicke des Familienunternehmens. Mehrheitsgesellschafter Kai Seppeler fungiert als Aufsichtsratsvorsitzender.



Thomas Weise, Stefan Neese, Nina Seppeler (v. l. n. r.).

63 Dr. Henrik Follmann, Dr. Thomas Damerau

Follmann Chemie – Das Unternehmen aus Minden, seit 1956 aktiv, ist ein international tätiger Hersteller der chemischen Industrie, produziert werden Spezialchemikalien für industrielle und bauchemische Anwendungen. Die Tochterunternehmen Follmann und Triflex entwickeln und vertreiben unter der Geschäftsführung von Dr. Henrik Follmann und Dr. Thomas Damerau wasserbasierte Druckfarben für Papier und Verpackungen, Plastisole für Tapeten und Technische Textilien, Holz- und Papierklebstoffe sowie mikroverkapselte Duftstoffe und Duftlacke, Flüssigabdichtungen und Kaltplastiken.

64 Harald Pichler

Westag – Seit mehr als 100 Jahren werden im Unternehmen in Rheda-Wiedenbrück Holzwerkstoff- und Kunststoffherzeugnisse gefertigt, heute zählt es mit den Standorten in Rheda und Wadersloh europaweit zu den bedeutendsten Herstellern von Holzwerkstoffherzeugnisse für den Hoch- und Innenausbau. Gefertigt wird ein breites Spektrum an Produkten – von Türen und Zargen, Küchenarbeitsplatten und Fensterbänken, über Platten mit Hochdrucklaminaten und Mineralwerkstoffen bis zu beschichteten Sperrholzplatten. Harald Pichler fungiert als Vorstandsvorsitzender, Joris Beerman als Interims-Vorstand.



62 Antonius Trachternach

Zentraleinkauf Baubedarf – „ZEB“ ist mit Hauptsitz Paderborn seit 1971 am Markt und versteht sich als Kooperation mittelständischer Baustoffhändler und Baumarktbetreiber. Mit mehr als 400 Standorten haben sich 200 Mitglieder zusammengefunden, die die Vorteile des gemeinsamen Einkaufs und weitere Dienstleistungen in EDV, Marketing, Vertrieb und Logistik nutzen. Der Baustoffhandel mit den klassischen und konservativen Massenbaustoffen, aber auch modernen Fertigelementen steht in dem von Antonius Trachternach geleiteten Unternehmen im Mittelpunkt.

65 Helmut Steininger

Otto Fricke & Co. – Mit dem Ex- und Import von Leinen und Gewürzen begann das Fricke-Geschäft im Jahre 1858. Der Handel mit Kohlen und Düngemittel folgten, schließlich komplettierten Mineralölprodukte und schon 1927 die erste Tankstelle. Das Tankstellennetz präsentiert sich heute mit über 70 eigenen Stationen. 2002 erwarb Elisabeth Schuster, geborene Fricke, die Urenkelin des Firmengründers, Anteile an der Deutschen AVIA. Das Familienunternehmen steht seitdem für Tankstellen, Schmierstoffe und Energie, Kraftstoffe, Heizöl, Erdgas und Strom und wird von Helmut Steininger geführt.

66 Markus Schörg

Joseph Dresselhaus – Das Unternehmen aus Herford versorgt Kunden aus der Möbelbranche, Automobilzulieferer, Landmaschinenhersteller sowie die Holz- und Metallverarbeitende Industrie mit Verbindungselementen und Befestigungstechnik. Darüber hinaus beliefert Dresselhaus den Eisenwaren-Fachhandel, Baumärkte und Baustoffhändler sowie den Kfz-Teile- und Elektroinstallations-Großhandel. Markus Schörg verantwortet seit März 2021 mit Thomas Besch die Geschäftsführung und Weiterentwicklung des Unternehmens. Er war zuvor in der Würth-Gruppe und der Theo Förch GmbH tätig.

67 Claudia Niemann, Josef Wrede

Stute Nahrungsmittelwerke – Die Geschichte der Stute Nahrungsmittelwerke begann 1885 mit Fruchtsirup. Heute ist das Familienunternehmen mit zwei Produktionsstätten in Paderborn einer der größten Obst- und Gemüseverarbeiter Europas und steht für Fruchtsäfte, Brotaufstriche, Konserven und Desserts, die als Handelsmarken vertrieben werden. Claudia Niemann und Josef Wrede gehören bereits seit mehreren Jahren zur Führungsriege des Familienunternehmens.

68 Dr. Max Schöne, Dr. Ramon Knollmann

heroal – **Johann Henkenjohann** – Als Hersteller von Aluminium-Systemlösungen für Rollläden, Sonnenschutz, Rolll Tore, Fenster, Türen, Schiebetüren, Fassaden und Überdachungen zählt heroal international zu den Marktführern. Am Hauptsitz in Verl, Deutschland, sowie Standorten in Europa und Nordamerika beschäftigt das 1874 gegründete Familienunternehmen rund 900 Mitarbeitende und ist weltweit am Bau nachhaltiger Gebäude im Wohn- und Objektbau beteiligt. Der Fokus liegt für heroal dabei auf innovativen und hochwertigen Gesamtlösungen für Verarbeiter, Architekten, Planer, Investoren und Bauherren – Lösungen, die sich durch erstklassige Qualität, branchenführende Individualisierungsmöglichkeiten sowie Beratungs- und Serviceleistungen in jeder Phase des Gebäudelebenszyklus auszeichnen. heroal Systeme werden in Deutschland entwickelt und gefertigt..



Dr. Ramon Knollmann und Dr. Max Schöne (v. l.)

KI-VERORDNUNG – WAS KOMMT 2025 AUF DIE UNTERNEHMEN ZU?

EU-Rat und -Parlament haben dem Text zu KI-Verordnung am 21.05.2024 zugestimmt. Die Bestimmungen treten nun schrittweise in Kraft und verpflichten Hersteller und Anwender beim Einsatz von KI. Die neuen Regelungen haben zum Ziel, Bürgerrechte zu schützen und gleichzeitig Innovationen anzukurbeln.



© Jürgen Fällhöle - stock.adobe.com

Nachdem China bereits Mitte 2023 das erste Gesetz zur Regelung der künstlichen Intelligenz verabschiedet hatte, zog die EU in 2024 nach. Die Verordnung trat 20 Tage nach ihrer Veröffentlichung im Amtsblatt der EU in Kraft und wird – mit einer Reihe von Ausnahmen 24 Monate nach ihrem Inkrafttreten uneingeschränkt wirksam. Die Ausnahmen betreffen sogenannte verbotene Praktiken, für die die Regelungen bereits sechs Monate nach Inkrafttreten gelten, Verhaltenskodizes, die neun Monate nach Inkrafttreten wirksam werden, allgemeine Regeln für künstliche Intelligenz, einschließlich Governance, (zwölf Monate nach Inkrafttreten), und Verpflichtungen für Hochrisikosysteme, die erst 36 Monate nach Inkrafttreten greifen.

Orientierungshilfe zum Datenschutz

Um Unternehmen und Betroffenen Orientierung zu geben, hat die Konferenz der unabhängigen Datenschutzaufsichtsbehörden bereits Anfang Mai eine erste Orientierungshilfe „Künstliche Intelligenz und Datenschutz“ veröffentlicht (https://www.datenschutzkonferenz-online.de/media/oh/20240506_DSK_

[Orientierungshilfe_KI_und_Datenschutz.pdf](#)). Der Schwerpunkt liegt dort auf der Auswahl des richtigen KI-Systems, dessen Prüfung und Dokumentation. Die Anforderungen zur Prüfung und zum Einsatz von KI-Systemen stellen den Hauptteil dieser ersten Version dar, die zukünftig erweitert werden soll. Dies sind erste wichtige Hinweise für Unternehmen und ihre Datenschutzbeauftragten

Risikobasierter Ansatz

Wie bereits in der Datenschutzgrundverordnung wurde beim AIA (AI-Act) besonderes Augenmerk auf die risikoreichen Anwendungsfälle von KI gelegt. Die strengsten Anforderungen gelten demnach für Anwendungen, die ein besonderes Risiko darstellen. Dies sind beispielsweise Anwendungen im Gesundheitswesen, solche, die mit biometrischen Daten arbeiten, wie z.B. für ein Social Scoring (Verhaltensbewertung) oder auch Systeme die im Bereich sogenannter „Kritischer Infrastrukturen“ zum Einsatz kommen und deren Sicherheit gefährden könnten. Die Mitgliedsstaaten müssen nun die nationalen Aufsichtsbehörden bestimmen und ausstatten. Für Deutschland empfehlen sich hier die Datenschutzaufsichtsbehörden, die aufgrund

der datenschutzrechtlichen Relevanz ohnehin mit KI-Anwendungen konfrontiert werden. Diese verfügen bereits über die grundsätzlichen Strukturen und sind in der Abstimmung und Beratung mit Unternehmen und Behörden erfahren. Gleichwohl diskutiert die Politik, hier eine neue Behörde innerhalb der Bundesnetzagentur aufzubauen. Die Wirtschaft muss wohl mit beiden Behörden umgehen. ■

Autor



© Jan Durelsiek - dte.dtsiek.com

Thomas Spaeing, Geschäftsführer ds2 und Präsident BvD/EFDPO

**69 Christian Hanke,
Jens Heckenmüller**

Teckentrup – Teckentrup zählt mit den Produktionswerken in Verl-Sürenheide (NRW) und Großzöberitz (Sachsen-Anhalt) zu den größten Herstellern von Türen und Toren in Europa. Das mittelständische Familienunternehmen hat sich insbesondere den Werten Qualität, Design und Service verpflichtet. Ständige Verbesserungen der Produkte und die Entwicklung neuer Technologien sind für Teckentrup selbstverständlich. Das Angebot umfasst Produktlösungen aus den Bereichen HOME (Garagentore), PROFESSIONAL (Funktionstüren), INDUSTRIAL (Industrietore). Heute verbindet das 1932 gegründete Unternehmen Tradition mit Fortschritt und das stets „made in Germany“.

72 Martin Frechen

Steinel – STEINEL mit Sitz in Herzebrock-Clarholz entwickelt und produziert innovative Lösungen für intelligentes Licht-Management, Work-Space Management und Building Intelligence. Das Unternehmen setzt auf CO₂-Reduktion, Energieeffizienz und nachhaltiges Wellbeing, um Komfort und Nutzen für jedes Gebäude – vom Wolkenkratzer bis zum Eigenheim – zu schaffen. Seit seiner Gründung im Jahr 1959 hat STEINEL mehr als 300 Patente eingetragen und über 3.000 Produkte entwickelt, die teils ganze Branchen revolutionierten. Weltweit vertrauen Planer, Architekten, Installateure und Endkunden auf die Erfindungen von STEINEL. Geschäftsführer ist Martin Frechen.

75 Rene Möllenbeck, Sebastian Hunt

Energieversum – Die Energieversum GmbH & Co. KG ist ein renommierter Anbieter von Photovoltaikanlagen und Stromspeichern mit Sitz in Gütersloh. Energieversum ist eine Tochtergesellschaft der Senec GmbH, die ihrerseits zur EnBW-Gruppe gehört. Im Geschäftsjahr 2023 erzielte das Unternehmen einen Umsatz von 220 Millionen Euro. Zum Stand 2023 beschäftigte Energieversum 260 Mitarbeiter. Die Geschäftsführung obliegt René Möllenbeck, der das Unternehmen im Jahr 2011 gegründet hat, sowie Sebastian Hunt.

70 Regina Arning, Konrad Ummen

Optibelt – Die Arntz Optibelt Gruppe zählt weltweit zu den führenden Herstellern von Hochleistungs-Antriebsriemen. Optibelt-Produkte kommen im Maschinenbau, in der Automotive-Branche, im Landtechnik-Sektor und in der Haushaltsgeräte-Industrie zum Einsatz. Das familiengeführte Unternehmen beschäftigt weltweit gut 2300 Mitarbeiter. Vom Stammsitz in Höxter steuert die Arntz Optibelt Gruppe acht Produktionsstandorte in sechs Ländern. Die Geschicke leiten Regina Arning und Konrad Ummen.

**73 Philippe De Backer,
Dr.-Ing. Gerald Kalisch,
Helge Reinck**

Lödige Industries – Der Anbieter von Logistiksystemen und Aufzugsanlagen ist mit Standorten in Europa, Asien, Amerika und dem Mittleren Osten international vertreten. Hauptsitz von Lödige Industries ist seit 1963 Warburg/Scherfede in Nordrhein-Westfalen. Die knapp 1.100 Mitarbeiter verteilen sich auf 25 Niederlassungen und den Hauptsitz Warburg/Scherfede. Neben dem Hauptsitz besitzt Lödige noch fünf weitere Niederlassungen in Deutschland. Weltweit beliefert das Unternehmen 40 Länder.

**71 Heiner Borgmeier,
Werner Borgmeier**

Heinrich Borgmeier – Die Firma Heinrich Borgmeier ist ein Frischgeflügel-Spezialaufzucht- und -Schlachtbetrieb, der bereits 1903 gegründet wurde. Das Familienunternehmen verarbeitet und verkauft Geflügel, insbesondere Hähnchen, aber auch Gänse, Puten und Enten. Der Betrieb achtet auf das Wohl der Tiere, großer Wert wird auf Gesundheitsstatus, Sauberkeit und Fleischqualität und ein gutes Verhältnis zu den Vertragsmastern gelegt. Heiner und Werner Borgmeier führen die Firma in dritter Generation.

**74 Julian Philipp Tintelnot,
Rico Raddao**

Wilhelm Linnenbecker – Das 90 Jahre alte Familienunternehmen betreibt 25 Fachhandelsstandorte, die ein breites Sortiment an Baustoffen und Fliesen an gewerbliche und private Kunden vertreiben. Diese Geschäftsbereiche generieren 90 Prozent des Gruppenumsatzes, daneben gehören zur Gesellschaft drei Hagebau-Märkte. Julian Philipp Tintelnot hat 2010 die Geschäftsleitung übernommen, zweiter Geschäftsführer ist seit Juli 2021 Rico Raddao, der das kaufmännische Ressort übernommen hat.



Sebastian Hunt und René Möllenbeck

76 Wolf-Markus Frank

Dürkopp Adler – 1860 gegründet, ist das Bielefelder Unternehmen heute ein international tätiger Nähmaschinenhersteller, der nach einer wechselvollen Geschichte seit 2005 zur chinesischen SGSB-Gruppe gehört, von der die wiederum chinesische Zoje Sewing Machine Co. Ltd. über eine Tochterfirma 29 Prozent des Aktienkapitals erworben hat. Dürkopp operiert mit einer weltweiten Service- und Vertriebsorganisation von elf Tochtergesellschaften, zwei Joint Ventures und über 80 Vertragshändlern. Wolf-Markus Frank ist seit dem 1. April 2023 CEO der Dürkopp Adler Gruppe.



Yannick Menkhoff, Geschäftsführer der Dachdecker Gläßner GmbH.

Zweiter Platz beim Deutschen Dachpreis 2024 „Dachkrone“, bestes Projekt.

Dachdecker Gläßner **INNOVATIONSTREIBER IM HANDWERK**

Yannick Menkhoff transformiert Dachdecker Gläßner GmbH mit Weitblick und Innovation vom kleinen Familienbetrieb zum modernen Vorzeigebetrieb.



Yannick Menkhoff, 35 Jahre alt, verkörpert die Zukunft des deutschen Handwerks. Als Dachdeckermeister und Geschäftsführer der Dachdecker Gläßner GmbH führt er das 100 Jahre alte Traditionsunternehmen mit einer klaren Vision: der perfekten Balance aus bewährter Handwerkskunst und zukunftsweisenden Technologien. Seit der Übernahme des Betriebs im Jahr 2016 hat Menkhoff das Unternehmen von einem kleinen Betrieb mit vier Mitarbeitern zu einem modernen Mittelständler mit rund 60 Angestellten und einem Umsatz von 12,5 Millionen Euro entwickelt. Bereits zu Beginn seiner Amtszeit stellte Yannick Menkhoff die Weichen für eine zukunftsfähige Ausrichtung des Familienunternehmens.

Investition in Flexibilität

Durch die Einführung akkubetriebener Werkzeuge und eine umfassende Digitalisierung optimierte er die Effizienz und Modernität der Dachdeckerei. Die Investition in zwei Autokrane sicherte zudem die Flexibilität, welche für die Abwicklung großer Bauprojekte notwendig ist. Durch strategische Übernahmen anderer Hand-

werksbetriebe hat Menkhoff das Leistungsspektrum seines Unternehmens erweitert. „Es geht mir nicht nur um Wachstum, sondern um nachhaltige Strukturen, die langfristigen Erfolg ermöglichen“, betont Yannick Menkhoff.

Die Erfolgsgeschichte blieb nicht unbeachtet: Im Jahr 2023 wurde Menkhoff mit dem Deutschen Dachpreis „Dachkrone“ in der Kategorie „Erfolgreichste Unternehmensnachfolge“ ausgezeichnet, gefolgt von einem zweiten Platz in der Kategorie „Bestes Projekt“ im Jahr 2024. Diese Ehrungen bestätigen, dass die Dachdecker Gläßner GmbH unter seiner Leitung nicht nur stabil gewachsen ist, sondern auch Maßstäbe im Handwerkssektor setzt. „Die Anerkennung ist ein Beweis für die Leistung unseres gesamten Teams. Sie zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind“, sagt Yannick Menkhoff stolz.

Höchste Ansprüche an Bauprojekte

In diesem Jahr setzt Menkhoff einen verstärkten Fokus auf den Aufbau und die Weiterentwicklung der Bautechnik Gläßner GmbH, einem Generalunternehmen, das sämtliche Bau- und Architektenleistungen aus einer Hand bietet. Mit diesem Unternehmen will er Kunden die Möglichkeit geben, Bauprojekte je-

der Größenordnung effizient und reibungslos umsetzen zu lassen, von der Planung bis zur Fertigstellung. Die Bautechnik Gläßner GmbH soll dabei, ganz nach Yannick Menkhoffs Philosophie, höchsten Ansprüchen an Qualität und Innovation gerecht werden.

Persönlich blickt der junge Geschäftsführer ebenfalls auf ein aufregendes Jahr zurück: Er hat sich verlobt und gemeinsam mit seiner Partnerin sein erstes Kind begrüßt. „Es ist eine spannende Zeit, in der sowohl die Unternehmen als auch das Private von großen Veränderungen geprägt sind – Veränderungen, die ich mit Freude und voller Energie angehe“, so Yannick Menkhoff. ■

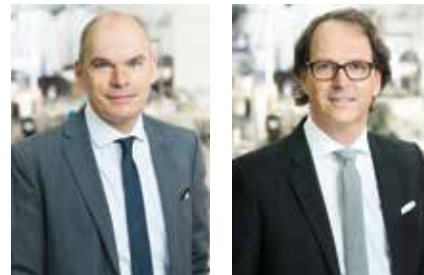
Kontakt



Dachdecker Gläßner GmbH
 Max-Planck-Straße 30
 32107 Bad Salzuflen
 Telefon: 05222 82311
 Telefax: 05222 85638
 info@dachdecker-glaessner.de
 www.dachdecker-glaessner.de

77 Frank Seidensticker, Gerd Oliver Seidensticker

Unternehmensgruppe Seidensticker – Die Unternehmensgeschichte des Bielefelder Traditionshauses Seidensticker begann rasant: Mit 5.000 geliehenen Goldmark startete der 23-jährige Walter Seidensticker 1919 im elterlichen Wohnhaus. Schon drei Jahre später beschäftigte er 150 Näherinnen. Heute ist die dritte Generation in der Geschäftsführung und produziert an 15 Standorten 13 Millionen Artikel, die in 80 Länder exportiert werden. Die geschäftsführenden Gesellschafter Gerd Oliver und Frank Seidensticker fokussieren sich auf die strategische Führung. Die operative Leitung der Unternehmensgruppe tragen Dr. Silvia Bentzinger, Dr. Horst Gersmeyer und Dr. Marc Barrantes.



Gerd Oliver Seidensticker und Frank Seidensticker (v.l.)

78 Klaus Dieter Frers

paragon – Die im Regulierten Markt (Prime Standard) der Deutsche Börse AG in Frankfurt a.M. notierte paragon GmbH & Co. KGaA entwickelt, produziert und vertreibt zukunftsweisende Lösungen im Bereich der Automobilelektronik, Karosserie-Kinematik und Elektromobilität. Zum Portfolio des marktführenden Direktlieferanten der Automobilindustrie zählen im Segment Elektronik innovatives Luftgütemanagement, moderne Anzeige-Systeme sowie akustische High-End-Systeme. Im Segment Mechanik entwickelt und produziert paragon aktive mobile Aerodynamiksysteme. Klaus Dieter Frers ist als Vorsitzender der Geschäftsführung verantwortlich für Geschäftsstrategie und -entwicklung.



79 Georgios Kampisiulis Kemmler

Stieglmeyer-Gruppe – Die Herforder Stieglmeyer-Gruppe steht für qualitativ hochwertige Klinik- und Pflegeprodukte, die für die komplexen Anforderungen des medizinischen Alltags entwickelt werden. Mit Klinik- und Pflegebetten sowie einem ausgezeichneten Möbel- und Zubehörprogramm ist Stieglmeyer führender Hersteller in diesem Bereich. Den Vorsitz der Geschäftsführung hat Georgios Kampisiulis Kemmler inne.



80 André Behrmann, Dr. Ingmar Ingold

Franz Wiltmann – Seit 1887 arbeitet in Peckeloh die „Westflische Fleischwarenfabrik“, die zu den führenden Anbietern von Wurst- und Schinkenspezialitäten in Deutschland zählt. Bei Wiltmann wird Fleisch zu Salami, Aspik- und Brühwurstspezialitäten, aber auch zu vielen anderen Wurstsorten, Pastetenkreationen und Snackartikeln verarbeitet. Unter der Geschäftsführung von André Behrmann und Dr. Ingmar Ingold werden bis zu 160 Tonnen Fleisch am Tag verarbeitet.



Dr. Ingmar Ingold und André Behrmann

81 Carola Nüßing

Nüßing – Die Nüßing GmbH wurde 1970 in Gütersloh von Hans Nüßing gegründet und gilt in Deutschland als ausgewiesener Profi für den Handel mit Beschlägen, Fenster-, Möbel- und Montagetechnik sowie Werkzeuge und Berufsbekleidung. Die Abteilung InSiTech ist zudem als Spezialist im Bereich Schließ- und Sicherheitstechnik bekannt. Der Hauptsitz befindet sich seit 1999 in Verl, es gibt 16 Niederlassungen in ganz Deutschland. Geschäftsführende Gesellschafterin ist Carola Nüßing.



82 Axel Kayko, Enrico Thör

Personalhaus Bielefeld – In nur wenigen Jahren haben es die Geschäftsführer Axel Kayko und Enrico Thör mit dem Personalhaus Bielefeld in die Top 100 der größten Unternehmen in Ostwestfalen-Lippe geschafft. An 18 Standorten wird gewerbliches, kaufmännisches und technisches Personal in Unternehmen vermittelt. Zu den Kunden des Personaldienstleisters zählen große mittelständische Unternehmen ebenso wie Start-Ups. „Wir müssen unsere Kunden jede Sekunde begeistern“, so die erfolgreiche Philosophie der beiden Geschäftsführer.



Enrico Thör und Axel Kayko (v.l.)

83 Frank Hägermann

Mindener Stahlhandel – Die Mindener Stahlhandel GmbH wurde 2009 gegründet und hat sich seitdem als Anbieter von Stahlprodukten auf dem deutschen Markt etabliert. Das Unternehmen beschäftigt mittlerweile mehr als 250 Mitarbeiter an fünf Produktionsstandorten. Es beliefert Bauunternehmen, Betonfertigteilerwerke und Baustoffhändler mit Stahl für Projekte unterschiedlicher Größenordnung, von Einfamilienhäusern bis zu Industrie- und öffentlichen Bauvorhaben. Geschäftsführer Frank Hägermann und Andreas Wachter leiten das Unternehmen mit Fokus auf eine zuverlässige und qualitativ hochwertige Abwicklung der Aufträge.



Frank Hägermann

84 Peter Stoll

Artur Stoll – Der alteingesessene Reinigungsbetrieb in Steinhagen hat sich zu einem modernen Dienstleistungsbetrieb entwickelt. Gerade der derzeitige Geschäftsführer Peter Stoll hat die Firma nachhaltig weiterentwickelt und mit zusätzlichen Leistungen wie etwa Sicherheits- und Pförtnerdiensten zu dem gemacht, was sie heute ist. Das Unternehmen zählt zu den führenden Dienstleistern des Gebäudereiniger-Handwerks und versorgt Kunden aus Industrie, Handel, Banken und Versicherungen sowie öffentliche Auftraggeber.

85 Joachim Schulz, Dirk Schulz, Norbert Kosica

Schulz Gebäudeservice – Der Schulz Gebäudeservice in Espelkamp vertreibt die komplette Bandbreite der Gebäude- und Gartendienstleistungen. Das Angebot reicht von der Gebäudereinigung über den Garten- und Landschaftsbau bis hin zu Hausmeisterdiensten und den Großhandel für Hygiene- und Pflegeartikel. Das Unternehmen versorgt mit sechs Niederlassungen Kunden in Ostwestfalen und Niedersachsen, hat aber auch eine Tochter in Bremen. An der Unternehmensspitze stehen Joachim Schulz, Dirk Schulz und Norbert Kosica.

86 Falko Thomas

**Thermotraffic Internationale Kühlspe-
dition** – Als weltweiter Marktführer in der Kühllogistik ist die Nichirei Corporation aus Tokio seit 1993 Eigentümer der Kühlspe-
dition aus Vermold. Die Unternehmensgruppe hat weltweit 90 Standorte, davon 23 in Europa. Die Thermotraffic GmbH ist in Vermold ansässig ist eine internationale Kühlspe-
dition, die auf logistische Gesamtkonzepte für temperaturgeführte Güter (Food/Non-Food) spezialisiert ist. Die Thermotraffic-Gruppe besteht aus der Thermotraffic GmbH, der Thermotraffic Hol-
land BV mit Hauptsitz in Rotterdam sowie der Thermotraffic Belgium in Antwerpen. Das Unternehmen wurde 1989 an Nichirei verkauft. Geschäftsführer ist seit 2008 Falko Thomas.



**musterhaus
küchen**

KUECHE 24[®]

planen· genießen· wohlfühlen

**Ihr Partner in OWL
Küchen für Objekt- und Privatkunden**

**Kueche24 GmbH & Co. KG
05221/6999910
info@kueche24.com**

www.kueche24.com

87 Thorsten Fritze, Thorsten Heinrichsmeier, Ernst Schäfer

Jeans Fritz – Die Handelsgesellschaft für Mode unterhält in Deutschland und der Schweiz ein Netz von 350 Filialen. Das 1997 in Hüllhorst gegründete Unternehmen gehört zu den größten Anbietern für Jeans- und Freizeitmode in Deutschland und bietet vier eigene Modelabels, alle Produkte werden auch im Onlineshop angeboten. Geschäftsführende Gesellschafter sind Ernst Schäfer, Thorsten Fritze und Thorsten Heinrichsmeier.

88 Edgar Nagel, Andreas Nagel

Rolf Nagel – Das Unternehmen aus Versmold ist seit 60 Jahren ein führender Großhändler für Metzgereien. Das Angebot umfasst Feinkostprodukte für den Fach- und Einzelhandel (Fleischerfach-Geschäfte), Wurst- und Schinkenspezialitäten, Frischgeflügel, Fleischwaren, Käsespezialitäten, Tiefkühlware und Thekensalate. Geleitet wird das Familienunternehmen von Edgar und Andreas Nagel.

89 Marcus Graf von Oeynhausensierstorpf, Thomas Dörpinghaus

Unternehmensgruppe Graf von Oeynhausensierstorpf – Die Unternehmensgruppe bildet einen Dreiklang aus Gräflicher Park, vier Gräflichen Kliniken und Gräfliche Quellen in der alten Kurstadt Bad Driburg. Das Kernelement in allen drei Bereichen ist die Ruhe und Entspannung, die jeder Suchende vom stressigen Alltag finden soll. Zahlreiche Angebote und Veranstaltungen runden das Portfolio für die Kunden ab. Mit den Heilquellen und der Gründung des Kurbades legte Caspar Heinrich Graf von Sierstorpf 1782 den Grundstein des Familienunternehmens, das sich heute unter der Führung von Marcus Graf von Oeynhausensierstorpf und Thomas Dörpinghaus am Markt behauptet.

90 Daniel C. E. Niediek

Niediek Unternehmensgruppe – Die Erich Niediek GmbH & Co. KG ist ein traditionsreiches Familienunternehmen im Bereich der Gebäudereinigung, das seit 1936 besteht. Das Unternehmen bietet umfassende Dienstleistungen in der Innen- und Außenreinigung von Wohn- und Gewerbecommobilien und trägt so zum Werterhalt von Objekten bei. Mit rund 2.000 Mitarbeitern, die bundesweit tätig sind, hat sich Niediek zu einem modernen, mittelständischen Dienstleister entwickelt. Seit 88 Jahren in Familienbesitz, wird das Unternehmen nun von Daniel Niediek in der dritten Generation geführt.



91 Hans-Peter Mischke, Jeroen van Dijk

Eriks Holding Deutschland – Das international tätige Handels-, Service- und Dienstleistungsunternehmen im Bereich der Zulieferindustrie führte 2017 mit Sitz in Bielefeld die bis dato 23 selbstständigen deutschen Standorte zusammen. Hans-Peter Mischke und Jeroen van Dijk leiten die Holding, die Dichtungs-, Kunststoff-, Fluid-, Antriebs- und Lagertechnik, Werkzeuge, Wartungsprodukte sowie technische und logistische Dienstleistungen an Erstausrüster (OEM), Instandhaltungskunden (MRO), Wiederverkäufer und Serviceunternehmen bis hin zu Projektgesellschaften und Anlagenbauern in aller Welt vertreibt.

92 Gregor Meier-Pohlmann

Dannemann Cigarrenfabrik – Im Jahr 1872 hatte ein 21-jähriger Mann aus Bremen eine klare Vision: Er wollte die besten Zigarren der Welt herstellen. Dieser Mann, Geraldo Dannemann, wurde Gründer des Lübbecker Unternehmens, das heute für seine hochwertigen Produkte bekannt ist. Um sein Ziel zu verwirklichen, zog Geraldo nach Brasilien und gründete dort eine Zigarrenmanufaktur. In Lübecke produziert das Unternehmen heute Cigarillos für den europäischen Markt. Hier befinden sich auch die Abteilungen für Vertrieb, Marketing sowie Finanzen und Verwaltung.

93 Wolfgang Brinkmann, Klaus Brinkmann

Bugatti – Die Geschichte des Kleidungsherstellers Bugatti geht zurück auf das Jahr 1947, als Friedrich Wilhelm Brinkmann in Löhne eine Lohnkonfektion für Damen- und Herrenmode gründete. Das zügig wachsende Unternehmen wurde zu einer Erfolgsgeschichte mit fünf Gesellschaften und 327 Store- und Shopflächen. Geschäftsführende Gesellschafter der bugatti Holding Brinkmann sind die Brüder Wolfgang (Produktion, Personal, IT, Controlling) und Klaus Brinkmann (Vertrieb, Qualität, Produktmanagement und Marketing) in zweiter Generation sowie deren Söhne Markus und Julius.



*Klaus Brinkmann, Julius Brinkmann,
Markus Brinkmann, Wolfgang Brinkmann*

94 Marcel Imwinkelried

Siegfried PharmaChemikalien Minden – An der Spitze von Siegfried PharmaChemikalien Minden steht seit dem 01. September 2024 Marcel Imwinkelried. Das Unternehmen ist ein chemisches Werk im nordrhein-westfälischen Minden und produziert als Tochter der Siegfried Holding AG aus Zofingen in der Schweiz Chemikalien für die Pharmaindustrie. 80 Einzelstoffe werden in Minden hergestellt. Es werden vor allem Chemikalien der Wirkstoffgruppen Ephedrine und Purine für die Pharmaindustrie und Koffein für die Lebensmittelindustrie sowie Grundstoffe für In-Vitro-Diagnostika produziert.

95 Cord Budde, Thomas Bruchmann

Ludwig Weinrich – Bei der Herforder Firma Ludwig Weinrich wird seit 1895 Schokolade in all ihren Formen und Besonderheiten produziert. In vierter Generation werden Koch- und Backschokolade, Trüffelschokolade und Bioschokolade hergestellt. Wert wird darauf gelegt, erprobte, erstklassige Rezepturen mit den Anforderungen der heutigen Zeit in Einklang zu bringen und dadurch eine spannende Mischung aus Tradition und Trend zu ermöglichen. Cord Budde und Thomas Bruchmann führen die Geschäfte des Traditionsunternehmens.

96 Achim Paul, Stephan Richtzenhain

Sitex-Textile Dienstleistungen Simeonsbetriebe – Die Sitex-Textile Dienstleistungen Simeonsbetriebe wurden 1947 in Minden gegründet und waren Deutschlands erste private Krankenhaus-Zentralwäscherei, später gesellte sich der Service für Industriebekleidung dazu. Die Firma ist heute in dritter Generation inhabergeführt und prägt Standards der Branche für Qualität und Hygiene, konnte sich gegen nationale und internationale Konzerne durchzusetzen und sich als Marktführer positionieren. Sitex steht als Vorbild und Namensgeber für die Sitex-Gruppe, einem Verbund textiler mittelständischer, inhabergeführter Textildienstleister mit rund 5.000 Beschäftigten. An der Unternehmensspitze stehen Achim Paul und Stephan Richtzenhain.

98 Mathias Döring, Thomas Strickrock

Arnold André – Die Arnold André GmbH & Co KG, heute unter dem Werbeslogan „The Cigar Company“ bekannt, wurde im Jahr 1817 in Osnabrück gegründet und ist mittlerweile Deutschlands größter Hersteller von Zigarren. Seit 1851 hat das Unternehmen seinen Sitz in Bünde. Arnold André erlangte Bekanntheit durch Marken wie Handelsingold und Clubmaster, zuletzt ein Zigarillo, das in den 1970er Jahren eingeführt wurde. Die Marke Tropenschatz bleibt bis heute eine der beliebten Zigarren in Deutschland. Die Geschäftsführung bilden Mathias Döring und Thomas Strickrock.

100 Martin Richrath

EK/servicegroup – Die EK/servicegroup ist eine große europäische Mehrbranchen-Verbundgruppe, die rund 4.000 selbständige Einzelhandelsunternehmen aus den Branchen Living, Elektro, Spielwaren, Baby, Mode, Wohnen, Heimwerken, Sport und Bücher unterstützt. Der Mehrbranchenverbund wird als Einkaufs- und Servicegemeinschaft mit Sitz in Bielefeld von Martin Richrath (Vorsitzender), Frank Duijst, Gertjo Janssen und Jochen Pohle geleitet.



97 Paul von Schubert, Nico Martin

Gundlach Holding – Die Gundlach-Gruppe, 1847 als Buchbinderei und Handvergolderei gegründet, ist seit 1949 mehrheitlich im Besitz der Bielefelder Familie Kaselowsky. Zur Gruppe gehören zehn Unternehmen aus der Verpackungs-, Druck- und Verlagsbranche, die eigenständig agieren. Am Hauptsitz in Bielefeld befindet sich der Bielefelder Verlag, die Gundlach Verpackung GmbH firmiert in Oerlinghausen. Dem aus der Gründerfamilie stammenden Geschäftsführer Paul von Schubert steht seit 2017 Nico Martin als externer Geschäftsführer zur Seite.

99 Stefan Kremin, Frank Batty, Paul Drewes

Brauns-Heitmann – Das Unternehmen aus Warburg entwickelt, produziert und vertreibt Spezialmittel für die Haushalts- und Wäschepflege, Dekorationsartikel sowie Lebensmittel- und Eierfarben. Das Unternehmen gehört noch heute den Gründerfamilien und ihren Nachfolgern. Neben Stefan Kremin(CEO) und Frank Batty(CFO) komplettiert Paul Drewes (Geschäftsleitung DECO & Eierfarben) die Geschäftsführung.



PERFORMANCE MARKETING MIT RAKETENANTRIEB!

MEHR **KLICKS**
MEHR **KUNDEN**
MEHR **ERFOLG**



dk communications

Fullservice Werbeagentur:
Marketing, E-Commerce
& Webentwicklung für Ihr
erfolgreiches Online Business.

023 93 214 904 0
www.dk-communications.de





© dazfoto1973 - stock.adobe.com

Ob Shop, Praxis, Kanzlei oder Produktionsstätte – Räume sind ein Aushängeschild für jedes Unternehmen

HANDWERK ERFOLGREICHE RÄUME SCHAFFEN

Wie Ladenbauer, Stuckateure und Co. neue Shopping-Welten kreieren und somit für mehr Umsatz im Einzelhandel sorgen.

Im April hat der Handelsverband Deutschland (HDE) wieder die „Stores of the Year“ ausgezeichnet. Diesmal gingen die Ehrungen unter anderem an das Breuninger Haus München (Kategorie Fashion) und den Lebensmittelmarkt akzenta am Phoenixsee in Dortmund (Food). Als Stores of the Year zeichnet der HDE herausragende und innovative Händlerinnen und Händler aus, deren Ladenumbau oder -neugestaltung nicht länger als ein Jahr zurückliegt. Eine Jury von Expertinnen und Experten aus Handelsunternehmen und -institutionen kürt die Sieger. Solche Veranstaltungen lenken den Blick bewusst auf die hohe Bedeutung ansprechender Umgebungen in Zeiten des E-Commerce. Das ist nicht nur für die Shop-Betreiber selbst eine Mega-Herausforderung, sondern auch für jene Spezialisten, die professionell Räume gestalten.

Herausforderung E-Commerce

„Der E-Commerce wächst, weil sich die Kunden gut bedient fühlen, wenn die Produktauswahl

stimmt, der Preis transparent sowie die sofortige Verfügbarkeit gewährleistet ist und die Lieferung umgehend zugesagt wird“, sagt Angela Krause, Leiterin der Geschäftsstelle des Deutschen Ladenbau Verbands (dLv). „Die logische Frage muss sein, welche Bedeutung angesichts dieser Vorzüge der stationäre Laden noch hat? Wie können Menschen für die stationären Läden begeistert werden?“ Die Antwort ist ihrer Meinung nach ganz einfach: „Wenn sie das bekommen, was sie wollen, und schnell und unkompliziert, also gut bedient werden.“ Denn sie kennen es vielfach genauso vom Onlineshopping, besonders wenn sie beim Branchenprimus Amazon gekauft haben.

Die Konsequenz: „Es braucht neue Konzepte für die Innenstädte, aber auch die Stores, die so attraktiv sind, dass Kunden wieder Lust am Shoppen in der Stadt haben. Kultur, Gastronomie, attraktive Läden, Handwerk, zugeschnitten auf lokale Besonderheiten: Das sehen Stadtentwickler als Zukunft der lebendigen Innenstadt. Der Store ist dabei noch immer das Aushängeschild des Händlers. Investitionsstau rächt sich. Daher sagen wir vom dLv:

Es lohnt sich, in den Point of Sale zu investieren, denn an diesem trifft der Händler seine Kunden persönlich.“ Maler, Fußboden- und Parkettverleger sowie Stuckateure – um weitere zentrale Gewerke zu nennen – dürften es ähnlich sehen. Sie alle tragen zu Ästhetik, Funktionalität und Sicherheit der Räume bei und sorgen mit dekorativen Elementen und intelligenten Lösungen zur Raumaufteilung für ein angenehmes Ambiente.

Stationär „aufrüsten“

Der Handel ist laut dLv gezwungen, „stationär nicht auf-, sondern abzurüsten“. Die Warenvielfalt des Internets kann er nicht vorhalten, klar. Weniger Ware vor Ort bedeutet weniger Verkaufsfläche, also kleinere Läden. „Besonders der Anteil der Fashion- und Accessoires-Stores in den Straßen wird weiter sinken, die Modebranche zählt zu den schnellst wachsenden im E-Commerce. Dem entgegen steht aber ein Zuwachs an Branchenvielfalt, auch hoffentlich durch sinken-

de Gewerbemieten“, so Angela Krause. Der Store bietet sich als Showroom an, wo Ware anprobiert, getestet und dann sofort online gekauft wird. Er könne Servicepoint, Reparaturwerkstatt, Click&Collect-Station und sogar Second Hand-Umschlagplatz sein. „Er macht es möglich, das gerade gekaufte Produkt zu individualisieren, ist mit vielfältiger Handelsgastronomie ein sozialer Treffpunkt, richtet Events aus oder bietet seine Räume für Veranstaltungen an. Er kann eine Plattform sein für gänzlich neuartige Waren und Labels oder schafft Pop-up-Flächen – und bietet so seinen Kunden immer wieder Neues.“

Und er ist neuerdings sogar rund um die Uhr offen, wie die vielen 24/7-Konzepte zeigen, die gerade ausprobiert werden. „Die ungeheure Vielfalt der Möglichkeiten und Konzepte ist eine große Chance, aber eben auch eine Herausforderung für jeden Retailer. Das Ladengeschäft hat Zukunft, aber der Store als Lagerraum, der sich mit dem Abverkauf von Ware beschäftigt, hat ausgedient.“ Soweit die aktuelle und künftige Lage. Von Ladenbauern und anderen Gewerken wird ein umfassendes Know-how in vielen Bereichen erwartet – „sei es zu innovativen Materialien und deren Verarbeitung, zu Energieeffizienz, zu Brandschutzanforderungen im Objekt oder der Digitalisierung am Point of Sale“. Auch

Nachhaltigkeitsaspekte spielen zunehmend eine wichtige Rolle. So sicherte sich den HDE-Sonderpreis in diesem Jahr der Globetrotter RE:THINK Store in Bonn. Bei der Neugestaltung des ehemaligen Elektronikgeschäfts stand die Wiederverwendung vorhandener Materialien an oberster Stelle. Erreicht wurde eine Recyclingquote von rund 94 Prozent. Ziel ist es, Kunden durch das Einkaufserlebnis selbst zu Botschaftern für Nachhaltigkeit werden zu lassen. Diese Themen müssen die Profis nicht nur auf dem Schirm haben, sondern auch praktisch umsetzen können. „Ohne ein gutes Netzwerk ist das nicht mehr zu leisten“, betont Angela Krause.

Beratende Partner

Gefragt ist der Austausch auf Augenhöhe: „Viele Kunden brauchen nicht einfach einen Ladenbauer oder Planer, sie suchen einen Berater und Partner, jemanden, der mit ihnen Lösungsansätze diskutiert“, sagt dLv-Vorstandsmitglied Claus Saumwerber. Das Umfeld für Retail und Ladenbau ist seiner Aussage nach sehr kompliziert geworden. Viele der Ladenbauunternehmen arbeiten als Generalunternehmer, konzipieren, planen, produzieren und bieten umfangreiche After-Sales-Leistungen. „Sie sind heute tief in die



Angela Krause leitet die Geschäftsstelle des Deutschen Ladenbau Verbands

Prozesse (dLv) beim Kunden eingebunden, führen Strategiegelgespräche und bringen viel Erfahrung mit an den Tisch. Der Ladenbauer ist heute ein Allrounder, der sich als Partner des Kunden sieht.“

Daniel Boss | redaktion@regiomanager.de ■



Erfolgreiche Räume - alles eine Frage der erfolgreichen Planung

Ranking DIE GRÖSSTEN DACHDECKER

Empfohlene Unternehmen

Dachdecker Gläßner	Bad Salzuflen	www.dachdecker-glaessner.de	Seite 36
Dachdeckerei Schmiedekamp	Vlotho	www.schmiedekamp.de	Seite 37

Das Ostwestfalen-Lippe-Ranking

Rang	Unternehmen	Hauptsitz	Umsatz in Tsd.	Mitarbeiter
1	Flachdach N + S	Bad Oeynhausen	43.000	147
2	Hetland	Vlotho	40.500	170
3	Holub Bedachungen	Rietberg	38.900	106
4	H.D.G. Dachtechnik	Bad Salzuflen	22.000	83
5	SK-Flachdach	Bielefeld	20.632	40
6	Dachdecker Gläßner	Bad Salzuflen	12.500	75
7	Berheide & Kozlik Bedachungen	Harsewinkel	11.000	60
8	Rudolf Peter & Sohn	Bielefeld	7.000	40
9	Thomas Zachert	Bad Salzuflen	5.285	34
10	A. Pähler Bedachungen	Gütersloh	5.200	31
11	Stork	Detmold	7.500	18
12	Dachdeckerei Schmiedekamp	Vlotho	6.500	20
13	WWR - Flach und Steildach	Bad Salzuflen	5.296	20
14	Kutschinski Bedachungen	Lemgo	4.700	28
15	Barner Bedachungen	Minden	4.836	25
16	Jakob Petker Dachdeckermeister	Lage	4.000	25
17	Hunkenschröder & Landwehr	Herzebrock-Clarholz	3.250	28
18	Palsbröker Dachdeckermeister	Bünde	3.100	21
19	Dächer von Hunold	Detmold	2.465	30
20	Heikam	Minden	2.400	28

WIR SIND DACHSPEZIALISTEN

Ihr Partner für innovative und nachhaltige Dachlösungen im Industriebau.

Ob Flachdächer, Sandwichpaneele oder Gründächer – wir sind Spezialist für moderne und funktionale Dächer.

Kontaktieren Sie und jetzt für eine unverbindliche Beratung:

05222 82311
info@dachdecker-glaessner.de
www.dachdecker-glaessner.de

DACHDECKER
Gläßner



Qualität seit über 100 Jahren!

Rang	Unternehmen	Hauptsitz	Umsatz in Tsd.	Mitarbeiter
21	Reddehase Bedachungen	Stemwede	3.550	15
22	B. + K. Mader	Herford	2.500	18
23	Creativ-Bedachung	Petershagen	2.000	18

Alle 86 Unternehmen im Ranking finden Sie online www.ostwestfalen-lippe-manager.de

Dachdeckerei
Schmiedekamp

GROSSAUFTRAG ERFOLGREICH GEMEISTERT!

Anzeige

Vlothoer Dachdeckerei realisiert wichtigen Baustein für zukunftsorientierte Logistik



Es war durchaus eine Herausforderung für das Team der Dachdeckerei Schmiedekamp GmbH, aber im Nachhinein eine, auf die man zu Recht sehr stolz sein kann. Der geschäftsführende Gesellschafter Christian Zohren: „Ein Konsortium verschiedener Bauherren beauftragte uns, am RegioPort OWL in Minden Dach und Fassade, also die gesamte Gebäudehülle, für den jüngsten

Hallenkomplex zu erstellen. Der neue Hafen ist ein absolutes Vorzeigeprojekt in unserer Region. Unser Part dabei: Es galt, 40.500 Qua-

dratmeter Dach- und knapp 10.000 Quadratmeter Wandfläche zu montieren. Speziell im Bereich der Wand gab es dazu neun Bauteile, die Stück für Stück eingesetzt wurden. Die Dachfläche ist vorbereitet zur Installation einer Photovoltaikanlage.“ Auch die Entwässerungsarbeiten für das komplette Gebäude im Unterdrucksystem und die Rauchwärmeabzugsanlage stammt von Schmiedekamp. Für das über hundert Jahre bestehende Unternehmen, das immer noch familiengeführt ist, war das Projekt allein schon wegen seiner Größe besonders. Dachdeckermeister Christian Zohren: „Wir haben uns im Bereich der Projekte, die bis etwa 25.000 Quadratmeter gehen, einen Namen gemacht. Angefangen vom Einfamilienhaus über Mehrfamilienhäuser, Bürokomplexe bis hin zu Industriedächern sind wir optimal aufgestellt. Auch die Dachsanierung und Fassadengestaltung gehört zu unserem Portfolio.“ Den Großauftrag im neuen RegioPort hat sich Schmiedekamp insbesondere durch langjährige zuverlässige Arbeit bei vielen anderen Aufträgen in der Region erworben. „Bei so einem Großprojekt müssen viele Gewerke miteinander funktio-

nieren. Alle zusammen sind aber nur so gut wie das schwächste Glied in einer Kette. Offenbar hat man uns aber zugetraut, hier termingerecht zu liefern und das haben wir geschafft, obwohl es unser erstes Projekt in dieser Dimension war“, so Christian Zohren. Mit solider Handwerkskunst hat sich die Dachdeckerei in der Region an die Spitze gearbeitet. Projekte wie der RegioPort werden wohl künftig noch häufiger auf das Vlothoer Unternehmen zukommen. ■



Kontakt

**DACHDECKEREI
SCHMIEDEKAMP**

Dachdeckerei Schmiedekamp GmbH
Am Sonntagskrug 3, 32602 Vlotho
Telefon: 05733 962003
Telefax: 05733 962004
info@schmiedekamp.de
www.schmiedekamp.de

FP
PIEPER GmbH & Co. KG

Gerüstbau

Rheda-Wiedenbrück · Siemensstr. 9

☎ 05242/966000

info@pieper-dach-geruest.de

Empfohlene Unternehmen


Pieper Gerüstbau

Rheda-Wiedenbrück

www.pieper-dach-geruest.de

Seite 38

Das Ostwestfalen-Lippe-Ranking

Rang	Unternehmen	Hauptsitz	Umsatz in Tsd.	Mitarbeiter
1	Pieper Gerüstbau 	Rheda-Wiedenbrück	5.500	52
2	Das Höhenwerk	Paderborn	4.725	25
3	Dalkmann Bauunternehmung und Gerüstbau	Gütersloh	4.500	26
4	Bunzel Gerüstbau	Bielefeld	3.800	23
5	Vero Scaffolding	Paderborn	1.751	23
6	Johannes Gartemann Gerüstbau	Herford	1.800	16
7	Wiesmann Gerüstbau & Sonderkonstruktionen	Beverungen	1.600	22
8	Wiesbrok Gerüstbau	Paderborn	1.712	14
9	Siemens Gerüstbau	Lemgo	1.400	18
10	Gerüstbau Böhmer	Gütersloh	1.600	12
11	Arwika Gerüstbau	Steinhagen	1.400	15

Alle 34 Unternehmen im Ranking finden Sie online www.ostwestfalen-lippe-manager.de

Sicher und stabil auf jeder Etage: Pieper steht für über 100 Jahren Arbeiten in luftiger Höhe



Egal, ob in Oelde eine Mehrzweckhalle gebaut wird, in Gütersloh ein neues Wohn- und Geschäftshaus entsteht oder in Rheda-Wiedenbrück ein Gebäude saniert wird: Das Plakat mit dem einprägsamen schwarz gelben Logo von Gerüstbau Pieper ist den Projekten gemeinsam. Und auch auf dem örtlichen Fußballplatz zeigt das Familien-

unternehmen mit seinem Sponsoring ein klares Bekenntnis zur Region. 1922 hatte Dachdeckermeister Friedrich Pieper die heutige Firma als Dachdeckerbetrieb gegründet, vierzig Jahre später übernahm sie sein Sohn Gregor. Er baute den Bereich Gerüstbau immer weiter als eigene Einheit aus. Seine Tochter Susanne, Dachdeckermeis-

terin wie ihr Vater, verstärkte das Segment Gerüstbau weiter. Ihr Sohn, Matthias Rodejohann – der selbst Gerüstbaumeister ist – trat dann 2022 die Nachfolge an. Somit ist nun die vierte Generation an der Spitze. Die Dachdeckerei wurde schließlich an Dachdeckermeister Björn Noethen verkauft und ist nun unabhängig als „Pieper Dach- und

Fassadenbau“ tätig, während Matthias Rodejohann mit seiner Kernkompetenz, dem Gerüstbau, weiter stark expandierte. Kürzlich wurde die ehemalige Firma Lemuth aus Bielefeld erworben und wird seitdem als neuer zweiter Standort betrieben. Für die reibungslosen Abläufe auf einer Baustelle ist gerade die Zuverlässigkeit eines kompetenten Gerüstbauers eine wichtige Voraussetzung. Mit Gerüstbau Pieper haben Geschäftskunden, private Bauherren, aber auch öffentliche und kirchliche Auftraggeber immer einen professionellen Partner mit im Boot. Immer noch werden die Aufträge vor allem in Ostwestfalen-Lippe abgewickelt, aber zunehmend auch in den angrenzenden Regierungsbezirken Münster und Arnberg sowie häufiger im weiteren Umkreis Norddeutschlands. Matthias Rodejohann ist zuversichtlich, dass sich das verstärkte Wachstum aus den letzten vier Jahren auch weiterhin fortsetzen wird. ■

Ranking DIE GRÖSSTEN BAUMASCHINENHÄNDLER UND -VERMIETER

Empfohlene Unternehmen

Paul Kuhn	Verl	www.paul-kuhn.de	Seite 39
-----------	------	------------------	----------

Das Ostwestfalen-Lippe-Ranking

Rang	Unternehmen	Hauptsitz	Umsatz in Tsd.	Mitarbeiter
1	Kraemer Baumaschinen	Rheda-Wiedenbrück	65.000	100
2	Heinrich Grotebauer	Bünde	42.000	110
3	MF Baumaschinen	Bad Oeynhausen	15.835	29
4	Paul Kuhn	Verl	13.500	45
5	Rosenstein Baumaschinenhandel	Warburg	15.803	14
6	Moog	Paderborn	6.276	21
7	BAW Baumaschinen-Vertrieb	Warburg	5.551	27
8	TK Baumaschinen	Detmold	3.500	16
9	Baumanu	Höxter	3.570	7
10	Lopez-Infantes Baumaschinen	Bad Salzuflen	2.600	7
11	Kranmeister Hebeteknik	Kalletal	1.500	7
12	Heinz Pamme	Delbrück	1.080	10
13	KBM	Kirchlengern	1.039	7
14	Andert Baumaschinen	Herford	1.000	3
15	Wachtendorf	Paderborn	894	6
16	Klamor Baumaschinen Mietservice	Bad Oeynhausen	791	6

Alle 28 Unternehmen im Ranking finden Sie online

www.ostwestfalen-lippe-manager.de

BAUMASCHINEN | MIETSERVICE
BAUGERÄTE | WERKSTATTSERVICE

PAUL
KUHN®

www.Paul-Kuhn.de | 33415 Verl | 05246 - 9203 0



Das Ostwestfalen-Lippe-Ranking

Rang	Unternehmen	Hauptsitz	Umsatz in Tsd.	Mitarbeiter
1	Goldbeck	Bielefeld	6.400.000	12.500
2	Bremer SE	Paderborn	1.170.000	1.320
3	Depenbrock Gruppe	Stemwede	750.000	1.400
4	Hartmann Bau	Borgentreich	23.072	61
5	Baugesellschaft Sudbrack	Bielefeld	32.149	50
6	Wilhelm Becker	Minden	11.955	67
7	August Niemann	Minden	12.800	49
8	Gebr. Schönhoff Bau	Brakel	11.000	91
9	Baugesellschaft Twelmeier	Steinhagen	12.000	48
10	Josef Hauphoff Baugeschäft	Verl	10.750	55
11	Schulz Unternehmensgruppe	Altenbeken	9.000	34
12	Baugesellschaft Prior	Marsberg	7.600	55
12	Wilhelm Scheidt Bauunternehmung	Herford	10.532	30
14	Allerkamp-Lücking Bauunternehmen	Brakel	7.660	49
15	Hochbau Detert	Bielefeld	8.500	45
16	Passgang-Bau	Langenberg	8.913	31

Alle 121 Unternehmen im Ranking finden Sie online www.ostwestfalen-lippe-manager.de

■ BETONSTAHL

Wir bieten Betonstahl in allen möglichen Abmessungen.

■ BAUZUBEHÖR

Kundenindividuelle Lösungen, sichere Montage, dauerhafter Halt.

■ LAGERMATTEN

Enorme Produktions- und Lieferkapazitäten erlauben es uns, Ihrer Bestellung von Lagermatten aller Art nachkommen zu können.

■ FORMSTAHL

Unser abwechslungsreiches Programm diverser Stahlerzeugnisse befähigt uns dazu, auch Ihrer Bestellung gerecht zu werden.

■ BAMTEC®

Unsere BAMTEC Bewehrungstechnologie ist die Zukunft der Stahlbewehrung.

■ SCHWEISSTECHNIK

Im Stahlbau fertigen wir einzelne oder komplette Bauteile.

JETZT SCANNEN UND MEHR ERFAHREN!



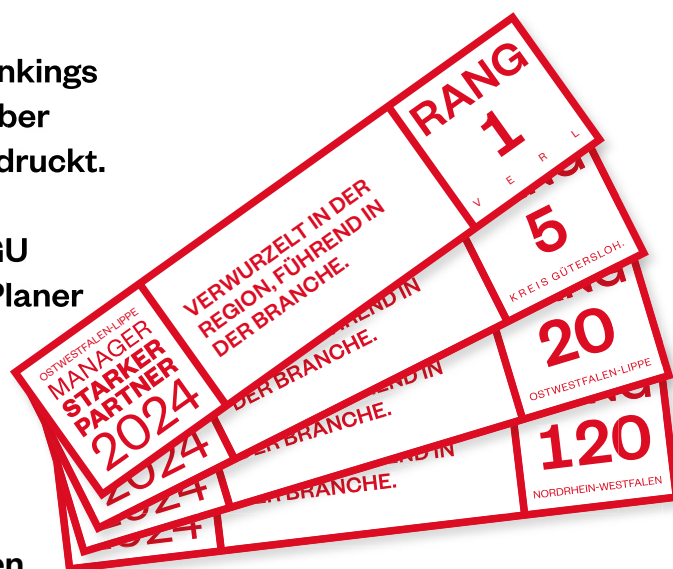
Mindener Stahlhandel GmbH

Potsdamer Str. 18 | 32423 Minden | Tel.: 0571 388 507 0
info@mindener-stahlhandel.de | www.mindener-stahlhandel.de

OMG, NICHT NOCH MEHR RANKINGS!

Doch! Aber nur online. Folgende Branchenrankings wurden in den letzten Wochen aktualisiert, aber nicht in der vorliegenden Printausgabe abgedruckt.

- Industrie-, Hallen- und Gewerbebau, GU
- Elektroinstallateure, SHK, KKL, TGA-Planer
- Brandschutz, Sicherheitstechnik
- Türen, Tore, Fenster, Glaser, Zaunbau
- Holzbau, Zimmerer, Tischler
- Metallbau, Bauschlosser



Wenn Sie wissen wollen, welche Unternehmen die größten dieser und vieler weiterer Branchen sind, dann schauen Sie mal auf regiomanager.de/ostwestfalen-lippe und entdecken Sie

- B2B-Content für ganz NRW:
7 Wirtschaftsregionen, 54 Kreise,
398 Städte
- Über 200 verschiedene
B2B-Branchenrankings
- Die Rangpositionen von über
30.000 Unternehmen
- Rangpositionen innerhalb NRW,
der Region, dem Kreis oder dem
Ort darstellbar

AUF WELCHEM RANG STEHT IHR UNTERNEHMEN?



So geht B2B heute.
[regiomanager.de/
ostwestfalen-lippe](https://regiomanager.de/ostwestfalen-lippe)



Gewerbeimmobilien **KAUFEN ODER MIETEN?**

Die Preise für Gewerbeimmobilien fallen, die Mietkosten steigen. Doch bei der Entscheidung, Büro- oder Lagerräume zu kaufen oder zu mieten, spielen noch weitere Faktoren eine wichtige Rolle.

Das Unternehmen wächst schneller als geplant, die Umsätze steigen, neue Mitarbeitende kommen hinzu, – und die Räumlichkeiten platzen aus allen Nähten. In einer solchen Situation stellt sich für Unternehmer oftmals die Frage: Soll ich expandieren, indem ich zusätzliche Flächen miete, oder wäre es langfristig sinnvoller, in eigene Gewerbeimmobilien zu investieren?

Was die Preise betrifft, ist für Letzteres derzeit ein guter Zeitpunkt. Laut dem vdp-Immobilienpreisindex, den der Verband deutscher Pfandbriefbanken (vdp) vierteljährlich auf Grundlage von Transaktionen der Miet- und Preisindizes zur Entwicklung der Wohn- und Gewerbeimmobilienmärkte veröffentlicht und welcher Bestandteil der Immobilienpreisbeobachtung der Bundesbank ist, fallen die Preise für Gewerbeimmobilien im ausgeprägten Maße – und zwar seit ihrem Höchststand im zweiten Quartal 2022 um 17,2 Prozent. Die Mieten für Industrieimmobilien indes sind ver-

gleichsweise hoch und steigen laut einer Analyse des Immobilienmarktes auf dem Informationsportal Squarevest weiter – insbesondere in städtischen Gebieten.

Nicht nur die Preise betrachten

Doch abzuwägen sind nicht allein die reinen Kauf- und Mietpreise. Unter anderem sind auch Faktoren wie die Unternehmensziele, die eigene Wachstumsstrategie, die Marktbedingungen und die Marktprognosen zu berücksichtigen. Schließlich ist die Entscheidung „Kaufen oder Mieten?“ auch eine strategische Weichenstellung für die Zukunft des Unternehmens. Eine allgemeingültige Antwort auf die Frage „Mieten oder Kaufen?“ gibt es daher nicht – so viel vorweg. Aber: Mittels einer sorgfältigen Analyse aller relevanten Faktoren stellen Sie sicher, dass die gewählte

Option den langfristigen Erfolg Ihres Unternehmens unterstützt.

Unsichere Preisentwicklung

Der Kauf einer Gewerbeimmobilie ist immer als langfristige Investition zu betrachten. In der Vergangenheit ist der Wert von Immobilien im Laufe der Zeit in der Regel gestiegen, was dem Unternehmen auf lange Sicht Kapitalwachstum sicherte. Besonders in Zeiten niedriger Zinsen konnte der Kauf attraktiver sein, als ein Objekt zu mieten, da die Finanzierungskosten überschaubar blieben und die Immobilie im Idealfall an Wert gewann. Aktuell ist jedoch schwierig zu sagen, wie sich die Immobilienpreise in Zukunft entwickeln werden. Zu ungewiss ist die wirtschaftliche Gesamtlage, die Zinspolitik der Zentralbanken sowie das Angebot und die Nachfrage nach Gewerbeflächen.

Vorteile beim Kauf

Relativ sicher ist indes, dass Unternehmer beziehungsweise Unternehmerinnen durch den Besitz einer Immobilie an Planungssicherheit gewinnen. Die monatlichen Raten für die Hypothek bleiben – anders, als es bei Mietzahlungen der Fall sein kann – konstant.

Ein weiterer Vorteil ist, dass Sie mit dem Kauf eines Gewerbebaus Gestaltungsfreiheit haben: Sie können Umbauten, Renovierungen oder Erweiterungen – unter Berücksichtigung der geltenden Bebauungsordnung und Regelungen der Gemeinde – ganz nach dem Bedarf ihres Unternehmens durchführen, ohne die Zustimmung eines Vermieters einholen zu müssen.

Last but not least genießen Unternehmen, die eine Immobilie erwerben, Steuervorteile. Denn Abschreibungen auf das Gebäude und die Abzugsfähigkeit von Hypothekenzinsen können die Steuerlast senken und somit die Gesamtkosten der Immobilie reduzieren.

Nachteile eines Kaufs

Der Kauf eines Gewerbebaus geht jedoch insgesamt mit einer hohen Anfangsinvestition und wirtschaftlichen Risiken einher. Oftmals sorgt die Finanzierung für eine längerfristige Verschuldung. Neben dem Kaufpreis dürfen außerdem die Kosten für Notar, Grunderwerbsteuer, Makler und eventuell notwendige Renovierungen nicht vergessen werden. Die hohen Anfangskosten können die Liquidität des Unternehmens belasten und zuweilen auch die Kreditaufnahme erschweren. Ferner bindet der Kauf einer Immobilie Kapital, das andernfalls in das operative Geschäft investiert werden könnte. Diese gebundene Liquidität steht nicht für andere unternehmerische Zwecke zur Verfügung – und kann in Phasen wirtschaftlicher Unsicherheiten problematisch werden.

Dass Sie als Eigentümer für die Instandhaltung und Pflege Ihrer Immobilie verantwortlich sind, sollten Sie ebenfalls in Ihre Überlegungen eines eventuellen Kaufs einbeziehen. Insbesondere bei älteren Gebäuden ist abzusehen, dass große energetische Sanierungen anstehen werden. Wie der Analyse des Immobilienmarktes auf dem Informationsportal Squarevest zu entnehmen ist, wird es für Eigentümer von Gewerbeimmobilien schwer werden, die Balance zwischen technischer Machbarkeit von Sanierungsmaßnahmen und der finanziellen Umsetzbarkeit zu finden.

Vorteile der Miete

Mietet man gewerbliche Räume, muss man sich in der Regel nicht um die Wartung und Pflege der Immobilie kümmern. In den meisten Mietverträgen ist der Vermieter für die Instandhaltung der Immobilie verantwortlich.



Wenn ein Rohr undicht oder etwas anderes am Gebäude defekt ist, reicht somit ein Anruf beim Vermieter, der sich dann um die nötige Reparatur kümmert und einen Handwerker bestellt. Zudem muss man als Unternehmer in der Regel nicht für die Reparaturkosten aufkommen. Dies entlastet das Unternehmen sowohl von unvorhergesehenen Kosten als auch von der administrativen Belastung, die mit der Pflege der Immobilie einhergeht.

Unternehmen, die sich in einer Wachstumsphase befinden oder deren Geschäftsmodell sich ändert, profitieren zudem von der möglichen Flexibilität im Falle eines Standortwechsels beim Mietmodell. Das heißt: Ein Standortwechsel ist einfacher möglich, ohne sich Gedanken über den Verkauf einer Immobilie machen zu müssen.

Der wohl größte Vorteil der Miete ist jedoch wiederum finanzieller Art; er betrifft die finanzielle Flexibilität: Da keine hohe Anfangsinvestition anfällt, schont dies die Liquidität des Unternehmens. Dies ermöglicht es, Kapital in das Kerngeschäft zu investieren oder es als finanzielle Reserve zu halten.

Zu guter Letzt bringt auch die Miete steuerliche Vorteile mit sich, denn Mietzahlungen sind in der Regel als Betriebsausgaben steuerlich absetzbar.

Nachteile der Miete

Doch auch wenn die Miete finanzielle und operative Flexibilität bietet, bedeutet sie langfristig laufende Kosten ohne Vermögensbildung. Zudem besteht eine Abhängigkeit vom Vermieter, was nötige Umbauten betrifft. Seien Sie sich auf jeden Fall darüber im Klaren, dass Sie bei der Gestaltung der Räume nicht so frei sind wie bei einem gekauften Objekt.

Ist der Mietvertrag befristet, birgt dies das Risiko, dass der Vertrag nicht verlängert wird oder die Miete erhöht wird, was die Planungssicherheit des Unternehmens behindert. Die vermeintliche Flexibilität bei einem Mietobjekt ist somit in der Regel relativ. Und auch umgekehrt bedeutet ein gewerblicher Mietvertrag, der für eine bestimmte Zeit geschlossen wird, dass Sie sich als Unternehmer binden. ■

Petra Walther | redaktion@regiomanager.de

Empfohlene Unternehmen

Worqs Coworking Lui.house	Herford	www.worqs.de	Seite 45
---------------------------	---------	--------------	----------

Das Ostwestfalen-Lippe-Ranking

Rang	Unternehmen	Hauptsitz	Umsatz in Tsd.	Mitarbeiter
1	Pioneers Space	Bielefeld	200	3.500
2	Ecos Work Spaces Bielefeld	Bielefeld	115	1.600
3	der.hive Zukunftswerkstatt	Bad Oeynhausen	45	1.200
4	IDF34	Löhne	42	900
5	coworking Bielefeld	Bielefeld	30	920
6	Worqs Coworking Lui.house 	Herford	30	267
7	Arbeitswerk Bielefeld	Bielefeld	30	240
8	Cosi Cowork	Bielefeld	25	420
9	IMA Innovationsmanufaktur Gütersloh	Gütersloh	18	1.500
10	Stunt Coworking und Community	Detmold	24	400
11	Tor12	Bielefeld	22	390

Alle 15 Unternehmen im Ranking finden Sie online www.ostwestfalen-lippe-manager.de

Heins betritt die Bühne - Goldbeck und Katja Kessler bringen metro-poles Design in das H1 Bielefeld



Goldbeck hat das stadtbildprägende Gebäude H1, das frühere Post- oder Telekom-Hochhaus, revitalisiert. Zuletzt bezogen 2023 die Universität Bielefeld, einzel-

ne Unternehmenseinheiten von Goldbeck selbst sowie der Personaldienstleister Piening Büroflächen im Gebäude. Das Gesamtkonzept von Bielefelds einzigem Hochhaus erweckt den Charakter der Region auf sympathische Weise zum Leben - „Heins“, der wohl charmanteste Gastgeber der Stadt, zieht im H1 ein. Für die Innengestaltung gewann Goldbeck die preisgekrönte Innenraumdesignerin Katja Kessler. Bielefeld. Hinter „Heins“, der guten Seele des Hauses, steckt das Markenkonzept, unter dem sich die Angebote auf den Sonderflächen im H1 zusammenfinden. Ein menschlicher Name passt hier gut, denn: Genau wie Menschen schaffen auch Gebäude ein Zuhause, erzählen Geschichten und verändern sich mit der Zeit. „Heins“ präsentiert sich externen Gästen im Erdgeschoss sowie im ersten Obergeschoss des H1 in Form der Gastronomie „Heins speist“ und dem Co-Working-Space

„Heins arbeitet“. Beide werden im Sommer 2024 eröffnen. „Heins ruht“, ein Boardinghouse exklusiv für Mieter des Gebäudes, ergänzt das Konzept. „Heins trifft“ ist als Penthouse-Konferenzetage für Tagungen und Events für Mieter des H1 und Partnerunternehmen buchbar. Die Veranstaltungsräume werden um eine Lounge mit Blick über Bielefeld ergänzt. Mit Katja Kessler hat Goldbeck eine preisgekrönte Interior Designerin gewonnen, die die Atmosphäre und den Stil von „Heins“ in der Innenarchitektur mit einem außergewöhnlichen Konzept würdigt. ■



Interview
cowork AG

FLEXIBILITÄT UND EINFACHHEIT MIT CO-WORKING UND FLEX OFFICE



Tobias Kollwe ist Gründer und Vorstand der cowork AG und Präsident und Vorstandsvorsitzender des Bundesverbandes Coworking Spaces Deutschland e. V.

OWLM: Herr Kollwe, viele Unternehmen stehen aktuell vor der Herausforderung, hinsichtlich ihrer Standorte und Büros flexibel auf Veränderungen zu reagieren. Wie können Coworking Spaces eine Lösung für Unternehmen bieten, die nach flexiblen Büro- und Meetingräumen suchen?

Tobias Kollwe: Coworking Spaces bieten eine flexible Lösung, die genau auf die heutigen Bedürfnisse von Unternehmen abgestimmt ist. Bei worqs Coworking bieten wir nicht nur offene Arbeitsbereiche, sondern auch private Büros, Meetingräume oder Geschäftsanschriften. Einer der größten Vorteile ist die Flexibilität. Wir bieten variable Laufzeiten und alle Verträge sind „all-inclusive“. Miete, High-Speed-Internet, Reinigung und alle Nebenkosten sind abgedeckt, dazu gibt es professionelle Services. Sprich: Wir kümmern uns um alles, was mit dem Arbeitsort zu tun hat; unsere Kunden können sich auf ihre eigentlichen Aufgaben konzentrieren.

OWLM: Was macht Ihre Angebote für Unternehmen besonders attraktiv? Welche spezifischen Lösungen bieten Sie für Teams und Unternehmen?

Tobias Kollwe: Unsere Spaces bieten alles, was Unternehmen benötigen: Von flexiblen Schreibtischen im Coworking-Bereich über komplett ausgestattete private Büros bis hin zu Meetingräumen, die stundenweise gebucht werden können – jeweils nach dem „pay per use“-Prinzip. Gerade für Unternehmen, die projektbasiert arbeiten oder mit dezentralen Teams arbeiten, sind unsere flexiblen „Corporate Hub“-Verträge ideal. Sie können kurzfristig mehr Fläche hinzubuchen, wenn sie wachsen, oder sie reduzieren, wenn weniger Bedarf besteht. Das spart nicht nur Fixkosten, sondern reduziert auch das Risiko. Wir haben außerdem Lösungen für hybride Arbeits-

modelle – Unternehmen können etwa einige Mitarbeiter vor Ort im Space unterbringen, während andere remote arbeiten und nur zu Meetings oder bestimmten Events in unsere Räume kommen.

OWLM: Wie groß ist worqs Coworking mittlerweile, und wo befinden sich Ihre Standorte?

Tobias Kollwe: Aktuell betreiben wir rund 20 Standorte in Deutschland, darunter viele in Nordrhein-Westfalen, aber auch in Berlin, Mannheim oder Augsburg. Seit Anfang dieses Jahres sind wir auch in Herford vertreten – sicherlich einer der spannendsten und schönsten Standorte. Die zentrale Lage im „Lui.House“ spielt hier für uns eine entscheidende Rolle: Der Space ist zentral gelegen, die Wege sind kurz. Wir sind also nicht nur in den großen Ballungszentren, sondern auch in wachsenden Regionen vertreten. Diese Vielfalt an Standorten ermöglicht es uns, verschiedenste Unternehmen – von Neugründungen bis hin zu etablierten Mittelständlern und DAX-Konzernen – mit flexiblen Arbeitsmöglichkeiten zu unterstützen. Und bei der Suche nach neuen Standorten sind wir immer offen für neue Kooperationspartner, um weiter deutschlandweit wachsen zu können.

OWLM: Sie sprechen von Kooperationspartnern. Was verstehen Sie darunter?

Tobias Kollwe: Für uns sind Kooperationspartner eine gute Möglichkeit, unser Netzwerk weiter auszubauen. Wir sind immer auf der Suche nach etablierten Spaces, um unser Netzwerk zu erweitern. Außerdem haben wir Kooperationen mit Immobilienbesitzern, mit denen wir eine Marktanalyse durchführen und die Chancen und Möglichkeiten besprechen, Leerstand in Service Offices umzuwandeln. Außerdem haben wir 2024 unser Franchisekonzept gestartet.

Unser Konzept, zentrale Services, die Raumplanung und die Möbel kommen aus einer Hand, haben sich bewährt und werden stetig optimiert und weiterentwickelt.

OWLM: Sie sprechen von einem Franchisekonzept. Warum lohnt sich das für Interessenten und wie sieht das aus?

Tobias Kollwe: Franchise ist ein Begriff, der hauptsächlich von der Systemgastronomie geprägt wird. Der Hauptvorteil liegt sicherlich in der Unterstützung von Partnern in zentralen Diensten; das sind zum Beispiel Raumkonzeption, Technologie, Vermarktung oder Ausbildung, um nur ein paar zu nennen. Wir entwickeln unser System und unsere Prozesse ständig weiter. Franchisenehmer profitieren von einem etablierten System, einer guten Marke und unseren Erfahrungen. Wir stellen das alles zur Verfügung und bieten allein dadurch einen deutlichen Mehrwert.

OWLM: Wie stellen Sie sicher, dass das Know-How an Kooperationspartner und Mitarbeiter weitergegeben wird?

Tobias Kollwe: Zum einen setzen wir auf eine enge Kommunikation mit unseren Kooperationspartnern. Dabei möchten wir die Anforderungen verstehen und erarbeiten gemeinsam Lösungen. Der Schlüssel zum Erfolg ist unsere interne worqs-Academy, die den Wissenstransfer sichert, um das Know-How weitertragen zu können und sicherstellen können, dass alle Mitarbeiter geschult sind und wir ein optimales Erlebnis für den Nutzer bieten können. In unseren Spaces ist das Bedürfnis der Nutzer in unserem Fokus und damit der Mensch.

OWLM: Vielen Dank für das nette Gespräch, Herr Kollwe. ■

Ranking DIE GRÖSSTEN ARCHITEKTURBÜROS

Empfohlene Unternehmen

RUSCHKE+ERNST ARCHITEKTEN	Bielefeld	www.ruschke-ernst.de	S. 46
---------------------------	-----------	----------------------	-------



Production Facilities Shanghai



WITTICH Bielefeld



Logistikzentrum Allgäu



LOKSCHUPPEN Bielefeld



Entwicklungszentrum GOLDBECK



VAMOS Halle moBiel



Das Ostwestfalen-Lippe-Ranking

Rang	Unternehmen	Hauptsitz	A & B*
1	BHP Architekten + Generalplaner	Bielefeld	49
2	BKS Architekten	Lübbecke	42
3	Architekten Wannemacher + Möller	Bielefeld	31
3	Plenge & Plenge Architekt und beratender Ingenieur	Petershagen	31
5	Podufal - Wiehofscky Generalplanung	Löhne	30
6	Archwerk	Herford	23
7	Architekturstudio PM.	Minden	20
7	habermann.decker.architekten	Lemgo	20
9	NEXT Bielefeld architektur und design	Bielefeld	18
9	Crayen Bergedieck Klasing Architekten BDA	Bielefeld	18
11	Architektur-Werk-Stadt Balhorn Wewer Karhoff	Paderborn	17
11	tr.architekten rössing - tilicke	Bad Oeynhausen	17
13	Breithaupt Architekten	Salzkotten	16
14	Pape Architekten	Herford	15
14	Gröne Architektur	Delbrück	15
14	Hauer+Partner Architekten	Gütersloh	15
17	Brewittarchitektur BDA	Bielefeld	14
17	Bolzenius Team für Architektur	Herzebrock-Clarholz	14
19	RUSCHKE+ERNST ARCHITEKTEN	Bielefeld	13
20	Joachim Oehme + Partner	Bielefeld	12
20	Schmersahl Biermann Prußner Architekten	Bad Salzuflen	12
22	Hempel + Tacke planen beraten bewerten	Bielefeld	11
22	Schlattmeier Architekten	Herford	11
22	Brand Architekten Architektur + Stadtplanung	Lemgo	11
22	Baulampe Architekten	Bielefeld	11
26	Pappert + Weichnyk Architekten	Bielefeld	10
26	RSK Architekten Rehermann Scherhans	Brakel	10
28	Architekten BBO	Bielefeld	9
29	Adomako Architekten	Paderborn	8
29	Enderweit und Partner	Bielefeld	8
29	Alberts.Architekten - Büro für soziale Architektur	Bielefeld	8
29	Ens Penner Unruh Partnerschaft	Detmold	8
29	Matern Architekten	Paderborn	8
29	Spooren Architekten und Partner	Gütersloh	8
35	Ermshaus & Garcia Architekten	Bielefeld	7

*Architekten und Bauingenieure

Rang	Unternehmen	Hauptsitz	Architekten und Bauingenieure
29	Ens Penner Unruh Partnerschaft	Detmold	8
29	Matern Architekten	Paderborn	8
29	Spooren Architekten und Partner	Gütersloh	8
35	Ermshaus & Garcia Architekten	Bielefeld	7
35	Diekmann Architekten- und Ingenieurgesellschaft	Petershagen	7
37	Drewes + Strenge Architekten	Bielefeld	6
37	Melisch Architekten	Gütersloh	6
37	Völse Architekten	Borchen	6
37	HÄDRICH Planen & Bauen	Bielefeld	6
37	Sander Architekten und Ingenieure	Detmold	6
42	Architekturbüro Schmidt	Höxter	5
42	Taylor Architekten	Minden	5
42	H2o Architekten Hagemann + Nielsen Hagemann	Paderborn	5
42	Beckmann Architekten und Partner	Gütersloh	5
42	Architekten Herzog & Kordtomeikel	Gütersloh	5
42	Architekten Bökamp	Bad Oeynhausen	5
42	Bäunker Cawalla Architekten und beratende Ingenieure	Rödinghausen	5
42	Hoffjann Architekten	Detmold	5
50	Architekturbüro Thomas Heye	Gütersloh	4
50	Spornitz & Partner	Bielefeld	4
50	Schwakenberg Bley Architektenpartnerschaft	Lemgo	4
50	Höferlin & Höferlin Planungsteam	Detmold	4
50	Matthias Busch Architekten + Ingenieure	Leopoldshöhe	4
50	Daum Architekten BDA	Bielefeld	4

DACHDECKEREI

SCHMIEDEKAMP

- **Industriebedachung**
- **Flachdach**
- **Fassadenbau**
- **Steildach**
- **Bauklempnerei**

**Wir
machen
das!**



Dachdeckerei Schmiedekamp GmbH
 Am Sonntagskrug 3 - 32602 Vlotho
 Telefon: 05733 962003 - Fax: 05733 962004
 Mail: info@schmiedekamp.de · Home: www.schmiedekamp.de



Rang	Unternehmen	Hauptsitz	Architekten und Bauingenieure
50	Poggenhans Architekten BDA	Bielefeld	4
50	Architekten Flörke + Krysz	Bünde	4
58	Architekten Stüwe Die Baumanager	Bielefeld	3
58	Barthelmes Architekten	Herford	3
58	Wischke Send und Partner	Verl	3
58	Architekturbüro Ahlert	Bielefeld	3
58	Sieker Architekten	Bielefeld	3
58	Architekturbüro Kellner	Delbrück	3
58	Architekturbüro Eckhard Frodermann	Dorsten	3
65	fun Architekten und Ingenieure	Herford	2
65	Stopfel Architekten BDA	Bielefeld	2
65	aap Atrio Architekten + Planer	Hille	2
65	Lax & Wolf Architekten	Minden	2
65	H&V Architekturbüro	Beverungen	2
65	Architekturbüro Hartmann & Kollegen	Bünde	2
65	Merschmann-Multhoff-Architekten	Rheda-Wiedenbrück	2
65	Helle Architekten	Paderborn	2

Alle 65 Unternehmen im Ranking finden Sie online

www.ostwestfalen-lippe-manager.de

1 AP Parkett & Bodenbeläge

Als Handwerksbetrieb realisiert die AP Parkett & Bodenbeläge GmbH & Co. KG aus Minden seit 15 Jahren erfolgreich Bodenbelagsprojekte für gewerbliche, öffentliche und private Auftraggeber. Ein motiviertes Team mit 18 erfahrenen Parkett- und Bodenlegern ist bundesweit für öffentliche, private und gewerbliche Auftraggeber tätig. Nicht nur fachkompetente und qualitative Arbeit, sondern auch umfangreiche Beratung in einer

großen Bodenbelagsausstellung, problemlose Auftragsabwicklung und termingerechte Fertigstellung stehen im Vordergrund. Auf die fachmännische Kompetenz und Erfahrung mit mehr als einer Million Quadratmetern verlegter Bodenfläche verlassen sich namhafte Architekten, Planer und Auftraggeber regional und deutschlandweit.

www.ap-bodenbelaege.de



Vielfalt von Bodenbelägen und Verlegearten auf 350 m² Ausstellungsfläche

Vom analogen Aufmaß zu automatisierten Systemen Das Vermessungsbüro Plumhoff feiert 40-jähriges Firmenjubiläum – mit einem starken Team, regionaler Verbundenheit und innovativen Perspektiven



Als Dipl.-Ing. Jürgen Plumhoff am 1. August 1984 sein Vermessungsbüro gründete, war die Arbeit noch geprägt von analogen Werkzeugen und manuellem Geschick. In den folgenden Jahrzehnten entwickelte sich das Un-

ternehmen zu einem modernen Familienbetrieb, der heute mit 14 Mitarbeitenden in Ostwestfalen-Lippe tätig ist. Seit 2023 führt Tim Plumhoff das in Bad Oeynhausen ansässige Vermessungsbüro als geschäftsführender

Gesellschafter. Die Ausbildung junger Talente zum Vermessungstechniker (m/w/d) hat seit 2020 ebenfalls einen festen Platz im Unternehmen.

Als Öffentlich bestellte Vermessungsingenieure sind Vater und Sohn Teil des öffentlichen Vermessungswesens und übernehmen hoheitliche sowie privatrechtliche Aufgaben. Ob bei der Vermessung des Werre-Parks, der Absteckung von Brücken der Nordumgehung Bad Oeynhausen oder der Renaturierung der Ösper – das Vermessungsbüro Plumhoff hat mit seiner Arbeit zur Umsetzung vieler großer Projekte beigetragen, die die Region nachhaltig prägen. Plumhoff Vermessung bietet

maßgeschneiderte Vermessungsdienstleistungen, die exakt auf die Kundenbedürfnisse abgestimmt sind. Langfristige Kundenbeziehungen werden geschätzt und strategische Partnerschaften mit anderen Unternehmen und Forschungseinrichtungen angestrebt, um gemeinsam innovative Projekte zu realisieren.

„Wir sind stolz auf das, was wir bisher erreicht haben. Bei uns fließen jahrzehntelange Erfahrung und innovative Technologien zusammen. Die Branche selbst steht vor spannenden Entwicklungen. Kinematische Multisensorsystemen, 5G-Technologie und verbesserte GNSS-Verfahren werden in Zukunft neue Möglichkeiten schaffen“, so Tim Plumhoff. ■

Ranking **DIE GRÖSSTEN
VERMESSUNGSBÜROS**

Empfohlene Unternehmen

Plumhoff und Plumhoff | Bad Oeynhausen | www.vermessung-plumhoff.de | S. 49

Das Ostwestfalen-Lippe-Ranking

Rang	Unternehmen	Hauptsitz	MA**
1	Vermessungsbüro Verwold	Bielefeld	23
2	Vermessungs- u. Ingenieurbüro Dipl.-Ing. Gunnar Möller	Bielefeld	20
2	Hülsmann Ingenieure Vermessung	Detmold	20
4	Vermessungsbüro Plumhoff und Plumhoff	Bad Oeynhausen	16
5	Vermessungsbüro Brunn - Kros - Brenke	Brakel	14
6	Vermessungsbüro Schumann	Löhne	13
7	Vermessung Elschen	Herford	9
8	Vermessungsbüro Dipl.- Ing. Wolfgang Schmitz	Bielefeld	8
9	Vermessungsbüro Dipl.-Ing. Michael Buschmeyer	Paderborn	7
10	Vermessungsbüro Riedel	Bad Salzuflen	2
10	Dipl.-Ing. Gabriele Meyer	Steinhagen	2
10	Vermessungsbüro Bureick	Rheda-Wiedenbrück	2
10	Vermessungs- und Ingenieurbüro Maik Aldejohann	Delbrück	2
10	Dipl.-Ing. Klaus Sondermann	Minden	2
10	Vermessungsbüro Brülke	Lichtenau	2
10	Vermessungsbüro Kipar	Büren	2



Alle Unternehmen im Ranking finden Sie online

www.ostwestfalen-lippe-manager.de

Maßgeschneiderter Service für Ihr Bauvorhaben

- Planungsgrundlagen
- Amtliche Lagepläne
- Grenzvermessungen
- Teilungsvermessungen
- 3D-Laserscanning
- Drohnenvermessung
- Amtliche Nachweise
- Digitale Geländemodelle
- Absteckungen
- Gebäudeeinmessungen
- Ingenieurvermessungen

Vermessungsbüro Plumhoff und Plumhoff GbR





-  Flachsbleiche 6
32549 Bad Oeynhausen
-  05731 5017
-  info@vermessung-plumhoff.de
-  www.vermessung-plumhoff.de



Foto: Siemens, Anna Stranus

Gebäude werden schlau und smart durch Verbindung der Komponenten

Smart Buildings
in der Praxis

EVOLUTION DER GEBÄUDE

Gebäude von passiven Strukturen zu lebenden Organismen machen. Zukunftsweisende Architektur wird smart. Der Komfort soll steigen, der Energieverbrauch sinken.

„The Edge“ in Amsterdam hat internationalen Ruf als das nachhaltigste und wahrscheinlich intelligenteste Bürogebäude der Welt. Zukunftsweisende Architektur thront auch in der Hauptstadt: „cube berlin“, ein moderner Kubus, umhüllt von einer imposanten Glasfassade.

„The Spiral“, ein 65-stöckiges Luxus-Bürogebäude in New York, wurde von Bosch mit einer zentralen Gebäudeautomation ausgestattet, die eine Armada von Sicherheitslösungen und Systeme zur Lichtsteuerung überwacht. Ob der cube berlin, The Ship in Köln, SpringPark

Valley in Bad Vilbel oder Hammerbrooklyn in Hamburg: immer mehr Gebäude verfügen über ein digitales Gehirn, das Daten der Nutzer und des Betriebs sammelt, analysiert und sich anschließend den individuellen Bedürfnissen anpasst. Sensoren und digitale Datenerfassung ermöglichen detaillierte Nutzungsprofile von Gebäuden und Anlagen in Echtzeit.

„Smart Building“, heißt diese Entwicklung, bei der es um die intelligente Vernetzung und Automation in Zweckgebäuden – also Büroimmobilien, Flughäfen und Einkaufszentren oder Logistikimmobilien – geht, bei der mit Hilfe der Technologie Internet of Things (IoT) jede vorhandene Technik miteinander vernetzt ist, um eine Automation von Vorgängen zu ermöglichen.



Foto: CA Immo

Eines der innovativsten und smartesten Gebäude der Welt: „cube“ in Berlin

Künstliche Intelligenz vernetzt

Schon bald sind wir von schlauen Alltagsgegenständen umgeben, die untereinander kommunizieren. Dank intelligenter Analyse aller Daten kann das Gebäude vorausschauend handeln: Arbeitsplätze werden maßgeschneidert temperiert, Lichtverhältnisse individuell zugeschnitten. So ist der Fahrstuhl schon da, bevor er per Knopfdruck angefordert wurde und die Anzahl an Mittagessen in der Kantine ist auf die im Gebäude be-

findliche Personenzahl abgestimmt. Das smarte Gebäude verfügt über individualisierte digitale Navigationsangebote, die jeden Einzelnen an den richtigen Punkt im Gebäude leiten und ihn – wenn gewünscht – auf dem Weg mit passenden Informationen versorgen. Schließlich bietet das Smart Building auch in puncto Sicherheit große Verbesserungen: Es gewährt nicht mehr nur passiv Schutz, sondern reagiert aktiv auf sicherheitsrelevante Veränderungen wie einen erhöhten CO²-Wert, Temperaturanstiege oder eine nicht autorisierte Person im Gebäude. Künstliche Intelligenz (KI), das sogenannte „Brain“, verknüpft unter höchsten IT-Sicherheitsstandards alle technischen Anlagen, Sensoren sowie Planungs-, Betriebs- und Nutzerdaten intelligent miteinander und steuert so die Prozesse im Gebäude in optimaler Weise.



Sarah Bäumchen



Cedrik Neike

Komfort soll steigen

Dabei bildet sich das „Gehirn“ ständig weiter. Es lernt aus den Daten des Betriebs, der Nutzer und der Umwelt und formuliert daraus Verbesserungsvorschläge. Es erkennt einen Reparaturbedarf selbstständig, im Idealfall schon beim Verschleiß ohne Ausfall, informiert den Service-Mitarbeiter und navigiert ihn mit genau definierten Zugangskontrollen zur entsprechenden Anlage. Werden Flächen beispielsweise nicht genutzt, nimmt das System dies wahr und schaltet die Anlagen in diesen Bereichen – Heizung, Kühlung, Lüftung oder Licht – gezielt ab. Ein sinnvoll aufgebautes Tracking mittels Sensoren macht darüber hinaus die zurückgelegten Wege von Personen in den Gebäuden transparent. Das hilft, Arbeitsabläufe immer besser zu verstehen, deren Effizienz zu erhöhen und auch die Arbeitswelten an die echten Bedürfnisse der Nutzer anzupassen. Das Ziel der Vernetzung: Der Komfort soll steigen, der Energieverbrauch sinken.

Problem Cyberkriminalität

Aber ein Bürogebäude mit tausenden und somit signifikant mehr vernetzten Sensoren bietet auch deutlich mehr Angriffspunkte und „Einfallsvektoren“ für Cyberkriminelle. „Handelbar“ sagen die einen, andere warnen. Kompatibilitätsprobleme zwischen unterschiedlichen Softwarelösungen, das Fehlen von Fachkräften sowie Schwierigkeiten beim Informationsaustausch mit anderen Projektbeteiligten könnten Gründe dafür sein, dass die smarte Zukunftstechnologie auch mit Skepsis beobachtet wird. „Das Thema ist nicht sehr präsent, weshalb wir uns ungern dazu äußern möchten“, heißt es etwa beim Bundesverband Digitale Wirtschaft (BVDW). „Vornehme“ Zurückhaltung auch bei anderen Verbänden und Akteuren der digitalen Branche, bei Playern der Gebäudeautomation. Woran liegt es dann, dass so manche Bauherren,

Unternehmen, Projektentwickler und Planer zögern, digitalisierte Bauvorhaben zu realisieren und sich in die neuen Technologien einzuarbeiten? Die technischen Herausforderungen und die Sorge um eine zeitaufwendige Umsetzung scheinen zu bremsen. So beklagen Handwerksunternehmen nach Aussage des Zentralverbandes das Fehlen qualifizierter Fachleute. Sie sind überzeugt, dass die Komplexität der Installation abnehmen und Smart Home Systeme preiswerter werden müssen.

Der Markt explodiert

Der Markt für intelligente Gebäude wurde im Vorjahr auf 83 Milliarden US-Dollar geschätzt und soll mit einer jährlichen Wachstumsrate von 14 Prozent nahezu explodieren. Smart Buildings verursachen durchschnittlich bis zu 26 Prozent weniger Betriebskosten und bis zu 24 Prozent weniger Energieverbrauch im Vergleich zu konventionellen Gebäuden, analysiert die Deloitte-Studie. Aktuell betragen die Kosten für eine intelligente Immobilie rund plus/minus fünf Prozent der Gesamtinvestition. Das scheint überschaubar. Entsprechend optimistisch gehen die Marktführer für intelligente Gebäude die Thematik an und fordern Initiative. „Damit die Weltmarktstellung der deutschen Industrie erhalten bleibt, müssen wir reagieren, da sonst die Wertschöpfung an anderer Stelle entsteht“, appelliert Michael Schidlack von Siemens.

„Lebende Organismen“

„99 Prozent der heutigen Gebäude sind nicht smart. Die Digitalisierung kann Gebäude von passiven Strukturen zu lebenden Organismen machen, die mit ihren Bewohnern interagieren, von ihnen lernen und sich letztendlich an ihre veränderten Bedürfnisse anpassen. Das ist ein gewaltiger Sprung in der Evolution von Gebäuden“, sagt sein Vorstands-Kollege Cedrik Neike. Für jedes Gebäude, unabhängig von sei-

nem Alter, gebe es Hebel, um Energieverbräuche und CO²-Emissionen zu reduzieren. Wichtig sei die Verknüpfung der Daten aus allen Bereichen des Gebäudes. „Ein kommerzielles Gebäude wird smart, wenn die Verknüpfung der einzelnen Gebäudetechnik-Komponenten ermöglicht wird, sowie die gewerkeübergreifende Kommunikation stattfindet“, schließt sich Bosch der Prognose des Zukunftsinstituts Deutschland an: „2040 werden fast alle Gebäude automatisiert sein und über innovative Gebäudesteuerungen verfügen“.

„Bestand ertüchtigen“

„Wir brauchen im Gebäudesektor dringend eine Effizienzwende, um nachhaltig CO² einzusparen. Die wird möglich durch das smarte Zusammenspiel von Elektrifizierung, Digitalisierung und Automatisierung. Wenn wir elektrische Energie clever erzeugen, nutzen, speichern und verteilen, dann reduzieren wir nicht nur dauerhaft die Betriebskosten, sondern tragen maßgeblich dazu bei, die Klimaziele zu erreichen. Das bedeutet aber auch, dass die elektrische Infrastruktur bei älteren Gebäuden ertüchtigt werden muss“, verdeutlicht Sarah Bäumchen, Geschäftsführerin beim Verband der Elektro und Digitalindustrie (ZVEI) Hürden, fordert zugleich aber Anstrengungen für die Technik der Zukunft. ■

Reinhold Häken | redaktion@regiomanager.de



Potenzielle Energieerzeuger: So könnte die Zukunft aussehen



Günter **BESONDERE ANFORDERUNGEN ERFORDERN BESONDERE LÖSUNGEN**

Bielefelder Trocken- und Akustikbauer setzt mit großen Projekten Akzente.



Für Peter Günter, den Gründer und Geschäftsführer der Günter GmbH & Co. KG in Bielefeld, bleibt die Arbeit stets aufregend. „Ständig tauchen neue Werkstoffe auf dem Markt auf, und die technischen Möglichkeiten in unserer Branche entwickeln sich ständig weiter. Für mich ist es von entscheidender Bedeutung, stets auf dem neuesten Stand zu bleiben. Meine Mitarbeiter verfügen über Zertifikate in verschiedenen Fachbereichen, darunter Schall- und Brandschutz. Einige von ihnen sind sogar im Besitz des ‚großen Asbestscheins‘ gemäß TRGS 519, was es ihnen ermöglicht, unverzüglich und angemessen auf Sanierungsprojekte zu reagieren. Diese Qualifikationen erleichtern unseren Kunden vieles, da sie keine Unterbrechungen in ihren Projekten befürchten und keine zusätzlichen Fachleute hinzuziehen müssen“, erklärt der Fachmann für Innenausbau. Das Unternehmen verfügt außerdem über eine spezielle Faltmaschine für den Formteilebau.

Diese Maschine bietet den Vorteil, dass maßgefertigte Gipskarton-Faltelemente staubarm direkt auf der Baustelle installiert werden können. Dies erweist sich insbesondere bei komplexen geometrischen Formen und Rundungen als äußerst hilfreich, da die Arbeiten vor Ort ohne Verzögerungen durch Bestellungen ausgeführt werden können.

Im Jahr 1996 gründete Peter Günter sein Unternehmen, das seitdem von zwei Mitarbeitern auf insgesamt 25 angewachsen ist. „Günter Akustik- und Trockenbau“ genießt einen hervorragenden Ruf in der Region. Viele Bauwerke in Ostwestfalen verdanken ihre attraktive Atmosphäre und gleichzeitig optimale Funktionalität der Arbeit von Peter Günter und seinem Team.

Viele große Projekte in ganz Deutschland realisiert

Ein besonderes Projekt bestand aus Baumaßnahmen an der Universität Bielefeld, bei denen ein neues Büro- und Laborgebäude entstand und das im vorletzten Jahr abgeschlossen wur-

de. „Wir sind sehr stolz, dass wir als Bielefelder für die Universität tätig werden durften und weiterhin in einem neuen Großprojekt aktiv sein können“, betont Peter Günter.

Die Liste der Auftraggeber ist tatsächlich umfangreich und umfasst viele namhafte Unternehmen. Auch die öffentliche Hand vertraut regelmäßig auf die Ressourcen des für seine besondere Zuverlässigkeit und das professionelle Arbeiten bekannten Betriebes.

„Wir pflegen seit vielen Jahren Rahmenverträge mit namhaften öffentlichen Trägern und Unternehmen wie Evonik, dem Immobilienservicebetrieb der Stadt Bielefeld, der Universität Bielefeld, dem Klinikum Bielefeld und den Stadtwerken Bielefeld.“ Zusätzlich ist das Unternehmen auch für Bertelsmann, Schüco, Dr. Oetker und die Stiftung Bethel aktiv, bei denen in der Vergangenheit bereits viele Aufträge erfolgreich abgeschlossen wurden.

Zudem war und ist das Unternehmen für den Bau- und Liegenschaftsbetrieb Nordrhein Westfalen und den Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) als Rahmenvertragspartner tätig. Aktuell arbeitet Günter mit seinen Mitarbeitern noch am Mindener Gerichtszentrum,

wo im Rahmen von Sanierungsmaßnahmen neue Brandschutz- und Akustikdecken in den Fluren und Büros eingezogen werden.

„Aufgrund der Vielzahl der Objekte und der Rahmenverträge haben wir die meisten Gebäude dieser und vieler weiterer Kunden schon gesehen: von A wie Ausbildungszentrum der Polizei, über K wie Kliniken, bis hin zu Z wie Zollbehörde“, unterstreicht Günter.

Andere Projekte hat das Unternehmen erst vor kurzem abgeschlossen, beispielsweise ein Großprojekt in Kassel-Niestetal. Dort hat das Bielefelder Unternehmen auf einer Grundfläche von 4.000 qm die individuelle Gestaltung von Büroräumen der Firma SMA vorangetrieben und unter anderem den Ausbau einer Zwischenebene, eine sogenannte Mezzanine, realisiert. „Das war ein besonders interessantes Projekt, da wir dort einzelne Büroräume, die als Cubo-Raum im Raum-System in Schachtelbauweise angelegt sind, und in einer gehobenen Schallschutzklasse mit den zugehörigen Türelementen verbaut haben.“ Die besondere Herausforderung bei diesem Projekt bestand vor allem darin, die Cubo-Decken mit einer geforderten Deckenlast von 400 Kilo pro Quadratmeter zu verbauen. Ebenso herausfordernd war ein ALDI-Gebäude mit Büroeinheit und Logistikhalle in Lehrte. Dort verbaute die Günter GmbH & Co. KG rund 13.000 qm an teilweise sechs Meter hohen Wänden, davon viele Brandwände, in gehobener Schallschutzklasse, die als Abtrennung zur Halle fungierten. Viele Wände wurden zudem mit Fensterelementen ausgestattet.

Ein anderes Großprojekt steht schon wesentlich weiter weg von Ostwestfalen, nämlich im bayrischen Germering, wo Guenter GmbH & Co. KG das größte DHL-Logistik-Zentrum Deutschlands nach neuesten ökologischen Standards innen ausgebaut hat. „Hier haben wir auf einer Grundfläche von ca. 20.000 qm tausende Quadratmeter an Wänden und Akustikdecken, hunderte an Türen und viele Kilometer an Fensterbänken eingebaut“, so Günter. Zusätzlich wurden auf 4.000 qm weitere 4.000 qm Parkhausakustikdämmung angebracht.

Wie unterschiedlich und vielfältig die Aufgaben sind und dass manchmal großes Fingerspitzengefühl vonnöten ist, zeigt ein Projekt in Hannover. Bei dem Ausbau des dortigen Stadtarchivs zielten die Anforderungen an den Innenausbau vor allem auf den Schutz eingelagerter Gegenstände. Die teilweise klimatisierten Räume sollen nämlich zur Einlagerung von Kunstgegenständen und historisch wertvollen Büchern genutzt werden und mussten darum als Reinraum ausgebaut werden, sodass sie staubfrei sind. Die Arbeiten der Firma aus Bielefeld vollzogen sich auf einer Grundfläche von 60.000 qm.

Ganz andere Herausforderungen gab es für Günter und Mitarbeiter in Stade bei Airbus.



Dort mussten Büroflächen mit angrenzendem Lager auf einer Grundfläche von 3.000 qm teilweise mit runden Wandelementen mit hohen akustischen Anforderungen an die Wände, dazu noch mit Glaselementen in den Wänden, eingerichtet werden. Hinzu kamen Akustikdecken, die in großer Zahl verbaut wurden. Auch dieses Projekt meisterten die Mannen von Günter bestens.

In der Heimatregion mit vielen starken Projekten verwurzelt

Starke Projekte kann Günter besonders in Bielefeld und Umgebung vorweisen: So werden immer wieder im Rahmen von betriebsinter-

nen Umstrukturierungsmaßnahmen unter anderem Labore des Chemieunternehmens Evonik in Halle im Reinraumverfahren umgebaut. „Diese Umbauten im Bestand beinhalten auch Brandschutztüren, Brandschutzwände, Glas-trennwände und reversierbare Klappmetalldecken sowie die malertechnische Reinraumbeschichtung“, wieß er zu berichten.

Den starken Bezug zur Region unterstreicht auch ein anderes lokales Projekt, das ganz aktuell an der Medizinischen Fakultät der Universität Bielefeld umgesetzt wird. Der dort verankerte Bereich R5 erhält durch Günter und Mitarbeiter einen optimalen Innenausbau der OP- und Obduktionsräume inklusive der Schiebetüren. Tausende Akustikdecken und Langfeld-Brandschutzde- >



cken werden zudem im Gebäude, vor allem in den Fluren, verbaut. Hinzu kommen akustisch und optisch und anspruchsvolle Türelemente, teilweise mit Glasbauteilen, in Überhöhe und tausende Quadratmeter an Wänden. Mit ca. 6.000 Quadratmetern Hauptnutzfläche auf fünf Stockwerken bietet das Gebäude R5 viel Platz für medizinische Lehre. Und im Erdgeschoss wird ein Restaurant und ein Café mit Außengastronomie eingerichtet.

Bei den zwei letzten Projekten zeigt sich: Natürlich ist Günter mit seinem Unternehmen deutschlandweit unterwegs, in der Heimatregion hat er allerdings ein besonders starkes Standing im Markt. „Wir machen hier zum Beispiel viel für Goldbeck“, betont er, um nur ein Beispiel zu nennen und ergänzt: „Da fühlen wir uns in den Immobilien wie zu Hause, vor allem in den Immobilien, die im Bestand umstrukturiert werden.“

Ausbildung steht ganz oben auf der Agenda

Als ein von einem Meister geführtes Unternehmen ist Günter ein gefragter Ausbildungsbetrieb. Der Geschäftsführer legt besonderen Wert darauf, dass sich die Mitarbeiter kontinuierlich weiterbilden und ihre Fähigkeiten ständig verbessern. „Unser Tätigkeitsfeld bietet eine Vielzahl von Potenzialen und Optionen. Um sicherzustellen, dass wir diese Möglichkeiten unseren Kunden zur Verfügung stellen können, legen wir großen Wert auf kontinuierliche Schulungen“, sagt Peter Günter.

Die Bedeutung der flexiblen Gestaltung von Unternehmensräumen und der Verfügbarkeit zahlreicher Möglichkeiten für die tägliche Zusammenarbeit wurde besonders in den letzten drei Jahren offensichtlich. Der Ausnahmezustand hat verdeutlicht, dass unsere Arbeitswelt

einem ständigen Wandel unterworfen ist, und es ist unerlässlich, sich kontinuierlich auf neue Rahmenbedingungen einzustellen.

Das Unternehmen verfolgt gezielt eine Strategie, indem es erfahrene Partner auswählt, die über das erforderliche Know-how bei der Produktion von Innenausbauerelementen verfügen. Durch den Einsatz von Trennwänden sowie speziellen falt- oder schiebelementen lässt sich eine unkomplizierte Anpassung von Räumlichkeiten erreichen. „Wir gehören zu einem deutschlandweit sehr überschaubaren Kreis von Firmen, die mit einem der renommiertesten Hersteller auf diesem Gebiet zusammenarbeiten. Das dänische Unternehmen bringt eine umfangreiche 45-jährige Erfahrung mit und ist in der Lage, selbst die ungewöhnlichsten Anforderungen zu erfüllen.“

Besonders Bauherren, die eine transparente und offene Raumgestaltung mit akustisch abgegrenzten Bereichen umsetzen wollen, schätzen die Beliebtheit von Glastrennwänden.

Peter Günters Expertise besteht darin, nicht nur den Rohbau zu betrachten, sondern stets auch eine Vorstellung und Vision davon zu haben, wie es in der Zukunft aussehen wird. Mit seiner Flexibilität, seiner lösungsorientierten Herangehensweise und seinem umfangreichen Fachwissen hat sich der ursprünglich als Tischler ausgebildete Geschäftsführer zu einem gefragten Partner entwickelt, insbesondere in anspruchsvollen Projekten.

„Was einst mit der klassischen Gipskartonwand im Trockenbau begann, hat sich in den letzten beiden Jahrzehnten zu einer stetig wachsenden und anspruchsvolleren Vielfalt entwickelt. Nun stehen Lichteffekte, versteckte Haustechnik, die dennoch bei Bedarf leicht erreichbar ist, sowie die unterschiedlichen Anforderungen im Bereich Brandschutz und Schallschutz im Vordergrund, die möglichst pragmatisch umgesetzt werden müssen. Genau dies ist es, was meinen Beruf jeden Tag aufs Neue spannend und herausfordernd macht“, resümiert Peter Günter. ■

Kontakt

guenter
innenausbau

Akustikbau ♦ Trockenbau

Günter GmbH & Co. KG

Stromstraße 28 A, 33729 Bielefeld

Telefon: 0521 80 18-516

Telefax: 0521 80 18-363

info@guenter-innenausbau.de


www.guenter-innenausbau.de

Ranking DIE GRÖSSTEN TROCKENBAU-SPEZIALISTEN

Empfohlene Unternehmen

Guenter Akustik- & Trockenbau	Bielefeld	www.guenter-innenausbau.de	Seite 52
-------------------------------	-----------	----------------------------	----------

Das Ostwestfalen-Lippe-Ranking

Rang	Unternehmen	Hauptsitz	Umsatz in Tsd.	Mitarbeiter
1	Guenter Akustik- & Trockenbau 	Bielefeld	5.800	25
2	Thomas Fox Trockenbau	Petershagen	5.057	22
3	Hillenkötter Trockenbau	Minden	5.000	20
4	Keisinger Gruppe	Rheda-Wiedenbrück	3.825	22
5	Joso Idzan Akustik- und Trockenbau	Bielefeld	2.000	16
6	Ritschel Innenausbau	Herford	2.000	10
7	Trockenbau Scholtyssek	Salzkotten	1.600	12
8	Laackmann Trockenbau	Bad Driburg	1.203	18
9	BTT	Bünde	1.492	6
10	Kosok Trockenbau	Bielefeld	1.020	9
11	BSN Trockenbau	Bielefeld	975	12
12	Wilfried Gössling	Herford	1.000	8
13	Stuckateurteam Decus	Brakel	700	7
14	Schlink Innenausbau	Horn-Bad Meinberg	598	7
15	Penders Baumanagement	Lemgo	900	1
16	Blickensdorf Systembau	Bad Oeynhausen	560	5
17	Trockenbau Oberbecksen	Bad Oeynhausen	500	3
18	Böhm Trockenbau Co. KG	Oerlinghausen	450	2
19	KN Akustik & Trockenbau	Bad Salzuflen	310	2
20	MD Ausbau	Schlangen	300	3
21	Trockenbau Totzek	Espelkamp	230	4

So entsteht unser Ranking

Unser Ranking berechnet sich aus dem Rang des Unternehmens nach Umsatz x 0,7 plus dem Rang nach Mitarbeitern x 0,3. Trotz gewissenhafter Recherche kann für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben keine Gewähr übernommen werden. Mehr hierzu im Impressum.

Alle Unternehmen im Ranking finden Sie online

www.ostwestfalen-lippe-manager.de

Empfohlene Unternehmen

Karl Kley Malermeister	Bielefeld	www.malermeister-kley.de	Seite 56
------------------------	-----------	--------------------------	----------

Das Ostwestfalen-Lippe-Ranking

Rang	Unternehmen	Hauptsitz	Umsatz in Tsd.	Mitarbeiter
1	Walecki	Paderborn	7.000	62
2	Brentrup Malerfachbetrieb	Rheda-Wiedenbrück	5.300	63
3	Joswieg Malerbetrieb	Bielefeld	6.500	52
4	Karl Kley Malermeister	Bielefeld	5.100	60
5	Schäffer Malerbetrieb Bautenschutz	Hiddenhausen	5.139	32
6	Jörg Lange	Marienmünster	2.998	35
7	Kühn Maler + Boden	Hille	3.000	25
8	Hensdiek	Gütersloh	2.200	32
9	Malerbetriebe Markus Kraft	Altenbeken	2.200	28
10	Diekmann	Detmold	2.200	26
11	G. Wiesbrok Malerbetrieb	Schlangen	2.000	32

Alle 55 Unternehmen im Ranking finden Sie online www.ostwestfalen-lippe-manager.de

- Farbe
- Fassade
- Stuck
- Klinker
- Interieur
- Raumgestaltung



- Energie
- Sanierung
- WDV-Systeme
- Brandschutz
- Industrie
- Böden



Flensburger Str. 44
 33605 Bielefeld • Telefon: 0521-24611
info@malermeister-kley.de
www.malermeister-kley.de



Karriere **DER MITTELSTAND ALS KARRIEREWEG**

Lockruf Großkonzern? Der Mittelstand eröffnet jungen Talenten spannende Karrierewege.

Der Mittelstand, oft als das Rückgrat der deutschen Wirtschaft bezeichnet, bietet für junge Berufseinsteiger zahlreiche Möglichkeiten, die weit über das hinausgehen, was Großkonzerne zu bieten haben. Trotz seiner immensen Bedeutung steht der Mittelstand jedoch häufig im Schatten der großen Konzerne, was vor allem auf deren stärkere Präsenz in der öffentlichen Wahrnehmung zurückzuführen ist. Doch ein genauerer Blick auf die Vorteile einer Karriere im Mittelstand zeigt, dass dieser Bereich gerade für ambitionierte Berufseinsteiger attraktive Perspektiven bietet.

Eine zentrale Rolle in der deutschen Wirtschaft

Laut Peter Kranzusch vom Institut für Mittelstandsforschung (IfM) Bonn erwirtschafteten die rund 3,2 Millionen Familienunternehmen im Jahr 2019 etwa 37 % aller Umsätze in Deutschland und beschäftigten rund 56 % aller sozialversicherungspflichtigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Diese Zahlen verdeutlichen die zentrale Rolle des Mittelstands nicht nur für die Wirtschaft, sondern auch für den Arbeitsmarkt. Darüber hinaus übernimmt der Mittelstand eine bedeutende gesellschaftliche Verantwortung, in-

dem er Arbeitsplätze schafft, Vereine unterstützt und seine Heimatregion stärkt.

Ebru Sarikaya vom Institut für Mittelstandsforschung (IfM) der Universität Mannheim, die sowohl aus der Forschung als auch aus ihrer zwölfjährigen Erfahrung in der Bankenbranche spricht, sieht den Mittelstand ebenfalls als fundamentalen Bestandteil der deutschen Wirtschaft. „Der Mittelstand ist meiner Meinung nach das Herzstück einer Wirtschaft. Er ist nicht nur für das Know-how und die Attraktivität einer Stadt wichtig, sondern auch für die gesellschaftliche Verantwortung“, erklärt sie.

Sie hebt hervor, dass die Nähe zum Geschäftsmodell und die Möglichkeit, von der Basis aus zu lernen, zentrale Vorteile für Berufseinsteiger im Mittelstand darstellen. Diese enge Verbindung zum operativen Geschäft ermöglicht es jungen Fachkräften, ein tiefes Verständnis für das Unternehmen zu entwickeln und so schneller Verantwortung zu

Nähe zum Geschäftsmodell und flache Hierarchien

Ein wesentlicher Vorteil des Mittelstands ist die Möglichkeit, in einem familiären Betriebs-

klima und flachen Hierarchien zu arbeiten. Kranzusch hebt hervor, dass flache Hierarchien typisch für kleinere Familienunternehmen sind, was dazu führt, dass die Arbeitsaufgaben deutlich vielfältiger sind als in Großkonzernen. „Wer gerne in einem international tätigen Unternehmen arbeiten möchte, ist im Mittelstand richtig“, so Kranzusch.

In vielen mittelständischen Betrieben sind die Entscheidungswege kurz und die Mitarbeiter haben die Möglichkeit, direkt mit der Geschäftsführung zu kommunizieren, was nicht nur die Arbeitseffizienz erhöht, sondern auch die persönliche Entwicklung fördert. Sarikaya ergänzt, dass die direkte Kommunikation und schnellere Entscheidungsprozesse in mittelständischen Unternehmen besonders für junge Berufseinsteiger attraktiv sind. „Diese flachen Hierarchien und familiären Netzwerke im Mittelstand ermöglichen es jungen Berufseinsteigern, sich schnell weiterzuentwickeln und im Best Case auch unentbehrlich zu werden“, betont sie.

Doch trotz dieser Vorteile stehen mittelständische Unternehmen vor erheblichen Herausforderungen, insbesondere im Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte. Peter Kranzusch weist darauf hin, dass mittelständische Unternehmen häufig im Schatten großer Konzerne stehen, >

wenn es darum geht, neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen. „Erwerbstätige meinen häufig, ein Arbeitsplatz in einem Konzern sei spannender als in einem mittelständischen Unternehmen“, erläutert er. Ebru Sarikaya sieht dies ähnlich und führt aus, dass Konzerne durch ihre finanzielle Stärke präsenter im Kopf der Menschen seien, was es dem Mittelstand erschwere, sein Potenzial als attraktiver Arbeitgeber voll auszuschöpfen. Diese Wahrnehmung verstärkt sich durch die oft stärker ausgeprägten Marketing- und Rekrutierungsstrategien der großen Unternehmen, die sie für potenzielle Bewerber sichtbarer machen.

Dennoch bieten mittelständische Unternehmen jungen Berufseinsteigern einige einzigartige Vorteile, die Großkonzerne nicht in gleicher Weise bieten können. „Ein Vorteil der mittelständischen Unternehmen liegt in ihrer Verankerung in den jeweiligen Heimatregionen, was zu vergleichsweise kurzen Wegen zwischen Wohn- und Arbeitsort führen kann“, erklärt Kranzusch. Dies ist besonders für junge Menschen mit familiären Verpflichtungen ein entscheidender Faktor. Zudem sei die Unternehmenskultur in vielen mittelständischen Betrieben motivations- und leistungsfördernd, was zu einer höheren Identifikation mit dem Unternehmen führe.

Sarikaya fügt hinzu, dass die Entwicklung vom Spezialisten zum Generalisten im Mittelstand ein wichtiger Aspekt sei, der jungen Menschen zahlreiche Entwicklungsmöglichkeiten biete.

„Die Nähe zur Unternehmensführung und die Möglichkeit, in allen Abteilungen Erfahrungen zu sammeln, sind enorme Vorteile für die persönliche und berufliche Entwicklung“.

Herausforderungen im Wettbewerb um Fachkräfte

Doch auch der Mittelstand muss sich den Herausforderungen der modernen Arbeitswelt stellen. Laut Peter Kranzusch wird die Suche nach qualifiziertem Personal für viele Unternehmen im Mittelstand zunehmend zur existenziellen Herausforderung. Dies betrifft vor allem Unternehmen in strukturschwachen Regionen, die es schwerer haben, Fachkräfte zu gewinnen und zu halten. Sarikaya unterstreicht, dass insbesondere der Fachkräftemangel, die Digitalisierung und die Dekarbonisierung zentrale Herausforderungen darstellen, denen sich mittelständische Unternehmen stellen müssen. „Diese Herausforderungen erfordern von den Unternehmen eine hohe Anpassungsfähigkeit und Innovationsbereitschaft“, meint sie.

Mittelständische Unternehmen müssen daher verstärkt in die Weiterbildung ihrer Mitarbeiter investieren und innovative Wege finden, um ihre Attraktivität als Arbeitgeber zu steigern.

Um im Mittelstand erfolgreich zu sein, sind bestimmte Qualifikationen und Eigenschaften besonders gefragt. „Generell kann man sagen, dass Personen gesucht werden, die Unterneh-

mensprozesse in Gänze denken und ihren Arbeitsablauf selbstständig organisieren können“, sagt Kranzusch. Diese Fähigkeit, das große Ganze im Blick zu haben und dabei eigenverantwortlich zu arbeiten, ist besonders wertvoll in einem Umfeld, das von flachen Hierarchien und direkter Kommunikation geprägt ist.

Ebru Sarikaya ergänzt, dass Lernbereitschaft, Neugierde und die Fähigkeit zur flexiblen Anpassung an Veränderungen entscheidende Faktoren für den Erfolg im Mittelstand sind. „Offen für Veränderung zu sein, flexibel zu sein und bereit zu sein, von der Basis aus zu lernen, sind Schlüsselkompetenzen, die im Mittelstand besonders geschätzt werden“, betont sie.

Der Mittelstand bietet jungen Berufseinsteigern somit zahlreiche Chancen, die in Großkonzernen oft nicht in gleicher Weise vorhanden sind. Die Nähe zum Geschäftsmodell, die Möglichkeit, in flachen Hierarchien und einem familiären Betriebsklima zu arbeiten, sowie die Aussicht auf schnelle persönliche und berufliche Weiterentwicklung machen den Mittelstand zu einem attraktiven Arbeitgeber für junge Menschen. Trotz der Herausforderungen, vor denen der Mittelstand steht, bleibt er ein zentraler und dynamischer Teil der deutschen Wirtschaft, der jungen Talenten viel zu bieten hat.

Gerade in einer Zeit, in der Flexibilität, Innovationsfähigkeit und individuelle Entfaltungsmöglichkeiten immer wichtiger werden, erweist sich der Mittelstand als zukunftsfähiger und vielversprechender Karriereweg. ■



© Institut für Mittelstandsforschung (IfM), Universität Mannheim

Ebru Sarikaya, Wissenschaftlerin am Institut für Mittelstandsforschung (IfM), Universität Mannheim




Peter Kranzusch, Wissenschaftler am Institut für Mittelstandsforschung (IfM) Bonn

Ranking DIE GRÖSSTEN GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAUER

Empfohlene Unternehmen

Garten Schröder Unternehmensgruppe	Lage	www.gartenschroeder.de	Seite 60
------------------------------------	------	------------------------	----------

Das Ostwestfalen-Lippe-Ranking

Rang	Unternehmen	Hauptsitz	Umsatz in Tsd.	Mitarbeiter
1	Garten Schröder Unternehmensgruppe 	Lage	9.500	70
2	Olaf Krause Garten- und Landschaftsbau	Halle	8.500	52
3	v. Chamier & Mauth Garten- und Landschaftsbau	Werther	7.600	50
4	Gerber Garten- und Landschaftsbau	Extertal	5.950	58
5	Kösters Gartenbau	Delbrück	5.100	40
6	Brinkmann Garten & Design	Bünde	4.500	38
7	Verler Gartenbau	Verl	4.300	36
8	Lütkemeyer - Ihr Gärtner von Eden	Gütersloh	3.650	37
9	Stieghorst, Garten und Landschaftsbau	Bielefeld	3.500	30
10	Matthias Buchalla Garten- und Landschaftsbau	Halle	3.200	30
10	Roehse & Fischer	Gütersloh	3.200	30
12	Uhlig Landschaftsbau	Lage	3.300	28
13	Pennekamp & Bisping	Harsewinkel	3.400	21
14	Indiga Gärten	Bünde	2.800	30
15	Krammenschneider & Kitschke, Garten- und Landschaftsbau	Bielefeld	2.600	30
15	Gartenbau Kruse	Paderborn	3.120	26
17	SternGarten	Gütersloh	3.000	29
18	Hartmut Hoppe Garten- u. Landschaftsbau	Minden	2.100	35
19	Breder Gartenbau	Herford	2.150	24
20	Eickhoff Garten- und Landschaftsbau	Rheda-Wiedenbrück	2.350	19
21	Concept G Landschafts- & Gartenbau	Stemwede	2.100	22
22	Heinke-Gärten	Hövelhof	1.450	15
23	Timm Letsch Gartenarchitektur	Bünde	1.000	12
24	Schlichtmann & Kiewisch Garten- und Landschaftsbau	Bad Salzuflen	900	12
25	Kowert schöne Gärten	Bielefeld	780	13

So entsteht unser Ranking

Unser Ranking berechnet sich aus dem Rang des Unternehmens nach Umsatz x 0,7 plus dem Rang nach Mitarbeitern x 0,3. Trotz gewissenhafter Recherche kann für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben keine Gewähr übernommen werden. Mehr hierzu im Impressum.

Alle Unternehmen im Ranking finden Sie online

www.ostwestfalen-lippe-manager.de



GaLaBau
Lippe

JETZT SCHON AN DEN FRÜHLING DENKEN!

Mit dem richtigen Partner wird aus einer Grünfläche ein Ort voller Lebensqualität



An einem heißen Tag aus dem Büro nach Hause kommen und erst mal eine Runde im eigenen Pool drehen? Anschließend vielleicht spontan mit guten Freunden gemeinsam in der eigenen Outdoorküche grillen? Dabei auch Gemüse auf den Rost legen, das die Kinder in ihren eigenen Hochbeeten aufgezogen haben? Oder einfach nach dem Abendessen noch gemeinsam in der Laube sitzen und ein Glas Wein genießen, dem Wasserspiel im eigenen Springbrunnen zugucken und dabei die Gedanken schweifen lassen? „Auch wenn wir jetzt auf Weihnachten zugehen, denken die Menschen schon darüber nach, wie sie sich den nächsten Frühling und Sommer wünschen“, berichtet GaLaBau-Meister Frank Schröder, „Wenn unsere Mitarbeiter derzeit zum Beispiel im LWL-Freilichtmuseum in Detmold oder auf dem Detmolder Schlossplatz in den Grünanlagen werkeln, werden sie öfter mal darauf angesprochen, ob wir auch in Privatgärten tätig werden. Die Antwort ist ein ganz klares ‚Auf jeden Fall!‘. Hier sind wir nämlich besonders konkurrenzfähig, eben weil wir durch unsere Großaufträge so gut aufgestellt

sind. Wenn bei einem privaten Garten oder der Außenfläche eines Unternehmens Arbeiten wie Abbruch, Tiefbau, Kanal-, Kabel oder Pflasterbau gefragt sind, dann haben wir sämtliche Maschinen und das Knowhow im eigenen Unternehmen. Dadurch können wir im Vergleich zu kleineren Mitbewerbern deutlich effektiver und für den Kunden kostensparender arbeiten.“ Wer schon mal für das Fällen eines Baumes im eigenen Garten – inklusive Entsorgung – Kostenvoranschläge unterschiedlicher Fachfirmen eingeholt hat, der weiß, dass die Preise sich durchaus um mehrere hundert Euro unterscheiden können. Kann man mit schwerem Gerät in den Garten? Wird der Baum von einem Baumkletterer Stück für Stück abgetragen? Wie läuft der Abtransport? Wie man an eine Sache herangeht, hat damit zu tun, welche Möglichkeiten zur Verfügung stehen. Bei der GaLaBau Lippe GmbH von Frank Schröder sind diese mit seinem enormen Fuhr- und Maschinenpark besonders vielfältig. „Wir haben 18 Bagger, 15 Radlader und eine eigene LKW-Flotte“, so Frank Schröder, „Außerdem verfügen wir über viele besondere ‚Löffel‘, das sind die Schaufeln, mit denen man die Bagger aufrüsten kann, um zum Beispiel aus den alten, ungeliebten Waschbetonsteinen der Terrasse neuen Schotter für einen Grillplatz zu generieren.“

Nachhaltigkeit als wichtiger Teil der Projektplanung

Konzepte, die im Großen funktionieren, lassen sich auch auf kleinere Anlagen herunterbrechen. „Eines unserer neuesten Gadgets ist eine Motorsäge, die im Grunde wie eine überdimensionierte Rosenschere funktioniert“, erklärt Frank Schröder, „dieser Woodcracker ist eine hydraulische Astschere, die wir vorne an den Bagger bauen können. Das Multitool hält den Baum beim Abknipsen selbst fest und wir verarbeiten ihn anschließend im Sinne der Kunden weiter. Viele haben zum Beispiel eine Hackschnitzelheizung und können ihn dann als Brenngut verwenden.“ Unter seinen 70 Mitarbeitern sind einige Architekten und Planer. Mit Blick auf die gesamten Einsatzpläne können sie auch kleinere Aufträge immer gut einbauen. Wenn das Multitool montiert und sowieso auf dem Weg zu einem Einsatz ist, lassen sich oft kleine Abstecher zu Projekten in privaten Gärten am Rande unkompliziert organisieren. Und auch von der digitalen Ausrüstung bei GaLaBau Lippe GmbH profitieren kleinere Auftraggeber. „Neben dem klassischen Grün sind die Elemente Wasser und Licht im Garten immer gefragter. Wir haben

unsere gesamte Vermessung bereits komplett digitalisiert. Wenn wir nun eine Anlage vor Jahren gestaltet haben und dort vielleicht ein Wasserlauf angelegt wurde, dann kommt der Kunde und wünscht sich nun einen Naturteich. Unsere Planer sehen mit einem Klick in der entsprechenden Planungs-Datei genau, wo in dem Garten welche Rohre und welche Kabel verlaufen und wie der jeweilige Untergrund beschaffen ist. Das erleichtert solche später noch gewünschten Veränderungen und Weiterentwicklungen enorm.“ Unsere Gärten haben sich im Laufe der letzten Jahrzehnte sehr verändert. Gab es in den 60ern noch den Wunsch, vor allem neu erlangten Wohlstand zu demonstrieren, kam man dann später zu der Auffassung, alles müsse clean, minimalistisch und pflegeleicht sein – wie die heute zu Recht verteuften Schotter-Vorgärten belegten. Mit gewachsenem Bewusstsein für Umweltschutz und den Klimawandel hat sich der Zeitgeist wieder verändert. Auch die Firmengeschichte des Familienunternehmens in Lage-Hagen spiegelt diesen Wandel wider.



Vorarbeiter Martin Conrady (r.) im Gespräch mit seinem Chef

Vom Ein-Mann-Betrieb mit Pferd und Wagen zum modernen Unternehmen

Die Erfolgsgeschichte der Familie Schröder ist unter anderem davon bestimmt, dass man immer einen Sinn dafür hatte, was gerade gefragt und benötigt wird. „Mein Opa fing an mit einem alten Kotten. Er entstammte einer fleißigen Familie von Ziegelei-Arbeitern und konnte sich dadurch ein Gelände in der Nähe leisten“, berichtet Frank Schröder, „Er pflanzte Apfel- und Kirschbäume, setzte Kohlköpfe und handelte mit Südfrüchten. Als mein Vater nach dem Krieg übernahm, gab es schon einige Gewächshäuser. Wir boten Grabpflege an, meine Mutter eröffnete einen Blumenladen und wir produzierten Zierpflanzen im großen Stil. Parallel dazu stellten wir fest, dass Aufträge immer umfangreicher wurden und es sinnvoll ist, sie komplett, aus einer Hand anzubieten. So kam es, dass wir die Geschäftszweige Blumenladen und Pflanzenzucht zugunsten anderer Bereiche im letzten Jahr aufgaben.“ Geblieben ist über all die Jahre die Leidenschaft und die Begabung, bei der Begehung eines Gartens nicht nur zu sehen, was hier ist, sondern auch, was hier sein könnte.

Persönliches Glück zuhause – Umfeld für zufriedene Mitarbeiter im Betrieb

Besonders Gesamtkonzepte sind gefordert, die zum einen notwendige Bedingungen schaffen, die dem Starkregen standhalten und Überschwemmungen verhindern. Zum anderen gilt



es, eine Umgebung zu gestalten, in der sich die so gefragten Fachkräfte während der Mittagspause oder nach Feierabend gerne aufhalten. „Die Wertschätzung der Natur hat insgesamt in unserer Gesellschaft sehr zugenommen. Ausgelöst unter anderem auch durch die Pandemie, während der diverse Freizeitaktivitäten schlicht verboten waren und wir gezwungen wurden, es uns zuhause schön zu machen, hat sich ein Bewusstsein dafür entwickelt, wie hoch der Erholungswert der eigenen Grünfläche sein kann“, so Frank Schröder. Für ihn und sein Team geht es darum, genau hinzuhören, wenn der Kunde über seinen Traumgarten spricht. Die Profis sind voller Ideen und kennen sämtliche Möglichkeiten der Gestaltung. Am Ende ist wieder ein weiteres blühendes

Paradies mit wunderschönen Inseln für die persönliche Auszeit entstanden. ■
Daniela Prüter | redaktion@regiomanager.de

Kontakt

Garten Landschafts Bau
Meisterbetrieb
Schröder

GaLaBau Lippe GmbH
Sprikerneide 34, 32791 Lage-Hagen
Telefon: 05232 3031
info@gartenschroeder.de
www.gartenschroeder.de

DIE GRÖSSTEN SICHERHEITSDIENSTLEISTER

Empfohlene Unternehmen

A.D.U. Sicherheitsdienste	Paderborn	www.adu-sicherheit.de	Seite 62
Prosure Service	Porta Westfalica	www.prosure-service.de	Seite 62
Wachschutz Eron	Bielefeld	www.wachschutz-eron.de	Seite 63

Das Ostwestfalen-Lippe-Ranking

Rang	Unternehmen	Hauptsitz	Umsatz in Tsd.	Mitarbeiter
1	A.D.U. Sicherheitsdienste 	Paderborn	12.000	400
2	Prosure Service 	Porta Westfalica	6.780	140
3	Besure Sicherheitsdienst	Bielefeld	5.000	170
4	WOS Westfälische Ordnungs- und Sicherheitsgesellschaft	Detmold	5.000	114
5	K9 Save House	Minden	4.500	170
6	Sicherheit OWL	Bad Salzuflen	3.500	100
7	Garde	Bielefeld	3.000	50
8	ERO Sicherheit	Detmold	2.500	147
8	24/7 Sicherheit	Bielefeld	3.000	42
10	Ihre Sicherheit Sicherheitsdienstleistungen	Bielefeld	2.800	54
17	Wachschutz Eron	Bielefeld	2.000	40

Alle 24 Unternehmen im Ranking finden Sie online www.ostwestfalen-lippe-manager.de



Innovation trifft Verantwortung

Wir sind Ihr Partner für ganzheitliche Sicherheitslösungen und setzen dabei konsequent auf E-Mobilität, um unseren Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.



Gerne beraten wir Sie!
Tel. 0521/96796125

www.adu-sicherheit.de






Vielfältige Sicherheitsdienstleistungen

Prosure Service ist Ihr Partner für moderne Sicherheits- und Personaldienstleistungen.

Bereits seit fast einem Vierteljahrhundert ist Prosure Service mit Hauptsitz in Minden-Lübbecke ein moderner und zuverlässiger Dienstleister in der Sicherheitsbranche.

Zum breiten Produktportfolio des Unternehmens gehören u.a. die Bewachung von Firmen- und Industriegeländen und Baustellen, die Bewachung von öffentlichen und privaten Veranstaltungen, Begleit- & Personenschutz, Schließdienst, Pförtner- und Empfangsdienst sowie Detektiveinsätze, Observationen und Ermittlungen bei jeglichen wirtschaftlichen und privaten Angelegenheiten.

Prosure Service bietet dabei eine umfassende, individuelle Beratung und Erstellung von Sicherheitskonzepten an. Die Auftraggeber können sich stets auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit verlassen.

Beleg für die hohe Kompetenz von Prosure Service ist auch das Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001:2015 in Verbindung mit der DIN 77200, welches die höchste Zertifizierungsklasse für Sicherheitsdienste darstellt und die Qualität der täglichen Arbeit widerspiegelt.



Prosure Service GmbH & Co. KG
Preußenring 46
32427 Minden
Telefon: 0571 38610-780
Telefax: 0571 38610-602
info@prosure-service.de
www.prosure-service.de

Interview
Katharina Kunstmann

„GERADE IN UNSICHEREN ZEITEN GENÜGT ES NICHT, NUR PRÄSENZ ZU ZEIGEN!“

Warum kompetente Sicherheitsdienste heute besonders gefragt sind.



Geschäftsführerin Katharina Kunstmann

Zuletzt war es der Messerangriff in Solingen, der die Bevölkerung massiv verunsicherte. Nach diesem und vielen ähnlichen Fällen beschleicht immer mehr Menschen ein mulmiges Gefühl, wenn sie sich in einer großen Menschenmenge befinden. Sicherheitsunternehmen haben derzeit volle Auftragsbücher und es schießen immer neue Firmen aus dem Boden. Aber wie findet man wirklich seriöse Anbieter? Wir haben uns dazu die Expertise von Katharina Kunstmann, Geschäftsführerin der Wachschutz Eron GmbH in Bielefeld eingeholt.

OWLM: Sieht man sich in Ihrer Branche um, fällt auf, dass es immer wieder Anbieter gibt, die mit Dumpingpreisen auf den Markt gehen. Warum hat man damit an der falschen Stelle gespart?

Katharina Kunstmann: Wer eine Veranstaltung ausrichtet, ist auch für die Sicherheit der

Teilnehmer verantwortlich. Solange alles gut geht, spielt es keine Rolle, wie intensiv die Sicherheitsleute ausgebildet wurden. Wenn aber etwas passiert – und das haben wir in der Vergangenheit leider immer öfter erleben müssen – dann ist es entscheidend, wie der Wachschutz reagiert. Um die richtigen Partner mit ins Boot zu holen, sollte man einen Blick auf die Firmenhistorie werfen. Wir beispielsweise haben nicht nur fast 30 Jahre Erfahrung, sondern auch gerade das zehnjährige Jubiläum unseres Unternehmens begangen. Große Firmen wie Schüco, Züblin oder Carolinen und auch der Kreis Gütersloh arbeiten mit uns zusammen. Sie wissen genau, dass unsere 44 Mitarbeiter nicht nur bestens ausgebildet sind, sondern auch als Team perfekt funktionieren. In einer Gefahrensituation zählt jede Sekunde. Es kommt darauf an, dass sich die Personenschützer und Sicherheitsfachkräfte

blind verstehen, um die Situation schnell wieder unter Kontrolle zu bringen. „Veranstalter können auch verantwortlich gemacht werden, wenn an der Sicherheit gespart wurde.“

OWLM: Warum ist es Ihnen so wichtig, statt Mindestlohn den Tariflohn mitsamt Zuschlägen zu bezahlen und alle Mitarbeiter intensiv zu schulen?

Katharina Kunstmann: Wir empfinden ein hohes Maß an Verantwortung für unsere Beschäftigten. Sie müssen immer damit rechnen, in eine gefährliche Lage zu kommen und wir wollen, dass sie darauf optimal vorbereitet sind. Das beginnt mit den vorgeschriebenen Prüfungen, geht aber mit verschiedenen Fortbildungsmaßnahmen laufend weiter.

OWLM: Immer häufiger findet man Wachleute auch an den Eingängen von Unternehmen. Hat das neben dem reinen Zweck der Sicherheit auch noch eine psychologische Komponente?

Katharina Kunstmann: Ja, das spielt auf jeden Fall mit rein. Unterbewusst nimmt man wahr, dass das Unternehmen schützenswert, weil wertvoll ist. Außerdem leben wir in einer Zeit, in der die Cyberkriminalität zugenommen hat. Wenn ich mir überlege, mit einer anderen Firma geschäftliche Verbindungen aufzubauen, ist es ein auf den ersten Blick, schon beim Besuch vor Ort, ein deutlich sichtbarer Pluspunkt, dass hier genau darauf geachtet wird, welche Personen Zugang haben und welche nicht. Aus diesem Grund haben wir derzeit immer mehr Anfragen, die nicht nur nächtliche Kontrollgänge auf einem Gelände betreffen, sondern auch die Eingangsbereiche tagsüber absichern.

OWLM: Herzlichen Dank für das Gespräch! ■

Kontakt




Wachschutz ERON GmbH

Herforder Str. 86, 33602 Bielefeld
Telefon: 0521 9883255-0
Telefax: 0521 9883255-1
info@wachschutz-eron.de
www.wachschutz-eron.de

Empfohlene Unternehmen

AP Parkett & Bodenbeläge	Minden	www.ap-bodenbelaege.de	Seite 64
--------------------------	--------	------------------------	----------

Das Ostwestfalen-Lippe-Ranking

Rang	Unternehmen	Hauptsitz	Umsatz in Tsd.	Mitarbeiter
1	AP Parkett & Bodenbeläge 	Minden	4.200	22
2	Rickmann-Rehage	Gütersloh	3.880	27
3	Schäfers Fußbodenbau	Delbrück	3.100	25
4	R. Wiedey Der Parkettspezialist	Bielefeld	2.000	18
5	Fliesenlegerfachbetrieb Dirk Hilgenhof	Bielefeld	1.800	16
6	Rocket Floor	Porta Westfalica	2.500	7
7	Fussboden Fröhlich	Bielefeld	1.600	14
8	KD Fliesen Technik	Salzkotten	1.114	9
9	Fußboden Meier	Detmold	700	9
10	Fliesen Droschke	Bielefeld	400	5
11	Lohmann	Bielefeld	800	1
12	Die Bodenfirma	Dörentrup	250	5
13	Erich Mahlert Fliesen	Bielefeld	150	2

Alle 14 Unternehmen im Ranking finden Sie online

www.ostwestfalen-lippe-manager.de



**IHR PROJEKT
UNSERE ERFAHRUNG
GEMEINSAMER ERFOLG**

www.ap-bodenbelaege.de

AP Parkett & Bodenbeläge GmbH & Co.KG
Stiftsallee 61, 32425 Minden

Verlassen Sie sich auf unsere Erfahrung mit mehr als 2.000.000 m² verlegter Bodenfläche in Bildungseinrichtungen, Gesundheitswesen, Büro- und Verwaltungsgebäuden, Pflegeeinrichtungen, Kaufhäusern und Hotels, im Wohnungsbau und natürlich privaten Wohnen.

Ranking DIE GRÖSSTEN GEBÄUDEDIENSTLEISTER

Empfohlene Unternehmen

DAV Gebäudereinigung Ludwig Davidsohn	Bielefeld	www.d-a-v.de	Seite 2
Urban Gebäudeservice	Paderborn	www.adu-service.de	Seite 65
Niediek Unternehmensgruppe	Bielefeld	www.niediek.net	Seite 65

Das Ostwestfalen-Lippe-Ranking

Rang	Unternehmen	Hauptsitz	Umsatz in Tsd.	Mitarbeiter
1	Schulz Gebäudeservice	Espelkamp	43.500	2.132
2	Urban Gebäudeservice	Paderborn	38.500	2.300
3	Niediek Unternehmensgruppe	Bielefeld	34.341	1.907
4	Artur Stoll	Steinhagen	24.881	2.700
5	RWS Holding	Enger	20.000	900
6	DAV Gebäudereinigung Ludwig Davidsohn	Bielefeld	18.200	850
7	Heinzelmannchen Gebäudereinigung	Verl	15.000	1.600
8	Sanitec Reinigung und Dienstleistung	Paderborn	13.640	1.127
9	Jolmes Gebäudereinigung	Paderborn	12.900	822
10	Horst Scheitzke	Bad Salzuflen	9.000	550

Alle 97 Unternehmen im Ranking finden Sie online www.ostwestfalen-lippe-manager.de

Anzeige

NIEDIEK UNTERNEHMENSGRUPPE



Daniel Niediek (CEO)



Gebäudedienste Niediek bietet umfassende und maßgeschneiderte Lösungen für Hygiene, Werterhalt und alle Bedürfnisse von Immo-

lien. Mit jahrzehntelanger Erfahrung im Bereich der Gebäudereinigung und einem Team hoch qualifizierter Fachkräfte steht das Unternehmen mit Sitz in Bielefeld für Qualität, Zuverlässigkeit und Kundenzufriedenheit.

Die Dienstleistungen von Gebäudedienste Niediek erstrecken sich über ein breites Spektrum, mit denen Unternehmen und gewerbliche Einrichtungen unterschiedlichster Branchen bedient werden. Ob Unterhaltsreinigung, Glas- und Fassadenreinigung oder die Sanierung sämtlicher Bodenbeläge – das Unternehmen sorgt dafür, dass die Räumlichkeiten stets in einem tadellosen Zustand sind. Dabei werden ausschließlich umweltfreundliche Reinigungsmittel und modernste Technologien verwendet, um optimale Ergebnisse zu gewährleisten.

Besonderes Augenmerk wird auf die individuelle Beratung der Kunden gelegt. Deshalb

erstellt Niediek maßgeschneiderte Reinigungspläne, die genau auf die Bedürfnisse der Kunden abgestimmt sind.

Neben der klassischen Gebäudereinigung bietet Niediek auch spezielle Services wie Fassadenreinigung, Bauendreinigung und Industriereinigung an. Der Rundum-Service schließt zudem Winterdienste, Hausmeisterdienste und Gartenpflege ein. Das Unternehmen versteht sich als Full-Service-Dienstleister, der alle Dienstleistungen aus einer Hand bietet.

Gebäudedienste Niediek: Einfach. Mehr. Service ■ www.niediek.net



Wir setzen neue Maßstäbe in der nachhaltigen Gebäudereinigung

Entdecken Sie unsere ökologischen Reinigungslösungen, die auch für Ihr Unternehmen einen Unterschied machen.

Gerne beraten wir Sie!
Tel. 0521/96796125
www.adu-service.de

NAMEN & NACHRICHTEN

Zukunft gestalten: TH OWL erhält in Berlin Förderurkunde für Mobilitätszentrum UrbanLand



Die Technische Hochschule Ostwestfalen-Lippe (TH OWL) erhielt in Berlin die von Bundesminister Volker Wissing unterzeichnete Förderurkunde über 18 Millionen Euro für das auf dem Innovation Campus in Lemgo geplante Mobilitätszentrum UrbanLand (MZL).

Die Urkunde nahmen Professor Dr. Jürgen Krahl, Präsident der TH OWL, und Projektleiter Professor Dr. Thomas Schulte am vergangenen Freitag, dem 8. November entgegen. Überreicht wurde diese von Dr. Sven Halldorn, Abteilungsleiter der Abteilung Grundsatzangelegenheiten des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr (BMDV) in Gegenwart der lippischen

Bundstagsabgeordneten Kerstin Vieregge (CDU), Robin Wagener (Bündnis 90/Die Grünen) und Christian Sauter (FDP).

Das Bundesministerium für Digitales und Verkehr (BMDV) fördert das innovative Vorhaben mit 18 Millionen Euro, um ein modernes Forschungszentrum für Mobilität und integrierte Energiesysteme im ländlichen Raum aufzubauen. Das Zentrum soll als zentraler Innovationsknoten dienen, um nachhaltige Mobilitätslösungen zu entwickeln und die effiziente Verknüpfung von Energie- und Mobilitätssystemen zu fördern.

Wie die Ansätze der TH OWL aussehen können, demonstrierte

Moderatorin Brigitte Büscher den gut 35 Gästen aus den Ministerien zu Beginn mittels zweier kurzer Filme: Gezeigt wurde einerseits das „Electric Car Express“ des KreativInstitut. OWL in Detmold, andererseits eine neue Visualisierung der MONOCAB-Campusbahn.

Dr. Halldorn gratulierte TH-OWL-Präsident Krahl und hob hervor: „Mit dem Mobilitätszentrum UrbanLand schaffen wir eine zukunftsweisende Plattform für die Erforschung und Entwicklung moderner Mobilitätskonzepte. Hier am Standort arbeiten Wissenschaft, Gesellschaft und Entscheidungsträger Hand in Hand an multimodalen Mobilitätslösungen und erproben zum Beispiel den Einsatz alternativer Antriebe und digitaler Technologien, um die Mobilität effizienter, vernetzter und klimaneutraler zu gestalten. Dieses Projekt stärkt nicht nur die Region Ostwestfalen-Lippe, sondern bereichert bundesweit den Mobilitätssektor, indem es neue Maßstäbe für die Mobilität der Zukunft setzt.“

Professor Krahl ergänzte: „Das Mobilitätszentrum UrbanLand ist ein Meilenstein und eine konsequente Weiterentwicklung der TH-OWL-Kompetenz an der Schnittstelle von Mobilitäts-, Energie- und Nachhaltigkeitsforschung. Wir sind dem Bundestag

für das Vertrauen dankbar und werden das Zentrum in Lehre und Forschung zum Nutzen von Wirtschaft und Gesellschaft integrieren. Es wird unser Studienangebot bereichern und als Nukleus dienen, um Ostwestfalen-Lippe zur Modellregion für postfossile Mobilität zu entwickeln.“

Die feierliche Übergabe der Förderurkunde hatte die Hochschule in das „Fachgespräch Energie und Mobilität im ländlichen Raum“ eingebettet. Fachleute präsentierten weitere Projekte in kurzweiligen Impulsvorträgen, die sich zum Beispiel mit dem Mobilitätskonzept des Innovation Campus Lemgo, Gleichstrom, Wasserstoff oder auch einer App gegen Reichweitenangst bei E-Autos beschäftigten.

In einer sich anschließenden Plenumsdebatte diskutierten Vertreter:innen aus Wissenschaft und Wirtschaft sowie von Verbänden und dem Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz gemeinsam mit der Geschäftsführung der Union für Oel- und Proteinpflanzen (UFOP) am Nachmittag noch verschiedene Forschungsfragen zu Energie und Mobilität im ländlichen Raum. Die UFOP hatte es ermöglicht, die Veranstaltung im Haus der Landwirtschaft und Ernährung in Berlin Mitte zu veranstalten. ■



NAMEN & NACHRICHTEN

KPA und KUTENO Messen zeigen: Kunststoff hat noch viel Potenzial

Im ersten Halbjahr 2025 gibt es im Norden Deutschlands die wichtige Messe für die Kunststoffindustrie und ihre Kunden. Die KUTENO findet vom 13. -15. Mai 2025 erstmals am neuen Standort in Bad Salzuflen statt.



Die Fach- und Arbeitsmessen des Veranstalters Easyfairs bilden die gesamte Wertschöpfungskette der Kunststoffverarbeitung bis in die Anwenderindustrien ab. Die KPA adressiert sich auf der Besucherseite branchenübergreifend an die Anwenderindustrien von Kunststoffprodukten. Als Aussteller präsentieren sich auf der KPA Kunststoffverarbeiter, Anbieter von Kunststoffen und neuen Materialien sowie Dienstleister entlang der Produktionskette. Die Kunststoffbranche muss aktuell vielfältigen Herausforderungen begegnen und steht unter einem hohen Transformationsdruck. Treffpunkte wie KUTENO und KPA ermöglichen Wissenstransfer, beschleunigen Innovationen und stärken Netzwerke und regionale Lieferketten. Mit dem neuen Messeschwerpunkt "Kunststoff-Recycling und Kreis-

laufwirtschaft" setzt die KUTENO ein Zeichen für Nachhaltigkeit. Vermeidung, Reduktion und Kreisläufe von Kunststoffen sind Themen, die alle Verarbeiter interessieren. Fachbesuchern werden Wege aufgezeigt, wie die häufig mittelständischen Kunststoffverarbeiter die gesetzlichen Regelungen erfüllen können. Beide Messemarken, KUTENO und KPA, bieten den Besuchern eine effiziente Arbeitsatmosphäre. Die Aussteller präsentieren sich auf vergleichbaren Standflächen, im Fokus steht das Fachgespräch. Durch großzügige Networking-Flächen mit kostenfreiem Catering innerhalb der Messen schafft der Veranstalter Easyfairs für die Besucher eine angenehme Gesprächsatmosphäre. Die praxisnahen Vortragsprogramme zeigen, wie konstruktive Ansätze, Kompetenz und Expertise den Weg in die Zukunft ebnen. ■

CLAAS investiert 330 Millionen Strategische Zukunftsprojekte im Geschäftsjahr 2024.



Harsewinkel. CLAAS hat sich in einem schwierigen Branchenumfeld behauptet und das Geschäftsjahr 2024 mit einem soliden Ergebnis abgeschlossen. Der Umsatz betrug zum Geschäftsjahresende am 30.09.2024 5,0 Mrd. Euro, was einem Rückgang von 19 % im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Das operative Ergebnis (EBITDA) belief sich auf 584 Mio. Euro nach 769 Mio. Euro im Vorjahr. Der Konzern-Jahresüberschuss lag bei 253 Mio. Euro (Vorjahr 347 Mio. Euro). Angespannte Erzeugerpreise und ein weiterhin erhöhtes Zinsniveau stellten die Agrarbranche vor erhebliche Herausforderungen. Zusätzlich führten extreme Wetterereignisse sowie geopolitische Spannungen zu erheblichen Unsicherheiten, die zu einer Kaufzurückhaltung bei Landwirten und Lohnunternehmern führte. Diese Sondereffekte haben die Geschäftsentwicklung der Landtechnikbranche insgesamt im Geschäftsjahr 2024 geprägt.

„Das Jahr 2024 hat unsere Organisation getestet. CLAAS hat auch im rauen Fahrwasser Kurs gehalten“, betont CEO Jan-Hendrik Mohr. „In Zeiten wie diesen ist es entscheidend, zusammen-

zustehen, die Kosten zu kontrollieren und unser Geschäft aktiv zu entwickeln. Unsere Ausgaben für Forschung und Entwicklung haben wir erneut auf über 330 Mio. Euro erhöht und gezielt in Zukunftsprojekte, neue Technologien und unser Produktionsnetzwerk investiert. Damit sichern wir nachhaltiges Wachstum und realisieren Innovation.“

„Wir haben uns in dem angespannten und hart umkämpften Markt für Landtechnik gut behauptet. Unsere Ertragskraft, trotz des signifikanten Umsatzrückganges, spricht für unsere Widerstandsfähigkeit“, sagt CFO Henner Böttcher. „Heute zahlt es sich aus, dass wir frühzeitig und inmitten einer Phase mit hoher Marktdynamik und zunehmender geopolitischer Unsicherheiten unsere Strukturen und Prozesse angepasst haben.“ ■



© Vandrapp Media

Interview
Frank Hägermann

„WIEDERAUFBAU KÖNNEN WIR!“

Mindener Unternehmer mobilisiert den Mittelstand

Er hat ein Netzwerk gegründet und kandidiert sogar für den Deutschen Bundestag. Frank Hägermann ist zur Überzeugung gelangt, dass unsere Politiker die deutsche Wirtschaft immer mehr zugrunde richten. Mit welchen Maßnahmen er dagegenhalten würde, verriet er uns im Interview.

OWLM: Als erfolgreicher Stahlhändler, der gerade auch mit dem Neubau seines Firmensitzes in Herford beschäftigt ist, sollten Sie doch eigentlich gar nicht genug Zeit für Politik haben. Warum das Engagement? Waren Sie einfach sehr, sehr wütend?

Frank Hägermann: Wut ist nie ein guter Ratgeber. ‚Entsetzt‘ wäre das richtige Wort. Darüber, dass hier eine Volkswirtschaft in Schutt und Asche gelegt wird. Das wird uns am Ende alle betreffen. Meine Kandidatur soll vor allen Dingen ein Zeichen für die Unternehmer sein, für die fleißigen Menschen in Deutschland, dass es nicht ausreicht, sich zu ärgern. Wir müssen uns engagieren und die WerteUnion ist eine Plattform dafür.

OWLM: Welche Veränderungen würden Sie denn anstoßen wollen?

Frank Hägermann: Zuerst müssen wir die Energiekosten senken. Das ist der wichtigste

Punkt. Dann muss die CO₂-Steuer weg und die LKW-Maut muss sinken. Speziell darunter leiden ganz viele Branchen. Das würde die Frachtkosten massiv senken. Als Folge wird dann zum Beispiel das Bauen wieder günstiger. Und man muss vielleicht noch an der Stellschraube ‚Zinsen‘ arbeiten. Es wird automatisch mehr gebaut, jeder Handwerker hat wieder mehr zu tun. Außerdem würde ich Bürokratie abbauen. Wir müssen den Staat verschlanken. Es gibt viel zu viele Beamte, die Geld kosten, aber nicht effektiv arbeiten. „Zusätzliche Arbeit muss sich wieder lohnen“

OWLM: Was würden Sie im Hinblick auf Steuern verändern?

Frank Hägermann: Ich würde mich dafür einsetzen, dass Überstunden steuerfrei werden. Das ist auch in meinem Betrieb ein großes Thema. Wenn es notwendig ist, auch mal an einem Samstag zu arbeiten, dann habe ich viele Mitarbeiter, die voll hinter mir stehen und dazu auch bereit wären. Aber sie wissen genau, dass sie am Ende kaum etwas von den Überstunden ausgezahlt bekommen. Außerdem besteht die Gefahr, solange das extra verdiente Geld in das Jahreseinkommen mit eingerechnet wird, dass sie in einen höheren

Einkommensteuertarif rutschen und dann generell mehr Steuern zahlen müssen. Unterm Strich lohnt sich zusätzliche Arbeit also nicht.

OWLM: Woher nehmen Sie die Zuversicht, dass der Mittelstand, wenn er sich denn verbündet und etwas auf die Beine stellt – wie Sie das in Ihrem Unternehmernetzwerk auch gerade anstreben – tatsächlich am Ende Deutschland wieder hochreißen kann?

Frank Hägermann: Seien Sie beruhigt, Wiederaufbau können wir. Und Sie dürfen nicht vergessen, wir haben in Deutschland über drei Millionen Mittelständler. Das ist ja schon ein Wort zum Sonntag. Und jeder davon hat leitende Angestellte, aber vor allem ganz viele Leute, die den Laden mittragen. Ich sehe bei uns welche, die in Trikots mit unserem Logo zur Arbeit kommen, weil sie den Betrieb toll finden und dahinter stehen. Es geht jetzt darum, die Leute mitzunehmen und zu begeistern. Und wenn das jeder Mittelständler für sich macht, dann sind wir unglaublich Viele. Ich bin davon überzeugt, dass die Mehrheit derer, die zupacken können, endlich aus ihrem Dornröschenschlaf geweckt werden muss, damit sich wieder etwas bewegt.

OWLM: Vielen Dank für das Gespräch! ■

INSOLVENZEN IN OSTWESTFALEN-LIPPE

Gewerbliche Insolvenzmeldungen von September bis Dezember (17.09.2024 bis 12.12.2024)

Firma	Straße	PLZ/Ort	Aktenzeichen
GafnerImmo Management UG (haftungsbeschränkt)	Stiftstr. 75	32278 Kirchlegern	43 IN 17/24
B&S GmbH	Teutoburger Weg 23	33332 Gütersloh	43 IN 679/24
Impulsbad GmbH & Co.KG	Hauptstr. 1	32107 Bad Salzflen	10 IN 200/24
German Grain TAB GmbH	Palaisstr. 4	32756 Detmold	10 IN 207/24
Construct Bau- und Gebäudetechnik GmbH	Begaweg 11	33649 Bielefeld	10 IN 163/24
BMC-Immo GmbH	Südfeld 1	33739 Bielefeld	43 IN 191/24
backandforth GmbH	Elpke 110	33605 Bielefeld	43 IN 710/24
AC Automaten GmbH	Dr.-Pieke-Str. 1	33428 Harsewinkel	43 IN 708/24
fast52 GmbH	Gildemeisterstr. 90	33689 Bielefeld	43 IN 725/24
Basouna GmbH	Eckendorfer Str. 91	33609 Bielefeld	43 IN 736/24
Magowsky Sonderpostenmärkte GmbH & Co. KG	Lagesche Str. 15	32657 Lemgo	10 IN 150/24
Magowsky Warenhandels GmbH	Lagesche Str. 19	32657 Lemgo	10 IN 149/24
Tri-Ergon Film- und Werbeagentur GmbH	Walter-Werning-Str. 9	33699 Bielefeld	43 IN 685/24
WE Fresh GmbH	Strothbachstr. 6	33689 Bielefeld	43 IN 658/24
Schuh & Orthopädie Wedeking GmbH	Niederwall 40	33602 Bielefeld	43 IN 724/24
CAWS UG (haftungsbeschränkt)	Friedhofsweg 1	33178 Borcheln	2 IN 157/24
KK Transport und Logistik UG (haftungsbeschränkt)	Berliner Str. 12	33378 Rheda-Wiedenbrück	43 IN 516/24
Check-In GmbH	Stukenbrocker Weg 43	33813 Oerlinghausen	10 IN 78/24
Yakan Company UG (haftungsbeschränkt)	Schnadweg 12	33142 Büren	2 IN 63/24
Tannhäuser-Elektronik GmbH	Ringstr. 38	33397 Rietberg	43 IN 721/24
einsABau UG (haftungsbeschränkt)	Tempelhofer Weg 5	33619 Bielefeld	43 IN 364/24
Phönix Metallrückgewinnung GmbH	Industriestr. 36	33161 Hövelhof	2 IN 233/24
IMMOFIT UG (haftungsbeschränkt)	Alte Zollstation 4	32369 Rahden	43 IN 312/24
Fame Ink. Tattoos UG (haftungsbeschränkt)	Scharnstr. 7	32312 Lübbecke	43 IN 501/24
Gartenbau GbR	An der Bega 12	32657 Lemgo	10 IN 88/24
BOSE CAPITAL GROUP GmbH	Marktstr. 16	33602 Bielefeld	43 IN 499/24
Perimeter Protection Germany GmbH	Johann-Reineke-Str. 6	33154 Salzkotten	2 IE 2/24
Löhne Möbeldiscount GmbH	Oeynhausener Str. 46	32584 Löhne	43 IN 341/24
Hebel Elektrotechnik GmbH	Sander-Bruch-Str. 111	33104 Paderborn	2 IN 168/24
KIT Bau GmbH	Senfelderstr. 12	33100 Paderborn	2 IN 236/24
Vipera Honeywine & Spirits UG (haftungsbeschränkt)	Wittekindstr. 2	32584 Löhne	43 IN 532/24
MK Verwaltungen GmbH	Rietberger Str. 127	33129 Delbrück	2 IN 138/24
Motorenwerk24 GmbH & Co. KG	Carl-Zeiss-Str. 26	33334 Gütersloh	43 IN 215/24
SHOCK-STORE GmbH	Gotenstr. 16	33647 Bielefeld	43 IN 575/24
EXPERT Systemtechnik GmbH	Bröninghauser Str. 35	33729 Bielefeld	43 IN 790/24
Reent Obernolte GmbH & Co. KG	Ravensberger Str. 59	32278 Kirchlegern	43 IN 772/24

Firma	Straße	PLZ/Ort	Aktenzeichen
Little Italy UG (haftungsbeschränkt)	Widumstr. 31	33378 Rheda-Wiedenbrück	43 IN 663/24
Kurt Heywinkel Stanzformenbau GmbH	Hans-Böckler-Str. 5	32107 Bad Salzuflen	10 IN 227/24
STAR-BAG GmbH	Chromstr. 88	33415 Verl	43 IN 23/24
Impuls Foundation GmbH	Hauptstr. 1	32107 Bad Salzuflen	10 IN 202/24
RTS Reinhard Thiele GmbH	Scharmeder Str. 1	33154 Salzkotten	2 IN 269/24
UTC Beratungsgesellschaft mbH & Co. KG	Engerstr. 29	32051 Herford	43 IN 450/24
medA-Dienstleistungsservice GmbH	Ritterstr. 4	33602 Bielefeld	43 IN 618/24
Best Body Performance UG (haftungsbeschränkt)	Schnathorster Str. 201	32609 Hüllhorst	43 IN 127/24
Thessaloniki Grill UG (haftungsbeschränkt)	Engerstr. 190	32051 Herford	43 IN 438/24
LK Großhandel GmbH	Lübbecker Str. 18	32584 Löhne	43 IN 502/24
Enkoplus UG (haftungsbeschränkt)	Hohler Weg 15	32816 Schieder-Schwalenberg	10 IN 159/24
WIEMO Wiehengebirgs- Molkerei Unterlübbe KG	Lübbecker Str. 221	32479 Hille	43 IN 826/24
Die Pflege GmbH - Detmold -	Von-Cölln-Str. 8	32791 Lage	10 IN 228/24
kapack GmbH	Am Schlinge 9	33154 Salzkotten	2 IN 273/24
Entrance IT GmbH	Löhner Str. 250	32120 Hiddenhausen	43 IN 552/24
STS Gergeler UG (haftungsbeschränkt)	Lemgoer Str. 20	32108 Bad Salzuflen	10 IN 174/23
AVOX GmbH	Goethestr. 31	32427 Minden	43 IN 90/24
Manca-Metallverarbeitung- GmbH	Waldbadstr. 10	33803 Steinhagen	43 IN 617/24
Maßhöfer Industries - Kran- und Stahlbau GmbH	Industriestr. 21	33184 Altenbeken	2 IN 14/24
EKOFLEX GmbH	Westring 22	33142 Büren	2 IN 272/24
Landgraf GmbH & Co. KG	Lübbrasser Weg 42	33719 Bielefeld	43 IN 444/24
M. Swiss Motors UG (haftungsbeschränkt)	Hauptstr. 69	33758 Schloß Holte-Stukenbrock	43 IN 495/24
Daniel Neumaier & Fabian Steinkrüger GbR N&S Garten- und Landschaftsbau	In den Lüchten 32	33758 Schloß Holte-Stukenbrock	43 IN 576/24
HuFa Schaumstoffverarbeitungs GmbH	Auf dem Berkenstein 11	32602 Vlotho	43 IN 750/24
POFNETZ GmbH	Schlandorfstr. 7	32479 Hille	43 IN 844/24
Fried Ellemund GmbH & Co. Kommanditgesellschaft	Jahnstr. 45	32361 Preußisch Oldendorf	43 IN 877/24
reha-triflex-System UG (haftungsbeschränkt)	Jochen-Klepper-Str. 8	33615 Bielefeld	43 IN 428/24
LAGE Bau GmbH	Zum Schloß 2	32584 Löhne	43 IN 48/24
PROCAST GUSS GmbH	Brockhäger Str. 217	33330 Gütersloh	43 IN 888/24
Karl-Heinz Kummer Nachlass Beteiligungs GbR	Kammerratsheide 13	33609 Bielefeld	43 IN 310/24
F-R-L GmbH & Co. KG	Elsemühlenweg 101	32257 Bünde	43 IN 519/24
F-R-L Beteiligungs GmbH	Elsemühlenweg 101	32257 Bünde	43 IN 520/24
ScaVio UG (haftungsbeschränkt)	Weststr. 10	32278 Kirchlegern	43 IN 437/24
NuRoKa Projekt Zuckerresidenz Wismar GmbH & Co. KG	Luise-Hensel-Str. 74	33335 Gütersloh	43 IN 893/24
NuRoKa Projekt Eisenbach GmbH & Co. KG	Luise-Hensel-Str. 74	33335 Gütersloh	43 IN 892/24
"H. Schlune Baugeschäft GmbH"	Berglar 10	33154 Salzkotten	2 IN 298/24
MK-VG 2 GmbH	Chromstr. 88	33415 Verl	43 IN 66/24
Personalkontor Herford Verwaltungs GmbH	Nordstr. 14	32051 Herford	43 IN 295/24
GTH Green-Stores Handels UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG	Thyssenstr. 6	32312 Lübbecke	43 IN 650/24
WildStage GmbH	Mackenbrucher Str. 10	33813 Oerlinghausen	10 IN 229/24
AUVIGU Restaurant GmbH	Wenkenstr. 21	32105 Bad Salzuflen	10 IN 256/24
Misir GmbH	Fabrikstr. 24	33659 Bielefeld	43 IN 770/24
Paderborner Kühlhaus Verwaltungs GmbH	Halberstädter Str. 60	33106 Paderborn	2 IN 162/24
HBU Unternehmensberatung UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG	Leopoldstr. 2	32051 Herford	3 b IN 267/24 Lu
Schuhwerk Produktion & Handel UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG	Betriebsstr. 1	32584 Löhne	43 IN 691/24
Franke Beteiligungs GmbH	Otto-Lilienthal-Str. 20	33181 Bad Wünnenberg	2 IN 105/24

DER NÄCHSTE, BITTE!



Ab 2025 finden Sie auf regiomanager.de die Rangpositionen von über 30.000 NRW-Unternehmen in mehr als 200 Branchen. Nicht nur für NRW und die Region, sondern auch für Ihren Kreis und Ihren Ort.

DAS BRANCHENBUCH DER WICHTIGSTEN B2B UNTERNEHMEN ERSCHEINT IM APRIL.

In Branchenbüchern ist es wie im echten Leben:
Wenn Sie nicht für Aufmerksamkeit sorgen, gehen Sie unter.

Präsentieren Sie sich optimal –
als STARKER PARTNER in der Region!

IMPRESSUM

Der Ostwestfalen-Lippe Manager erscheint im Verlag
BRINKSCHULTE MEDIEN A GMBH & CO. KG
Möhnestraße 55 (Kaiserhaus), 59755 Arnsberg
Telefon: 02932/9775-31, Telefax: 02932/9775-25
www.brinkschulte.com
info@ostwestfalen-lippe-manager.de
www.ostwestfalen-lippe-manager.de

Herausgeber:
Dipl.-Kfm. Axel Brinkschulte (v. i. S. d. P.)

Objekt- und Anzeigenleitung:
Antonios Vasilakis (antonios.vasilakis@brinkschulte.com)

Chefredakteur:
Dr. rer. pol. Maximilian Lange

Redaktion (alphabetisch):
André Sarin, Andrea Martens, Annette Robenek,
Barbara Bocks, Birgit Fliege, Birgit Marx, Christina Spill,
Christine Elbel, Claas Syrt Möller, Claudia Schneider,
Daniel Boss, Dirk Heuer, Dr. Birgit Ebbert, Dr. Martin
Steffan, Emrich Welsing, Holger Bernert, Jeannine
Gehle, Jessica Hellmann, Karin Bünningel, Katja Meenen,
Kevin Braun, Maria Groß, Mariel Bernert, Markus Spie-
cker, Michael Otterbein, Miriam Leschke, Petra Walther,
Reinhold Häken, Simone Harland, Stefan Mülders,
Thomas Corrinth, Verena Bittelbrunn,
sowie weitere Gastautoren

Art Director:
Beatrix Kurz (kurz.beatrix@brinkschulte.com)

Grafik:
Henry Bauten, Maren Hellhake

Titelbild und Titelporträt:
Holger Bernert (www.der-reporter.net)
Vandrap Media (www.vandrapmedia.com)

Fotos:
Achim Blazy, Gabi Bender, Boris Bertram (borisbertram.com), Pia Regina Blümig (bluemig-fotografie.de), Eva
Czaya (evaczaya.de), Felix Engel (felixengel.com), Fabien
Holzer (fabienholzer.com), Detlef Ilgner, Gerd Lorenzen,
Jan Heinze (jan-heinze.de), Alexandra Höner ([alexhoe-
ner.com](http://alexhoe-
ner.com)), Boris Löffert (boris-loeffert.de), Christoph
& Thomas Meinschäfer (christoph-meinschaefer.de),
Jochen Rolfes (jochenrolfes.de), Andre Sarin ([wort-
lichtbild.de](http://wort-
lichtbild.de)), Jan Schmitz (schmitz-fotografie.de), Axel
Thomae (axelthomae.de), Sebastian Chojnacki ([vandrap-
media.com](http://vandrap-
media.com)), Jacqueline Wardeski (wardeski.com), Axel
Wascher (wascher-fotografie.de), Frank Wiedemeier
(wiedemeier-kommunikation.de).
Wenn nicht anders angegeben, liegen die Bildrechte bei
den vorgestellten Unternehmen und Personen oder bei
stock.adobe.com.

Druckerei:
Silber Druck oHG
Otto-Hahn-Straße 25, D - 34 253 Lohfelden
silberdruck.de

Druckauflage:
Druckauflage: 20.000 (IVW 4. Quartal)
ivw.de



Es werden in unseren Rankings nur Unternehmen mit Hauptsitz in der Region berücksichtigt. Bei den verwendeten Größen handelt es sich um die aktuellsten vorliegenden Angaben aus Recherche, Eigenauskunft der Unternehmen oder Angaben der Creditreform. Für unverlangt eingereichtes Material (Bilder, Manuskripte etc.) wird keine Haftung übernommen. Nachdruck von Berichten und Fotos, auch auszugsweise, nur mit vorheriger Genehmigung des Verlages. Die Urheberrechte für die vom REGIO MANAGER konzipierten und gestalteten Anzeigen liegen beim Verlag und dürfen nicht ohne vorherige Genehmigung verwendet werden.

Jahresabonnement:
Magazin und Rankings können Sie abonnieren unter
www.regiomanager.de

OSTWESTFALEN-LIPPE MANAGER

Als geschäftsführender Gesellschafter der Kirchhoff Energietechnik GmbH ist Sven Kirchhoff federführend für die Geschichte seines Betriebes verantwortlich und macht sowohl Privat- als auch Gewerbekunden attraktive Angebote.



Sven Kirchhoff

OWLM: Herr Kirchhoff, wann haben Sie begonnen Photovoltaik-Anlagen zu installieren und warum haben Sie damals ihren Schwerpunkt auf dieses Geschäftsfeld verlagert?

Sven Kirchhoff: Mit 13 Jahren wusste ich bereits durch mehrere absolvierte Praktika, dass ich Elektroniker werden möchte. 1996 habe ich dann die Ausbildung zum heutigen Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik absolviert. Danach bin ich für 6 Jahre in die Krankenhaustechnik gewechselt. Durch die Errichtung einer eigenen Photovoltaikanlage auf dem Dach des elterlichen Hofes habe ich meine Passion für Photovoltaikanlagen entdeckt. Aus diesem Grund habe ich mich 2006 in diesem Bereich selbstständig gemacht.

OWLM: Worin besteht das Alleinstellungsmerkmal gegenüber den vielen anderen Photovoltaik-Firmen im Markt? Wodurch unterscheidet sich ihr Unternehmen von anderen?

Sven Kirchhoff: Die Kirchhoff Energietechnik unterscheidet sich zu vielen anderen Unternehmen, weil es immer noch Inhabergeführt ist. Ich habe dieses Unternehmen gegründet und führe es bis heute. Außerdem sind wir Ausbildungsbetrieb mit einer stetig wachsenden Zahl an Auszubildenden im Bereich Büromanagement, sowie Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik.

Jewells schwerpunktmäßig zu beachten?

Sven Kirchhoff: Der Unterschied zu Einfamilienhäusern besteht darin, dass die Netzinfrastruktur gegeben sein muss, da eine höhere Leistung verbaut wird. Diese Netzinfrastruktur wird durch die zuständigen Energieversorger geprüft und bei positiver Prüfung freigegeben. Bei Solarparks besteht zudem die Besonderheit, dass diese baugenehmigungs-pflichtig sind.

Wenn eine Aufdachanlage auf großen Gewerbehallen geplant wird, muss in jedem Fall die Statik geprüft und geplant werden. Bei allen Großanlagen steht auch die Dimensionierung der einzelnen Komponenten im Vordergrund. Alles muss perfekt aufeinander abgestimmt sein. Zudem ist bei Großanlagen zu beachten, dass die Genehmigungsphasen eingehalten werden. Auch Zertifizierungen werden meist bei Großanlagen durchgeführt.

OWLM: Sie bieten auch das Repowering von Anlagen an? Was ist darunter bei Photovoltaik-Anlagen zu verstehen und wie funktioniert das?

Sven Kirchhoff: Ein Repowering wird durchgeführt, wenn die PV-Anlage an Leistung verliert oder zu viele Fehler auftauchen. Sind keine Austauschmodule in der verbauten Größe mehr zu erhalten, dann wird die Anlage umgebaut. Die alten PV-Module werden demontiert, die Unterkonstruktion wird angepasst und die neuen Module werden montiert und angeschlossen. So lässt sich der alte Leistungsbedingte, natürliche Verlust an Leistung einer PV-Anlage, auch Degradation genannt, ausgleichen. Eine solche Leistungssteigerung ermöglicht einen lukrativen Weiterbetrieb.

OWLM: Was machen Sie konkret als Gutachter für Photovoltaikanlagen und wie bringen Sie ihre Expertise in das laufende Geschäft ein?

Sven Kirchhoff: Als Gutachter für Photovoltaikanlagen schaue ich mir Photovoltaikanlagen an und bewerte diese passend. Im Anschluss wird entweder ein Privat-, Schieds- oder Gerichtsgutachten erstellt. In den Jahren 2012-2020 habe ich aktiv Gutachten verfasst. Mittlerweile steht dieser Bereich im Alltagsgeschäft als Geschäftsführer eines wachsenden Unternehmens nicht mehr im Vordergrund, wobei ich in speziellen Fällen immer noch Gutachten erstelle. Das Know-how wird jedoch innerbetrieblich immer weitergegeben.

OWLM: Wie wichtig sind gut ausgebildete Fachkräfte und Auszubildende gerade für ihr Unternehmen?

Sven Kirchhoff: Ich lege in meinem Betrieb sehr hohen Wert auf gut ausgebildete Fachkräfte, eben deshalb bilden wir hier auch selbst aus. Das Know-how soll weitergegeben und der hohe Standard gehalten werden.

OWLM: Herzlichen Dank für das Gespräch! ■

Wenn auch die Nutzung von Agri-PV-Anlagen in der Landwirtschaft bei uns nicht so verbreitet ist – was in erster Linie daran liegt, dass hier statt bei spielsweise Hopfen eher Weizen angebaut wird und dabei große Maschinen zum Einsatz kommen – gibt es trotzdem viele Beispiele von Photovoltaik-Anlagen auf dem Außengelände, gerade am Rande von Autobahnen. „Und auch Firmen gehen heute bewusster mit der Gestaltung ihres Geländes um, weil sie dort auch echte Mehrwerte in Bezug auf die Mitarbeiterzufriedenheit schaffen können. Mit dem günstigsten Strom einer Photovoltaikanlage kann man Beleuchtung spenden, Wasserpumpen betreiben oder auch Haushaltsgeräte wie die Kaffeemaschine im Outdoor-Konferenz-Bereich. Die Möglichkeiten sind vielfältig. Gleiches gilt auch für private Gärten. Es gibt zum Beispiel Module, die sich in Sichtschutzzäune integrieren lassen. Wer also ohnehin einen Zaun plant, sollte sich über die Installation solcher Module Gedanken machen.“

Strom draußen erzeugen und draußen gleich nutzen

In den letzten Jahren sind die Stromspeicher vom Umfang immer kleiner geworden, gleichzeitig sind die Kapazitäten gewachsen. „Wir können die Anlagen dynamisch steuern und so das Energieangebot konstant halten“, erklärt Sven Kirchoff. „Speicher und Wechselrichter kommunizieren miteinander. So bleibt das Verhältnis zwischen direkter Nutzung und Speicherung der Energie optimal.“ Und auch die Kombination von

Moderne Speichertechnik und Power für das umweltfreundliche E-Auto

Auch auf Wintergärten oder Terrassendächern lässt sich die Technik einbauen. Somit hat eine Überdachung, die den darunter Sitzenden Schatten spenden soll, noch eine zweite Funktion bei der Produktion von Strom. „Sogar in Gebäuden kann man heute auf optisch ästhetische Weise Solarmodule integrieren“, ergänzt Sven Kirchoff. Solar-Carports sind weitere Optionen, Strom dach-unabhängig zu generieren, außer dem Gartenhäuser.



E-Mobilität und Photovoltaik bietet viele Vorteile. Die heutigen Anlagen setzen dabei auf intelligente Lademanagement. „Konkret bedeutet das, der Kunde kann es sich aussuchen. Entweder er setzt auf das Überschussladen, da lädt das E-Auto an der Wallbox immer dann, wenn der erzeugte Solarstrom gerade nicht im Haushalt benötigt wird. Man kann aber auch gezielt bei Sonnenschein das Laden starten oder auf dynamisches Laden setzen. Hierbei wird die Ladestrommenge angepasst. Auch bei diesen Systemen stellen wir durch einen integrierten Stromspeicher sicher, dass auch nachts oder bei wenig Sonne geladen werden kann.“ Für selbst erzeugten Solarstrom zahlt man etwa 8 bis 13 Cent pro kWh, während der Strom aus dem Netz rund dreimal so teuer ist. Bezogen auf ein E-Auto mit eigener, PV-gespiseter Wallbox lassen sich bei einer jährlichen Fahrleistung von rund 15.000 Kilometern bis zu 600 Euro pro Jahr sparen. Welche Möglichkeiten für welchen Bedarf und welche Gegebenheiten am eigenen Haus oder Firmensitz optimal sind, klärt man am besten im direkten Gespräch mit Sven Kirchoff und seinem Team. Eine gute Gelegenheit dazu ist die kommende Messe HAUS + Garten vom 10. bis 12. Januar in Bad Salzuflen. Hier findet man die Sonnenenergie-Experten an Stand E5. ■



Kontakt

KIRCHHOFF
Energietechnik

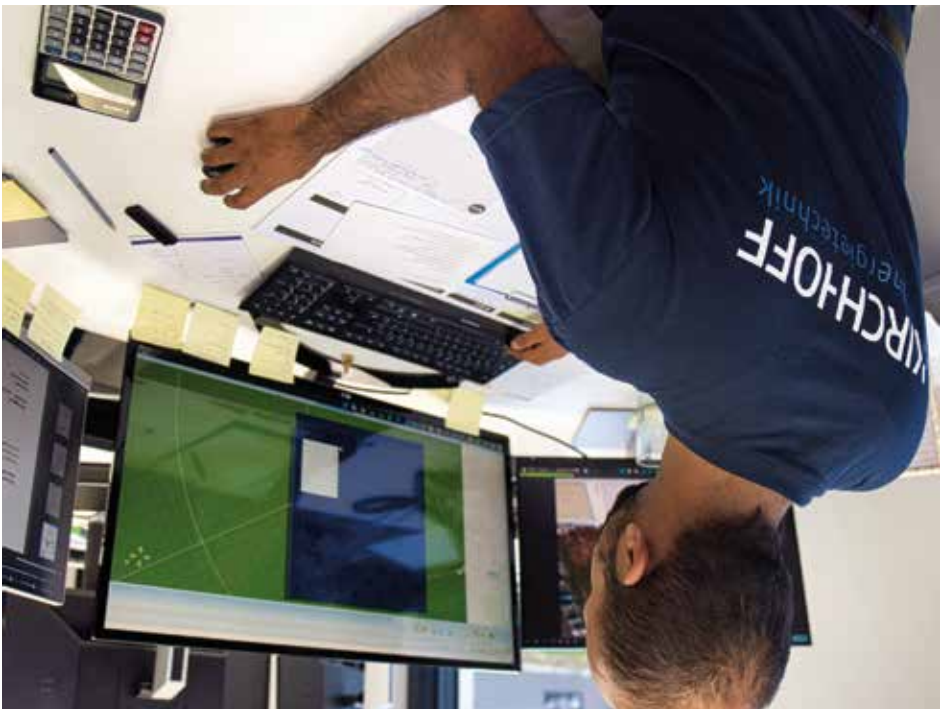
Kirchoff Energietechnik GmbH
Dunlopweg 2-4, 32130 Enger
Telefon: 05224-9374553
Telefax: 05224-939794
info@kirchoff-energie.de
https://kirchoff-energie.de

Daniela Prüter | redaktion@regiomanager.de

chterung des Hauses – auch im Nachhinein noch verbinden kann.

Moderne PV-Anlagen sind viel besser als ihr Ruf!

Mit dem allgemeinen technischen Fortschritt sind natürlich auch die Solaranlagen immer ausgereifter geworden. Oft hört Kirchhoff die Bedenken, dass das Wetter hier einfach zu schlecht sei, damit genügend Strom auf dem Dach produziert werden kann. „Photovoltaik funktioniert aber auch bei bedecktem Himmel und an kalten Tagen gut“, erklärt er, „die modernen, leistungsstarken Module nutzen ein breites Lichtspektrum. Sobald Sonnenlicht – und das muss nicht mal die direkte Sonneneinstrahlung sein – auf die Solarzellen trifft, wird Strom produziert. Unsere Anlagen funktionieren das ganze Jahr über, wenn auch der Ertrag niedriger ist, sobald die Sonne nicht so kräftig scheint.“ Im Schnitt scheint hier in Nordrhein-Westfalen fast 1500 Stunden pro Jahr die Sonne. Eine PV-Anlage kann damit pro Quadratmeter etwa 200 Kilowattstunden Strom produzieren. „Auch wenn Teile der Anlage verschattet sind, ist das heutzutage kein Problem mehr“, ergänzt Sven Kirchhoff, „Viele Leute glauben, sobald das Modul ein einzigen Bereich im Schatten liegt, stellt es die Stromproduktion ein. Tatsächlich geht sie aber weiter, nur eben entsprechend schwächer als bei voller Sonneneinstrahlung. Spezielle Bypass-Dioden in den Modulen schalten automatisch den Teil des Moduls ab und leiten den Strom um. Wir sprechen in dem Zusammenhang auch vom MPPT, das steht für Maximum Power Point, der Punkt maximaler Leistung. Moderne Systeme stellen sicher, dass die Anlage unabhängig von Außentemperatur und Sonnenstärke immer das Optimum leistet. Voraussetzung dafür ist aber immer eine exakte Planung der gesamten Anlage durch Fachleute.“ Die Lebensdauer moderner PV-Module liegt heutzutage bei 25 bis 30 Jahren. Mit regelmäßiger Wartung kann man einen möglichen Verlust an Leistung gering halten. Die meisten Hersteller garantieren sogar, dass nach 20 Jahren immer noch eine Leistung von 80 Prozent erbracht wird. Das Fraunhofer-Institut zeigte aber durch unabhängige Studien, dass der Leistungsverlust in der Praxis meistens deutlich geringer ausfällt. Derzeit schalten Anbieter von Systemen, die zunächst kostenlos installiert werden, auf breiter Front Werbung. Sven Kirchhoff kennt aber mehrere Berichte seiner Kunden, die diese vermeintlich günstigen Modelle durchgerechnet hatten, bevor sie dann zu ihm kamen. Demnach ist es günstiger, eine Anlage im Zweifel durch einen Kredit zu finanzieren. Auch für Menschen, bei denen eine Anlage auf dem Dach aus baulichen oder anderen Gründen nicht in Frage kommt, bietet Kirchhoff Alternativen.





Sven Kirchhoff

Kirchhoff Energietechnik NACHHALTIGES WOHNEN INTELLIGENT KONZIPIERT:

Solaranlagen sind zu Recht gefragt wie schon lange nicht mehr



Die Kirchhoff Energietechnik hat im Jahr 2023 so viele Photovoltaik-Anlagen installiert wie in kaum einem Jahr davor. Sowohl im gewerblichen, als auch im Privatbereich werden die Experten aus Enger tätig. Und auch die Statistiken zu den Dächern deutscher Einfamilienhäuser bestätigen das starke Jahr 2023 für die Branche: Innerhalb dieses Jahres stieg die Zahl der hier verbauten Anlagen um 3,6 Prozent. Damit sind bereits rund ein Fünftel der Einfamilienhäuser in unserem Land zum großen Teil unabhängig von den gestiegenen Stromkosten bei den klassischen Energieversorgern. Und das Wohnen an sich ist viel smarter geworden. Sven Kirchhoff, Firmengründer und Geschäftsführer erläutert das an einem Beispiel: „Wer schon mal ein 30 oder 40 Jahre altes Haus erworben hat, um es zu sanieren, dem wird neben allen möglichen anderen Renovierungssaus immer eines aufzufallen sein: Es gibt viel zu wenige Steckdosen. Dieses Phänomen weist auf subtile Art darauf hin, wie rasant die technischen Entwicklungen in den letzten Jahrzehnten vorangeschritten sind. Früher brauchten die

Schon immer mit Begeisterung im Stromnetz unterwegs gewesen

Menschen Strom für Lampen, Stereoanlagen und Fernseher. Heute dagegen haben wir eine Vielzahl von wiederaufladbaren kleinen Geräten, LED-Leuchten, die man in Schränke kleben kann, Powerbanks, Akkus für unter-schiedliche Werkzeuge oder Kameras und natürlich Smartphones, Tablets und Laptops. Auf der anderen Seite macht die moderne Technik es aber auch möglich, den eigenen Stromverbrauch intelligent und automatisiert zu steuern. Das macht Photovoltaikanlagen noch attraktiver.“ Eben jene Geräte, für die wir heutzutage so viele Steckdosen benötigen, können zum Beispiel aus der Ferne ein Haus-haltsgerät einschalten, weil die Wetter-App anzeigt, dass gerade die Sonne hervorgeru-men ist. Sven Kirchhoff, der sein Unterneh-men bereits 2006 gegründet hat, kennt den Markt und alle neuen Entwicklungen genau.

Man hat mit viel für meine heutigen Einsätze im industriellen Bereich gebracht. Und vieles, was im Großen gilt, das hat auch im Kleinen Bestand. Bei Wohnhäusern gibt es so viele Möglichkeiten, Heizung, Klima- und Haustechnik mit einer Photovoltaikanlage sinnvoll zu verknüpfen.“ Bei jeder Planung geht Kirchhoff immer voraus-schauend zu Werke. Anlagen werden so ein-gerichtet, dass man sie in den folgenden Jahren unkompliziert erweitern, neu verschalten und mit weiteren Techniken – beispielsweise zur Si-

Empfohlene Unternehmen

Faber Energy Group	Bünde	www.faber-energy-group.de	Seite 4
SE Solutions	Gütersloh	www.se-solutions.eu	Seite 9
Kirchhoff Energietechnik	Enger	www.kirchhoff-energie.de	Seite 10

Das Ostwestfalen-Lippe-Ranking

Rank	Unternehmen	Hauptsitz	Umsatz in Tsd.	Mitarbeiter
1	Faber Energy Group	Bünde	50.000	140
2	Hilker Solar	Rahden	30.000	75
3	Pader Solartechnik	Lichtenau	16.900	77
4	Kirchhoff Energietechnik	Enger	11.137	52
5	Schammer und Frank PV	Lage	6.000	20
6	Vistacon Energietechnik	Spenge	5.900	24
7	Solartechnik Schierl	Rietberg	5.799	17
8	Klein Neue Energien	Delbrück	3.466	21
9	Porta Solar	Minden	3.200	10
10	Westfalenwind PV	Paderborn	2.200	17
11	SE Solutions	Gütersloh	3.000	7
12	Ewensol	Langenberg	2.000	17
13	Sonnenzeit	Rietberg	3.000	5
14	Udo Deppe Energietechnik	Salzkotten	1.926	12
15	Kluge Photovoltaikanlagen	Lage	2.218	5
16	Sunenergy Böhne For Mobil & Clean Energy	Minden	1.500	8
17	Nova Solartechnik	Rietberg	1.473	9
17	Photovoltaikanlagen Peter Schütte	Löhne	1.800	4
19	Stuckmann Solar	Bad Salzuflen	1.700	4
20	Albrecht Energietechnik	Paderborn	800	6
21	Peter Solarstrom OWL	Lemgo	769	7
22	Wulmar Energy	Bad Oeynhausen	700	2
23	Planet in Green Projects	Bad Salzuflen	650	3
24	Solarbauer Stemmde	Stemmde	500	3

Alle 45 Unternehmen im Ranking finden Sie online www.ostwestfalen-lippe-manager.de

SE Solutions GmbH



Die SE Solutions GmbH wurde 2022 von Jonathan Derrenkötter gegründet und hat sich auf nachhaltige Energiesysteme spezialisiert, um zum Energieende in der Region beizutragen. Das Unternehmen bietet umfassende Dienstleistungen im Bereich Photovoltaikanlagen, Wärmepumpen und Ladestationen an, die individuell konfiguriert werden können. Das Team besteht aus erfahrenen Elektroingenieuren, die maßgeschneiderte Lösungen für verschiedene Dachkonstruktionen und denkmalgeschützte



www.se-solutions.eu

Gebäude entwickeln und umsetzen. SE Solutions operiert in einem Umkreis von 100 Kilometern um Gütersloh und Weimar und legt großen Wert auf Nachhaltigkeit und Umweltfreundlichkeit, was sich auch in ihrem vollständig elektrisch betriebenen Fuhrpark widerspiegelt.



Mehr Unternehmen nutzen Solarenergie

auf den Energiemarkt.

men zukunftsorientiert und umweltbewusst agiert. Selbst im Bereich Employer Branding können so Vorteile generiert werden. Zudem erhöhen Unternehmen durch Solarenergie ihre Unabhängigkeit – von externen Energieversorgern und den schwankenden Preisen auf den Energiemarkt.

Euro, so ist für diese Summe heute bereits eine Anlage mit über 100 kWp zu bekommen. Die relativen Investitionskosten einer Dachanlage sinken wie erwartbar mit zunehmender Leistung. Energy4climate rechnet vor (Stand August 2022): eine 40 kWp-Anlage schlägt mit rund 1.600 Euro pro kWp zu Buche, eine 2.000 kWp-Anlage nur noch mit 760 Euro. Beispiel: Die Bleker Autoteile GmbH in Borken. Das Unternehmen nutzt eine Dachanlage mit 420 kWp und einem Speicher mit 134 Kilowattstunden. Mit der Energie betreibt Bleker wartstunden. Gerade das Segment der Photovoltaik wächst: Gerade das Segment der gewerblichen PV-Anlagen ab 30 kWp nimmt zu, informiert die „Energy4climate“ GmbH, eine Gesellschaft des Landes NRW. Demnach haben Gewerbebetriebe im ersten Halbjahr 2022 neue Dachanlagen zur Eigenversorgung mit insgesamt rund 85 Megawatt in Betrieb genommen. Und die Systeme werden günstiger: Kostete eine Anlageleistung von 10 kWp im Jahr 2.000 noch umgerechnet rund 100.000 Wärmepumpe, Photovoltaik und Speicher, wie

Förderung der Beratungskosten

- Senkung der Energiekosten
- Steuerliche Vorteile
- Rendite durch Einsparungsvergütung
- Planungssicherheit durch größere Unabhängigkeit von schwankenden Energiekosten
- Verbesserung der CO2-Bilanz
- Höhere Nachhaltigkeit, mehr Klimaschutz
- Vorteile in der Außenkommunikation
- Pluspunkte im Bereich Employer Branding
- Geringer Aufwand – moderne PV-Anlagen sind pflegeleicht

Energy4climate berichtet. Rund 350 Megawattstunden brauchen die Becker GmbH und ansässige Unternehmen jährlich. Allein 175 MWh kommen nun von der elektrisch angetriebenen Wärmepumpe – zur Klimatisierung der großräumigen Flächen. Diese reversible Luft-Wasser-Wärmepumpe kann eine Heizleistung von 135 kW und eine Kühlleistung von 176 kW aufbringen. Zur Regulierung sind ein 2.000 Liter großer Wärmespeicher und ein 2.000 Liter großer Kältespeicher angeschlossen. Lastspitzen, etwa im Winter, fängt ein Gasbrennwertkessel von 310 kW ab. Eine Dachanlage liefert 260 kWp, und überschüssige Energie wird in Batterien gespeichert, die im Untergeschoss installiert sind. So spart das Unternehmen pro Jahr rund 110.000 Euro an Energiekosten. Zusammenfassung der Vorteile für Unternehmen durch Solarenergie:

Bleibt die Frage, für welche Art von Unternehmen die Anschaffung sinnvoll ist. Eine Voraussetzung zum Beispiel ist eine geeignete, vorhandene Fläche zur Montage der Module. Gebäude etwa müssen nicht nur groß genug sein, sondern auch statisch entsprechend beschaffen sein, um das Gewicht tragen zu können. Gerade Unternehmen mit hohem Stromverbrauch können von PV-Anlagen profitieren. Idealerweise fällt der Bedarf tagsüber an, während die Sonne strahlt und die Produktion brummt. Je größer der Verbrauch, desto höher kann die Rendite ausfallen. Doch wo anfangen? Der Clou: Gerade kleine und mittlere Unternehmen können für eine Energieberatung Unterstützung bekommen, und zwar vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK). 80 Prozent des förderfähigen Beratungshonorars können gefördert werden (höchstens 6.000 Euro). Für kleinere Unternehmen mit weniger als 10.000 Euro Energiekosten liegt der Höchstzuschuss bei 1.200 Euro.

Solarnergie SONNENENERGIE ALS INVESTITION

Energiekosten und Steuerbelastung senken, nachhaltiger wirtschaften: Wie Unternehmen von eigenen Solaranlagen profitieren

Energiekosten senken

Die Kassbohrer Geländefahrzeug AG in Laupheim ist ein Hersteller von Pistenfahrzeugen, Strandreteinigern und anderen Gelände- und Nutzfahrzeugen. Wie viele andere Unternehmen in Deutschland ist auch Kassbohrer von den steigenden Strompreisen betroffen. Doch im Jahr 2020 konnte der Fahrzeughersteller seine Energiekosten um rund 30 Prozent senken – durch eine eigene Solaranlage. Es galt, die Produktion mit erneuerbarer Energie zu versorgen. Zusätzlich sollte die neue Solaranlage die hohen Sicherheitsstandards in Bezug auf Brandgefahr und Hochspannung erfüllen und sich in ein bestehendes Energiemanagementsystem mit zahlreichen Komponenten einfügen. Ergebnis: Im April 2020 ließ Kassbohrer eine Photovoltaik-Anlage (PV) auf einer 6.000 Quadratmeter großen Dachfläche des eigenen Logistikzentrums in Laupheim installieren. Leistung: 750 Kilowatt-Peak (kWp). Der Wert gibt an, welche Höchstleistung in Kilowatt eine Photovoltaikanlage erbringen kann. Mit dieser Anlage kann Kassbohrer den Angaben des Herstellers gemäß jährlich die Energiekosten um einen sechsstelligen Betrag senken. Zudem reduzieren die 2.200 Solarmodule demnach die CO₂-Emissionen jedes Jahr um rund 368 Tonnen.

In Zeiten steigender Energiepreise und zunehmender Umweltbewusstheit entscheiden sich immer mehr deutsche Unternehmen für eine nachhaltige Energieversorgung durch eigene Solaranlagen. Im Jahr 2023 wurden zwölf Prozent des erzeugten Stroms in Deutschland durch Sonnenenergie produziert, der Anteil steigt seit Jahren. Vergleicht man die weltweit installierte Photovoltaikleistung, kommt das im Vergleich viel kleinere Deutschland mit 66,7 Gigawatt im Jahr 2022 auf Platz fünf, noch vor Australien, Spanien und Brasilien.

Aktiver Klimaschutz

Über einen Investitionsabzugsbetrag, eine Sonderabschreibung oder durch Absetzung für Abnutzung. So eine Anlage erzeugt oft für 20 oder mehr Jahre zuverlässig Strom, und je nach Größe und betrieblichen Voraussetzungen werden die Anschaffungskosten schon nach fünf bis zehn Jahren durch die Solarerträge gedeckt. So können Unternehmen also nicht nur Energiekosten sparen, sondern auch Einnahmen erzeugen, durch die Einsparungsvergütung. Überschüssige Energie geht in das Netz und wird vergütet.

Mit der Entscheidung für Solaranlagen tragen Unternehmen aktiv zum Klimaschutz bei. Sie reduzieren ihren CO₂-Fußabdruck, indem sie auf fossile Brennstoffe verzichten und stattdessen sauberen, erneuerbaren Strom nutzen. Das entspricht zunehmend den Erwartungen von Kunden und Geschäftspartnern. Immer mehr Menschen in Deutschland legen Wert auf nachhaltiges Handeln.

Einer der größten Anreize: steuerliche Vergünstigungen. Sowohl die Anschaffungskosten als auch die Betriebskosten können unter Umständen steuerlich abgesetzt werden, etwa durch die Marktingabteilung kann von einer PV-Anlage profitieren – denn der Betrieb einer solchen Anlage zeigt, dass das Unternehmen



Gestalter einer Klimafreundlichen Welt von Morgen finden einander

Nur wenige in der Branche können das leisten, was die Faber Energy Group anbietet. Dementsprechend gibt es viele prominente Namen unter den Auftraggebern. Unter anderem lässt sich ein sehr bekannter Automobilkonzern aus den USA deutschlandweit mit Produkten und Dienstleistungen aus Bünde unterstützen. Und auch echte Pioniere, die ganz ähnliche Unternehmensgeschichten haben wie Faber, sind dabei. Waldemar Faber: „Da gibt es eine große Firma, die wurde kürzlich mit einem Preis für nachhaltiges Unternehmertum ausgezeichnet. Ihre Geschäftsidee: Das Aufbereiten von Rotorblättern alter Windkraftanlagen zu einem vom Unternehmen selbst entwickelten Holzwerkstoff. So ist ein ganz neuer, nachhaltiger Werkstoff entstanden, aus dem Terrassendielen, Zäune und Fassaden werden können. Wir haben dort mittlerweile rund 3,5 Megawatt PV-Anlage geplant, konzipiert und installiert. Damit kann das Unternehmen bald 50 Prozent seines Energiebedarfs decken. Hier hatten wir aber eine Herausforderung zu meistern, der wir immer wieder begegnen: Es gibt einige Firmen, die gerne eine Photovoltaikanlage auf ihren Dachflächen hätten, aber nicht die notwendige Statik vorweisen können. Häufig ist dabei die Tragfähigkeit der Trapezbleche oder auch der Binder der limitierende Faktor. Gemeinsam mit seinem Sohn, einem Bauunternehmer im Gewerbebau und Architekten, entwickelte der Firmengründer ein Tragwerk aus diesem Recycling-Material. Dadurch konnten größere Spannweiten aufgebaut werden, so dass die Lastenträgung der PV-Anlage direkt in die Trägerkonstruktion der Halle eingeleitet wird, welche fast immer die zusätzlichen Lasten einer Photovoltaikanlage aufnehmen kann. Dadurch kann die Faber Energy Group in Kooperation mit dem ehemaligen Kunden und weiteren Geschäftspart-

nern nun selbst Unterkonstruktionssysteme aus nachhaltig gewonnenem Material für Dachflächen anbieten, die ansonsten keine Photovoltaikanlage tragen könnten. Das ist eben für Firmen mit eigentlich mangelnden Voraussetzungen eine Chance, vom günstigen Strom der eigenen Photovoltaikanlage auf dem Dach zu profitieren.“ So wie hier in Bezug auf technische Voraussetzungen gewissermaßen über den Tellerrand geblickt wurde, hat die Faber Group aber auch mit Blick auf ein mögliches Investitionsvolumen, das im einen oder anderen Fall eben begrenzt ist, kreative Ideen entwickelt.

„Gewissermaßen ja“, so Hermann Kromm mit einem Schmunzeln, „aber meist nur solange, bis sie auf uns aufmerksam werden und wir ihnen ein interessantes Angebot machen. Die Stromkosten sind gestiegen, es muss häufig stark in die Automatisierung der Fertigung investiert werden und gleichzeitig soll die Infrastruktur des Unternehmens erhalten bleiben.“ Eine Solaranlage auf dem eigenen Firmendach kann in dieser Phase unterstützen: Die Nutzung von vor Ort produziertem Solarstrom ist deutlich günstiger als der Zukauf aus dem Netz und stärkt gleichzeitig den grünen Fußabdruck des Unternehmens. Hermann Kromm: „Eine Firma, die ein ungenutztes, aber mittlerweile in die Jahre gekommenes und daher saniertungsbedürftiges Dach auf ihrer Produktionshalle hat, verpachtet diese ungenutzte Fläche an uns. Im Rahmen unseres Contracting-Modells stellt das Unternehmen uns die Dachfläche für einen Zeitraum von mindestens 20 Jahren zur Verfügung, kann den dadurch generierten Strom zu einem vergünstigten und planbaren Preis beziehen. So können Unternehmen von einer PV-Anlage profitieren und bekommen ihr Dach fachgerecht saniert, ohne selbst eine Investition tätigen zu müssen.“

Lassen Unternehmer bares Geld auf ihren Dächern herumliegen?

Die Faber Energy Group ist derzeit das erste ganzheitliche EPC-Unternehmen Deutschlands. Der Begriff aus den Abkürzungen für Engineering, Procurement und Construction bezeichnet vereinfacht ausgedrückt Generäplanner. Von Anfang bis zum Ende planen, entwickeln und realisieren wir schlüsselfertig“, so Waldemar Faber. „Dabei profitieren auch kleinere Unternehmen von unserer Entwicklung bei den Großprojekten. Weil wir so große Mengen von Modulen direkt bei den Herstellern beziehen, bekommen wir besonders gute Konditionen. Und neben der Idee mit den Dächern, die ihre Sanierung quasi selbst finanzieren, haben wir noch einige andere interessante Modelle in der Hinterhand: Unter anderem bietet es sich an, im Rahmen spezieller Vertrags- und Anlagenkonstellationen steuerlich optimiert zu investieren, vom günstigsten Strom zu profitieren, ohne dabei aber selbst Geld in die Hand nehmen zu müssen...“ Eigentlich könnte man die Erfolgsgeschichte der Faber Group beispielhaft durchaus mal in den BWL-Hörsälen unseres Landes erzählen. Emil Faber, der Firmengründer, ist eigentlich schon im Ruhestand. Tatsächlich raucht er aber – so berichtet sein Sohn – immer wieder im Unternehmen auf und macht sich an mehreren Stellen nützlich. Wirtschaftlicher Erfolg hat eindeutig viel mit echter Leidenschaft zu tun. ■

Hier wird die Abkürzung „EPC“ mit Leben gefüllt



Anzeige

Kontakt



Faber Energy Group GmbH
Am Fichtenkamp 7-9, 32257 Bünde
Telefon: 05223 65708 00
info@faber-energy-group.de
www.faber-energy-group.de

Abschluss den Bau der PV-Anlage. „Am Ende steht bei uns immer eine schlüsselfertig gebaute Solaranlage“, beschreibt Hermann Kromm den Ansatz. „Egal ob auf einem Dach, einer Wiese oder in Zukunft vielleicht auf einem ungenutzten See.“ Der Ansatz greift: Landwirte, die ungenutzte Flächen an die Faber Energy Group verpachten, wissen zu schätzen, dass sie bis zum Abschluss des Baus nur einen Ansprechpartner für alles haben. Mittelständische Unternehmen, dass sie ein Rund-Um-Sorglos-Paket bekommen. Und große Player der Energiebranche, dass sie einen in allen Aspekten kompetenten Auftragnehmer gefunden haben.

Ein neuer PR-Mann kommt dazu Gut erklären, gut umsetzen:

Doch der neue Ansatz will zunächst erklärt werden: In der Solarbranche haben sich viele damit abgefunden, dass sie mehrere Dienstleister bis zu Inbetriebnahme brauchen. Die Faber Energy Group will das ändern. In dieser Zeit kommt Jonas Kothly ins Spiel. Neben seiner wichtigen Arbeit in der Öffentlichkeit leitet er auch den Vertrieb für große Solar- und Stationsprojekte sowie den neu aufzubauenen Standort in Dresden. Eigentlich war er aber Sportjournalist und Marketing-Spezialist. „Die Energiewende ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Nur wenn wir alle Beteiligten, wie Flächeneigentümer, Anwohner, Lokalpolitik, Behörden, Netzbetreiber und Investoren auf dieser Reise mitnehmen, kommen wir gemeinsam zum Ziel.“ Ein Beispiel, wo viele dieser Aspekte zusammenkommen, sind Bürgerenergiegenossenschaften: „Überall entstehen seit einigen Jahren Bürger-Energie-Genossenschaften. Die Menschen wollen unabhängig sein von Energiekrisen und tun sich zusammen. Weil aber gerade in diesen überall entstehenden Genossenschaften viele Investoren mit jeweils relativ geringen Beiträgen von 100MWh⁺, so dass mit handelsüblichen Trafostationen von 2,5 MVA oder 4 MVA we-

höhen Erklärungsbedarf in Bezug auf die Effektivität, Lebensdauer und die Ausgestaltung einer geplanten Anlage. Es genügt nicht, einen kleinen Kreis von Entscheidern zu überzeugen, sondern man muss sich einer größeren Gruppe gegenüber erklären. Das hat mich aus vielen verschiedenen Gründen gereizt.“ So baut die Faber Energy Group gerade für eine solche Genossenschaft auf rund 4 Hektar ehemalige Depotfläche eine Solaranlage mit rund 5,5 Megawatt Leistung in Oberbayern. Schlüsselfertig und aus einer Hand natürlich. Und auch große Energieversorger stehen auf der Matte: „Anfang des Jahres errichteten wir für einen der größten Energieversorger Deutschlands eine Freiflächenanlage mit über 11 Megawatt Leistung.“ Für die stetig wachsenden Projektgrößen wurde Belegschaft auf mittlerweile über 150 Mitarbeiter aufgestockt und das Leistungsportfolio erweitert. Ein Kernthema dabei: Transformatoran.

Innovative Neuentwicklungen für große Kunden mit hohem Energiebedarf

Die Design der neuen 7,2 MVA Containerstation, speziell für die Bedürfnisse von großen Solarparks, kann ein deutsches Produkt extrem kosteneffizient angebotern und als Container gut transportiert werden. Wir haben die perfekte Lösung für solare Großkraftwerke: Die Fachwelt ist überwältigt, und so sprach sich die Erfindung aus Bünde schnell herum. Wir hatten viele Kundenanfragen nach kleineren Kompaktstationen in dieser Art und haben daraufhin eine Zwischengröße entwickelt, die bis zu 3.150 kVA Trafoleistung erbringt, so Waldemar Faber. Bei neuen Produkten dieser Größenordnung sind umfassende Sicherheitsprüfungen vorgeschrieben. Die Stationen der Faber E-Tec haben sie mit Bravour bestanden. „Nicht nur unsere Entwickler und Techniker sind auf dem neuesten Stand, auch die Mon-



Alles aus einer Hand: Die Faber Energy Group entwickelt, plant und baut große Solarparks - eigene Transformationsstationen inklusive

dingungen produziert werden kann, auch ohne EEG-Förderung. Die geplanten Parks werden immer größer und erreichen häufig Potenziale von 100MWh⁺, so dass mit handelsüblichen Trafostationen von 2,5 MVA oder 4 MVA wesentlich mehr Stationen notwendig sind. Durch das hoch standardisierte aber dennoch innovative Design der neuen 7,2 MVA Containerstation, speziell für die Bedürfnisse von großen Solarparks, kann ein deutsches Produkt extrem kosteneffizient angebotern und als Container gut transportiert werden. Wir haben die perfekte Lösung für solare Großkraftwerke: Die Fachwelt ist überwältigt, und so sprach sich die Erfindung aus Bünde schnell herum. Wir hatten viele Kundenanfragen nach kleineren Kompaktstationen in dieser Art und haben daraufhin eine Zwischengröße entwickelt, die bis zu 3.150 kVA Trafoleistung erbringt, so Waldemar Faber. Bei neuen Produkten dieser Größenordnung sind umfassende Sicherheitsprüfungen vorgeschrieben. Die Stationen der Faber E-Tec haben sie mit Bravour bestanden. „Nicht nur unsere Entwickler und Techniker sind auf dem neuesten Stand, auch die Mon-



Ob auf Dächern, Wiesen oder Wasserflächen: Photovoltaik ist ein zentraler Baustein der Energiewende

es eine Aufbruchsstimmung, die auch das Bündler Waldeymar dann aber – nach erfolgreicher Meis- Historie traditioneller Familienunternehmen. Als nehmen möchte.“ Soweit ist das die klassische romeister werden will und unsere Firma über- Für mich war klar, dass ich später selbst Elekt- machen musste, durchlief ich alle Abteilungen. wann immer man ein Praktikum für die Schule taik aus, und die neugegründete Faber Energy- wir dann den Hauptgeschäftszeitraum Photovol- aus dem Industriebereich. 2017 gliederten lerweile hatten wir immer mehr Großkunden sich als goldrichtig. Waldeymar Faber: „Mitt- Die Konzentration auf Photovoltaik erweist mit, dass der Elektrotechniker Emil Faber 1996 nicht so umsetzbar ist. Angefangenen hatte es da- Studium beigebracht wird, in der Praxis aber oft toniert. Im Grunde all das, was einem im BWL- Entwickeln eines Familienunternehmens funk- volles und gleichzeitig umsichtig-nachhaltiges daraus lernen, wie wirtschaforsorientiertes, plan- die Geschichte dahinter zu schauen. Man kann als diese beeindruckenden Zahlen ist es aber, auf Verdopplung dieser Summe. Viel faszinierender Auftragsbücher und rechnet für 2025 mit einer Umsatz von 50 Millionen Euro, blickt auf volle Die Faber Energy Group hatte dieses Jahr einen



gnosen zu treffen.

Zeichen der Zeit erkannt – erfolgreich aufgestellt für die Zukunft

Unternehmen mitreißt. „Mein Sohn überzeugte mich, dass wir auf Photovoltaikanlagen setzen“, berichtet Emil Faber. „Hier konnten wir sowohl unser Knowhow, als auch unsere Manpower op- timal einbringen. Über einen Zeitraum von fast zehn Jahren entwickelten wir uns auf diesem Gebiet zu Experten, realisierten kleine, mittlere und zunehmend rüchtig große Anlagen.“ Mit dem nun vertieften Einblick in die Branche haben die beiden dann genug Hintergrundwissen, um Pro-

Auf dem Fundament von über 20 Jahren Hand- werksbetrieb, neuen Geschäftsmodellen in neuen Marktfeldern und der Begeisterung für die Integration von KI-gestützten Systemen ist das Wachstum vorprogrammiert. „Ein Aspekt grenzt uns deutlich von vielen Marktbegleitern ab: Wir bauen“, erklärt Inhaber Waldeymar Fa- ber stolz. „Der Kern der Wertschöpfung entsteht im Bau von Anlagen und daher führen wir dies komplett mit eigenem Personal durch.“ Viele Unternehmen in der Photovoltaik-Branche kon- zentrieren sich auf die frühen Phasen der Pro- jektentwicklung und vergeben den Bau extern. Die Faber Energy Group kann alles abbilden: KI-gestütztes Geoscouting zur Weißflächenana- lyse, Ansprache der Lokalpolitik und Baube- hörden zur Schaffung von Baurecht ebenso wie das gesamte Engineering des Parks – und zum

Zwischen Handwerksbetrieb und Start-Up

derte damals Elektrotechnik und Mathematik. Weil nicht nur die Chemie zwischen den Be- teiligten stimmte, sondern sich auch eine At- mosphäre entwickelte, in der viele neue Ideen geboren wurden, blieb er schließlich im Unter- nehmen, stieg 2018 in die Geschäftsführung ein – umso mit der Energie von drei Generatio- nen Unternehmen voll in den Wachstums- markt Photovoltaik einzustiegen.

UNTERNEHMERGEIST MIT DER STRAHLKRAFT DER SONNE:

Vom Bündler Elektrobetrieb zum Hidden Champion in Ostwestfalen-Lippe

Faber Energy Group

Große Stationen, große Leistung, große Parks: Die Container-Stationen der Faber E-Tec verbinden rund 7 Megawatt-Leistung mit dem Mittelspannungsnetz



INHALT

BRANCHENREPORT

04 — FABER ENERGY GROUP

Unternehmergeist mit der Strahlkraft der Sonne

07 — SOLARENERGIE

Solarmennergie als Investition

09 — RANKING

Solartechniker

10 — KIRCHHOFF ENERGIE TECHNIK

Nachhaltiges Wohnen intelligent konzipiert

13 — KIRCHHOFF ENERGIE TECHNIK

Interview mit Sven Kirchhoff



04 — FABER ENERGY GROUP

Unternehmergeist mit der Strahlkraft der Sonne



10 — KIRCHHOFF ENERGIE TECHNIK

Nachhaltiges Wohnen intelligent konzipiert



Komfortable

Ferienwohnung

mit Balkon und Terrasse

- ↳ Willingen-Hoppecketal
- ↳ Perfekte, ruhige Lage
- ↳ Fußläufig zu den Liften
- ↳ Blick auf den Ettelsberg
- ↳ 2 SZ mit 5 Betten
- ↳ Schlafcouch für 2 Pers.
- ↳ Ideal für Familien
- ↳ Direkt buchen, ohne Nebenkosten!

Kontakt

evelyn@brinkschulte.com



Und vieles mehr!
Sprechen Sie uns an: 05744 - 944 199

CA

TERRA Campus
KnowHow, Schulungen

C

TERRA CLOUD
Hosting, Housing, IaaS, SaaS, PaaS, Backup

T

TERRA Produkte
Tablets, Notebooks, PCs, Workstations, Server, Storage, LCDs, Thinclients

F

Finanzierung
Leasing, Miete, Mietkauf

S

Service
Vor-Ort-Service, Trainings, Workshops, Pre-Sales,

D

Distribution
Software wie OPEN, SPLA, FPP, Systembuilder, Peripherie, Komponenten

Wir bieten Ihnen alle Bausteine für die IT Infrastruktur Ihrer Kunden.

Wie auch immer eine für Sie optimale IT-Lösung aussieht, die WORTMANN AG kann diese sinnvoll und einfach bereitstellen, damit Sie sich auf Ihr eigentliches Geschäft konzentrieren können.

Die WORTMANN AG bietet IT Infrastruktur für den Mittelstand. Wir verstehen Produkte und Leistungen als Services und bieten alles aus einer Hand. Die Kombination eines Herstellers, Distributors, Cloud Anbieters, Service- und Finanzierungspartners zusammen mit einem starken Partner Netzwerk ist einzigartig.

IHR PARTNER FÜR DIE ZUKUNFT



+ QUALITÄT

+ VERANTWORTUNG

+ ALLES AUS EINER HAND

BRANCHENREPORT

TRAFOTECHNOLOGIEN FÜR INDUSTRIE UND SOLARPARKS



FABER ENERGY GROUP | Ihr erster All-In-One EPC
Einzigartige Kombination aus Photovoltaik und Mittelspannung.



OSTWESTFALEN-LIPPE
MANAGER